

KARL DIETER SCHUCK
WULF RAUER
DOREN PRINZ (HRSG.)

EiBiSch – Evaluation inklusive Bildung in Hamburgs Schulen

WEB-Anhang:
Instrumente und Tabellen
zum quantitativen Teilprojekt

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	5
Anhang zu Kapitel 3.2 des Haupttextes: Beschreibung der Instrumente	7
Anhangstabellen zum Kapitel 3.3	19
Anhangstabellen zum Kapitel 3.4	25
Anhangstabellen zum Kapitel 4.1	27
Anhangstabellen zum Kapitel 4.2	35
Anhangstabellen zum Kapitel 4.3.....	45
Anhangstabellen zum Kapitel 4.4	55
Anhangsabbildung zum Kapitel 4.4	69
Anhangstabellen zum Kapitel 4.5	71
Anhangstabellen zum Kapitel 4.6	87
Anhangstabellen zum Kapitel 5.1	103
Anhangstabellen zum Kapitel 5.2	109
Anhangstabellen zum Kapitel 5.3	123
Anhangstabellen zum Kapitel 5.4	129
Anhangstabellen zum Kapitel 5.5	147
Anhangstabellen zum Kapitel 5.6	161

Version vom 11.02.2019

Abkürzungen

%	Anteil
„Au“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Autismus“
„E“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Emotional-soziale Entwicklung“
„GE“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Geistige Entwicklung“
„H“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Hören“
„KM“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Körperlich-motorische Entwicklung“
„L“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Lernen“
„LSE“	sonderpädagogischen Förderungen in den Bereichen „Lernen“, „Sprache“ und „emotional-soziale Entwicklung“
„MfB“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Mehrfachbehinderung/intensiver Assistenzbedarf“
„O“	keine sonderpädagogische Förderung
„S“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Sprache“
„Se“	sonderpädagogische Förderung im Bereich „Sehen“
2013/14	Schuljahr
ALL	Stichprobe der SuS der allgemeinen Schulen
Beta	Gewichte bei der Varianzerklärung in einer Regressionsanalyse
Bill.	Billstedt
Chi ²	Signifikanztest, Prüfgröße
DiViS	Digitale Verwaltung in Schulen (Schulverwaltungsprogramm)
Effektstärke	ab .01 „klein“ *, ab .06 „mittel“ **, ab .14 „groß“ ***
Eims.	Eimsbüttel
Eta ²	erklärte Varianz (Effektstärke)
FEES	Fragebogen zur Erfassung der emotional-sozialen Schulerfahrungen
GS	Grundschulen
GS-Kohorte	EiBiSch-Stichprobe von 35 Grundschulen
Integrationserfahrungen	0 = keine Integrationserfahrung I = Erfahrungen mit Integrationsklassen IR + I = Erfahrungen mit Integrativen Regelklassen und Integrationsklassen IF + I = Erfahrungen mit dem Integrativen Förderzentrum und mit Integrationsklassen
KEKS	Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule
KERMIT	Kompetenzen ermitteln
Klst.=	Klassenstufe
Kommunalität	durch die Faktorenstruktur einer Faktorenanalyse erklärte Varianz einer Variablen
Kontingenz	Kontingenzkoeffizient
LuSD	Lehrer- und Schülerdatenbank (Schulverwaltungsprogramm)
M	arithmetisches Mittel
Max	Maximum
Min	Minimum

n	Anzahl
p	Zufallswahrscheinlichkeit (zweiseitig): $p > .10$ = nicht signifikant, ns, $p \leq .10$ = Tendenz zur Signifikanz, T, $p \leq .05$ = signifikant, s, $p \leq .01$ = sehr signifikant, ss, $p \leq .001$ = hoch signifikant, sss
p-CHI ²	Zufallswahrscheinlichkeit aus einem Chi-Quadrat-Test
R	multiple Korrelation;
r	Korrelation
R ²	erklärte Varianz durch die multiple Korrelation
ReBBZ	Regionale Bildungs- und Beratungszentren
ReBBZ-Kohorte	EiBiSch-Stichprobe dreier Regionaler Bildungs- und Beratungszentren
Residuen	Bereinigung der zweiten Messwerte einer Variablen um die Einflüsse der Ausgangswerte und eventueller Kontrollvariablen
r _{tt}	Reliabilitätskoeffizient (innere Konsistenz)
s	Standardabweichung
Segregationsquoten	Anteil sonderpädagogischer Förderungen in Sondersystemen
spez. spF	spezielle sonderpädagogische Förderungen in den Bereichen „ <i>Geistige Entwicklung</i> “, „ <i>Körperlich-motorische Entwicklung</i> “, „ <i>Hören</i> “, „ <i>Sehen</i> “, „ <i>Autismus</i> “ und „ <i>Mehrfachbehinderung/intensiver Assistenzbedarf</i> “
spF	sonderpädagogische Förderung
STS	Stadteilschulen
STS-Kohorte	Stadtteilschulkohorte
SuS	Schülerinnen und Schüler
ÜK	Überfachliche Kompetenzen
Wan.	Wandsbek-Süd
zieldifferent	Unterrichtung nach den Zielen einer Sonderschule
zielgleich	Unterrichtung nach den Zielen der allgemeinen Schulen

Anhang zu Kapitel 3.2 des Haupttextes: Beschreibung der Instrumente

Daten, die von der BSB bzw. vom IfBQ fortlaufend erhoben werden:

Schulstatistik der BSB (Variablengruppe 1): Variablen des Kerndatensatzes der Schulstatistik der BSB (DiViS, vormals LuSD), der eine Vielzahl schülerspezifischer Daten enthält. Diese Daten konnten nach Schaffung der schulgesetzlichen Voraussetzungen mit den übrigen Daten der Erhebungen verknüpft werden. EiBiSch-spezifische Daten konnten jedoch nur bei Schülerinnen und Schülern mit schriftlicher Elterneinwilligung erhoben und verknüpft werden.

Regelhaft vom IfBQ erhobene Schulleistungsdaten (Variablengruppe 2)¹:

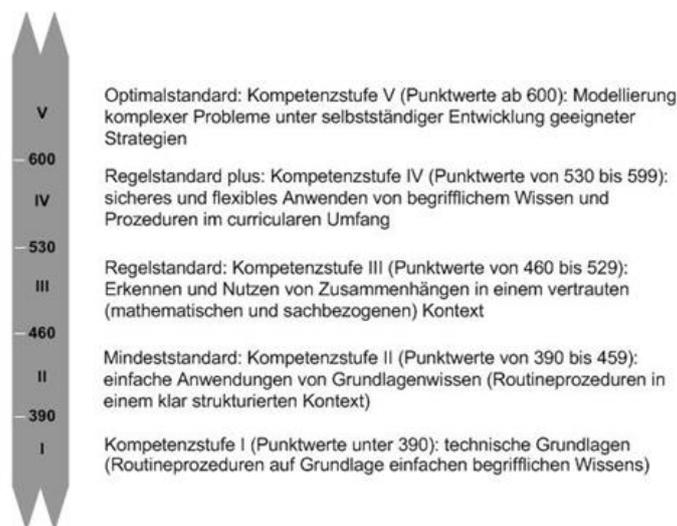
Im Kernprojekt I der Evaluation inklusiver Bildung in Schulen (EIBISCH) wird den Fragen nachgegangen, inwieweit es den allgemeinen Schulen gelingt, den Bildungsanspruch aller Schülerinnen und Schüler einzulösen und ob sie in der Lage sind, für ihre Schülerinnen und Schüler die Verantwortung für optimale Bildungskarrieren zu übernehmen. Zur Beantwortung dieser Fragen werden u.a. zentrale Leistungsindikatoren der Schülerinnen und Schüler herangezogen, die auch bei den nationalen und internationalen Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IQB-Ländervergleich) zur Untersuchung der Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen verwendet werden (vgl. Stanat et al. 2012; Stanat et al. 2016).

Unter dem Motto „*Kompetenzen ermitteln*“ (*KERMIT*) führen alle Hamburger Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien seit dem Schuljahr 2012/13 standardisierte Tests durch. *KERMIT* erweitert die bundesweit durchgeführten Vergleichsarbeiten (VERA) in den Klassenstufen 3 und 8 um weitere Erhebungen in den Klassenstufen 2, 5, 7 und 9 (Lücken et al. 2014). Mit *KERMIT* wird festgestellt, inwieweit die schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler den Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Hamburger Bildungspläne entsprechen. Die Ergebnisse des *KERMIT*-Verfahrens, das aus standardisierten, normierten und aufeinander abgestimmten Schulleistungstests für die Kompetenzbereiche Deutsch (Leseverstehen und Orthografie), Mathematik, Englisch (Leseverstehen und Hörverstehen) sowie den Naturwissenschaften besteht, werden im quantitativen Teilprojekt genutzt. EIBISCH beschränkt sich dabei auf die in allen *KERMIT*-Verfahren erhobenen Daten zu den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik in den Jahrgangsstufen 2, 3, 5 und 7.

Die am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) entwickelten Kompetenzstufenmodelle beziehen sich auf die die länderübergreifenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK), die definieren, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Zeitpunkten in ihrer schulischen Laufbahn erreicht haben sollen. Die Kompetenzstufenmodelle für Vergleichsarbeiten in der dritten Klassenstufe (VERA 3) beschreiben beispielsweise die Kompetenzen in den Fächern Mathematik und Deutsch, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der vierten Jahrgangsstufe erworben haben sollen. Bei der Entwicklung der Kompetenzstufenmodelle werden auf der Grundlage empirischer Daten sowohl die

¹ Der folgende Text zur Variablengruppe 2 stammt von dem IfBQ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern Markus Lücken, Margarete Benzing, Tobias Brändle, Alma Heidkamp, Stefan Klitsche, Frank Musekamp und Franziska Thonke

Schwierigkeit der Aufgaben als auch die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Item Response Theory verschiedenen Kompetenzstufen zugeordnet. Diese Stufen wurden dann in Zusammenarbeit mit Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern der jeweiligen Fächer inhaltlich definiert und kriterial verortet (zur Beschreibung der Kompetenzstufenmodelle, siehe Pant et al. 2013). Die folgende Abbildung gibt exemplarisch einen Überblick über die fünf Kompetenzstufen des Kompetenzbereichs Mathematik.



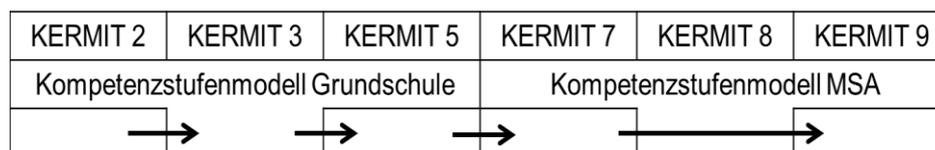
Übersicht über die Kompetenzstufen aus dem Kompetenzstufenmodell für das Fach Mathematik in der der Grundschule

Bei den Testungen in der dritten Jahrgangsstufe sind für die Leistungsprognose zum Ende der vierten Klasse vor allem die Kompetenzstufen II (Mindeststandard) und III (Regelstandard) interessant.

Mindeststandard: Als Ausgangswert für die Stufeneinteilungen wurde jeweils das obere Ende von Kompetenzstufe I gewählt, und zwar so, dass alle Aufgaben mit Kennwerten unterhalb dieses Schwellenwerts nur solche Anforderungen stellen, deren einigermaßen sichere Erfüllung von allen Schülerinnen und Schülern des jeweiligen Bildungsgangs erwartet werden muss; man spricht hier vom Mindeststandard des Bildungsgangs. Schülerinnen und Schüler, die zum Ende der vierten Jahrgangsstufe die Kompetenzstufe II nicht erreichen, haben einen besonderen Förderbedarf.

Regelstandard: Der Regelstandard, den die Schülerinnen und Schüler zum Ende der vierten Jahrgangsstufe zumindest im Durchschnitt erfüllen sollen, ist höher angesetzt. Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe III oder eine höhere erreicht haben, erfüllen die in den Bildungsstandards beschriebenen Erwartungen und erreichen den von der KMK festgelegten Regelstandard.

Die Möglichkeit zur kriterialen Verortung der Schülerleistungen auf den Kompetenzstufen ist nur ein Vorteil von *KERMIT*. Darüber hinaus ermöglicht *KERMIT* durch die wiederholte Ermittlung von Kompetenzen im Verlauf des Bildungswegs die Dokumentation der individuellen Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Durch die Verankerung der verschiedenen *KERMIT*-Erhebungen durch identische Aufgaben können alle Erhebungen auf dieselbe Metrik gebracht werden (siehe die folgende Abbildung). So kann mit Hilfe der Item Response Theory ein echter Längsschnitt bestimmt werden.



KERMIT-Erhebungen und ihre Verankerung im Längsschnitt

KERMIT 2 wird jedes Jahr im April/Mai in den Grundschulen durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen, die zielgleich unterrichtet werden, nehmen daran teil. Bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf entscheidet die Lehrkraft, ob diese voraussichtlich stabil genug sind, um teilzunehmen. Getestet werden die Bereiche Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik. Die Aufgaben orientieren sich überwiegend an den in den Hamburger Bildungsplänen genannten Beobachtungskriterien am Ende der zweiten Klasse, ein Teil der Aufgaben zielt jedoch bereits auf den Leistungsstand der dritten Klasse. Bei *KERMIT 2* werden ungefähr zehn Aufgaben aus *KERMIT 3* eingesetzt, die dem unteren bis mittlerem Leistungsbereich entsprechen (leichtere Aufgaben) und auf dem Kompetenzstufenmodell des IQB verortet sind. Durch diese Verankerung kann eine Leistungsentwicklung in der nachfolgenden *KERMIT-3*-Erhebung abgebildet werden. Die Dauer der Testungen beträgt in Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik jeweils ca. eine Zeitstunde, wobei die Testungen in drei separate Blöcke aufgeteilt werden, um die Konzentration der Schülerinnen und Schüler in der zweiten Klasse nicht zu sehr zu strapazieren.

Normalerweise führen die Lehrerinnen und Lehrer der zweiten Klassen den *KERMIT*-Test mit ihren Schülerinnen und Schüler selbst durch. Um die Ergebnisse jedoch bei der Evaluation verwenden zu können, ist ein höherer Grad an Durchführungsobjektivität erforderlich. Deshalb wurden bei EIBISCH geschulte, externe Testleiterinnen und Testleiter eingesetzt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) kodierten die von den Schülerinnen und Schülern bearbeiteten Testhefte und werteten die Datensätze aus.

KERMIT 3 entspricht der bundesweit durchgeführten VERA-3-Erhebung, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen in Berlin (IQB) entwickelt wird. Die Testungen finden jährlich im gleichen Testzeitfenster wie *KERMIT 2* statt. Auch hier werden durchgängig die Kompetenzbereiche Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik erfasst, wobei in Mathematik jeweils zwei von fünf Leitideen im jährlichen Wechsel überprüft werden. In Deutsch wird jährlich zusätzlich zum Kompetenzbereich Leseverstehen einer der Kompetenzbereiche Zuhören, Sprachgebrauch oder Orthografie überprüft.

Wie *KERMIT 2* wird auch *KERMIT 3* normalerweise von den Lehrerinnen und Lehrern selbst durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) kodierten die von den Schülerinnen und Schülern bearbeiteten Testhefte und werteten die Datensätze aus. Die Ergebnisse werden den Schulen auf der vom IQB ausgewiesenen Bildungsstandard-Metrik und den dazugehörigen Kompetenzstufen zurückgemeldet. Damit sind Aussagen darüber möglich, ob die Schülerinnen und Schüler die für das Ende der Grundschulzeit definierten Mindest- und Regelstandards wahrscheinlich erreichen werden bzw. schon erreicht haben.

KERMIT 5 wird immer zu Beginn des 5. Schuljahres und grundsätzlich von geschulten, externen Testleiterinnen und Testleitern durchgeführt. Getestet werden hier die Kompetenzbereiche Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik (alle Leitideen) sowie Englisch (Hörverste-

hen) und Naturwissenschaften. Die Testdauer beträgt ca. 4 Stunden. Es gibt mehrere Testheft-Versionen, wobei sowohl an den Stadtteilschulen als auch an den Gymnasien jeweils Parallelversionen eingesetzt werden, um ein Abschreiben zu erschweren. Die mittlere Lösungshäufigkeit liegt bei allen vier Testheften bei ca. 55 Prozent. Diese vier Testhefte sind für jeden Testbereich mit mindestens zehn gleichen Items verankert (vgl. hierzu z.B. Robitzsch et al. 2011). Alle Schülerinnen und Schüler, die zielgleich unterrichtet werden, nehmen an *KERMIT 5* teil. Zusätzlich erstellt das IfBQ für Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf nach §12 haben, ein weiteres Testheft. Dieses „Inklusionsheft“ ist über eine bestimmte Zahl an Aufgaben mit den Testheften der übrigen Schülerinnen und Schüler verankert, hat aber einen höheren Anteil an weniger komplexen Aufgaben. Der Schwierigkeitsgrad dieses Inklusionsheft konzentriert sich auf Kompetenzen, die von zielgleich unterrichteten Schülerinnen und Schüler etwa zwei Jahre vorher erwartet werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) kodierten die von den Schülerinnen und Schülern bearbeiteten Testhefte und werteten die Datensätze aus. Die Ergebnisse werden den Schulen auf der vom IQB ausgewiesenen Bildungsstandard-Metrik und den dazugehörigen Kompetenzstufen zurückgemeldet. Die Testungen in Deutsch (Leseverstehen) und Mathematik sind zudem durch Ankeraufgaben mit *KERMIT 3* verbunden, sodass Leistungsentwicklungen der Schülerinnen und Schüler sowie eine Verortung der Leistungen auf die Kompetenzstufenmodelle für das Ende der Grundschulzeit möglich sind.

Im Rahmen von EIBISCH wurden bei einer Substichprobe von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, für die das Inklusionsheft zu anspruchsvoll in der Bearbeitung war, Testhefte aus der *KERMIT-2*-Erhebung eingesetzt.

KERMIT 7 ähnelt im Aufbau der *KERMIT-5*-Erhebung und wird ebenfalls zu Beginn des Schuljahres in den weiterführenden Schulen durchgeführt. Getestet werden dieselben Kompetenzbereiche wie bei *KERMIT 5*, im Fach Englisch zusätzlich ergänzt um die Domäne Leseverstehen. *KERMIT 7* wird ebenfalls von geschulten, externen Testleiterinnen und Testleitern durchgeführt. Die Testdauer liegt insgesamt bei gut 4 Stunden. Der Aufbau und die Testheftzusammenstellung von *KERMIT 7* verlaufen nach dem gleichen Muster wie bei *KERMIT 5*. Auch hier nehmen alle Schülerinnen und Schüler, die zielgleich unterrichtet werden, an *KERMIT 7* teil, und es wird zusätzlich ein Inklusionsheft angeboten. Die *KERMIT-7*-Hefte sind über identische Aufgaben mit *KERMIT 5* verankert, um so die Leistungsentwicklung von *KERMIT 5* auf *KERMIT 7* abbilden zu können. Analog zu *KERMIT 5* wurden bei EIBISCH auch bei *KERMIT 7* bei einer Substichprobe von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, für die das Inklusionsheft zu anspruchsvoll in der Bearbeitung gewesen wäre, Testhefte aus der *KERMIT-3*-Erhebung eingesetzt.

Überfachliche Kompetenzen (Variablengruppe 3): Die Bögen für erste bis vierte Klassen und für fünfte bis zehnte Klassen bestehen aus drei überfachlichen Kompetenzen, die mit je acht Einzelkompetenzen beurteilt werden (Helm et al. 2011) Die überfachlichen Kompetenzen sind: „Selbstkompetenzen: Selbstkonzept und Motivation“, „Sozial-kommunikative Kompetenzen“, „Lernmethodische Kompetenzen“. Das Antwortformat ist fünfstufig von „sehr schwach“ über „schwach“, „mittel/normal“ und „stark“ bis „sehr stark“. Durch die Instruktion werden die Lehrkräfte darauf hingewiesen, dass sich die einzelnen Kompetenzen in etwa normal verteilen und sie dementsprechend ihre Schülerinnen und Schüler auf die fünf Skalenstufen verteilen sollen. Es wird zudem betont, dass die mittlere Skalenstufe drei bereits positiv konnotiert ist. Es soll weiter beachtet werden, dass eine Orientierung an in der Altersgruppe üblicherweise gestellte Anforderungen erforderlich ist.

Es gibt keine Normwerte für die drei überfachlichen Kompetenzen. Die von Helm et al. (2011) vorgelegte Analyse bezieht sich auf die Klassenstufen fünf bis acht.

Der Fragebogen für Viertklässler ist in der vierten Klasse zusammen mit dem FEES 3-4 und einigen weiteren Skalen zur Beurteilung des Unterrichts und der Lehrkräfte (vgl. Kapitel 3.4) zum Einsatz gekommen. Um die Kinder nicht zu überfordern, ist der Fragebogen für die überfachlichen Kompetenzen auf vier für die übergeordneten Konstrukte besonders charakteristische Kompetenzen gekürzt worden. Es handelt sich bei den „Selbstkompetenzen“ um „Selbstvertrauen“, „Eigenständigkeit/Selbstsicherheit“, „Eigeninitiative“ und „Neugierverhalten/Interesse“; bei den „Sozial-kommunikativen Kompetenzen“ um „Kooperationsfähigkeit“, „Konfliktfähigkeit“, „Kommunikationsfähigkeit“ und „Emotionsregulation/Frustrationstoleranz“ und bei den „Lernmethodischen Kompetenzen“ um „Gedächtnis/Merkfähigkeit“, „Schlussfolgerndes Denken“, „Selbständiges Arbeiten“ und „Lernverhalten/Lernstrategien“. Die Werte der Einzelkompetenzen sind pro überfachliche Kompetenz aufsummiert und durch die Anzahl der vier Items geteilt worden. Da das Antwortformat dem des Lehrerbogens entspricht, sind die Skalenwerte der überfachlichen Kompetenzen direkt vergleichbar. Es gibt keine publizierten Vergleichswerte.

In der Tabelle A 4.4.1.01 (s.u.) befinden sich die Anzahlen der von Lehrkräften beurteilten Schülerinnen und Schüler und ihre Kennwerte. Die inneren Konsistenzen der drei Skalen sind in beiden Klassenstufen mit mindestens .93 überragend hoch.

KEKS (Variablengruppe 4): Die Kinder der Grundschulkohorte im unteren Leistungsbereich und Vergleichskinder in den Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) wurden von der EIBISCH-Gruppe zusätzlich mit dem KEKS-Testsystem (*Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule*) untersucht (May & Bennöhr 2013). Verwendet wurden in allgemeinen Schulen bei leistungsrandständigen Kindern und im ReBBZ jeweils die Testversionen der vorgängigen Klassenstufe.

Emotional-soziale Schulerfahrungen (Variablengruppe 5): Wie in der Vorhabenbeschreibung begründet, gehört neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen das emotional-soziale Schulerleben der Schülerinnen und Schüler zu den zentralen Kriterien für die Beurteilung schulischer Maßnahmen. Die Effekte heterogener Lerngruppen auf das emotional-soziale Wohlbefinden der leistungsrandständigen Kinder sind strittig (vgl. Ahrbeck, Bleidick & Schuck (1997), Rauer & Schuck (2007), Arnold, Lemke, Rauer, Ricken, Schwohl, & Schuck (2010), Kocaj, Kuhl, Kroth, Pant & Stanat (2014), Voß, Mahlau, Sikora, Blumenthal, Diehl & Hartke (2015), Spörer, Schröder-Lenzen, Vock & Maaz (2015), Wild, Schwinger, Lütje-Klose, Yotyodying, Gorges, & Stranghöner (2015)).

Im Rahmen von Projekten der integrations- bzw. inklusionsspezifischen Evaluationen werden meist folgende Dimensionen des emotional-sozialen Schulerlebens untersucht: Die Kompetenzerwartungen der Schülerinnen und Schüler, die erlebte soziale, emotionale und leistungsmotivationale Integration, die wahrgenommenen sozialen Beziehungen in der Klasse, das wahrgenommene Schul- und Lernklima und die Art und Weise, wie die Schülerinnen und Schüler die Lehrer und Lehrerinnen und die Schule insgesamt wahrnehmen. Es handelt sich dabei um in schulischen Kontexten erworbene, überdauernde, generalisierte und situationsunabhängige Überzeugungen der Schülerinnen und Schüler über die eigene Person und über die wahrgenommenen sozialen Beziehungen in den schulischen Lebenswelten, die sowohl deklarative (erklärende) als auch evaluative (bewertende) Komponenten enthalten (vgl. Epstein 1980). Die subjektiven Theorien der Kinder als Theorien über ihre Realität sind in vorausgegangenen Interaktions- und Kommunikationszusammenhängen entstandene innere Repräsen-

tationen von Erfahrungen mit sich selbst und mit den Bedingungen des schulischen Kontextes.

Der *Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen (FEESS)* in den Varianten *FEESS 1-2* und *FEESS 3-4* ist ein Verfahren zur Erfassung der psychologisch bedeutsamen und pädagogisch relevanten Sichtweisen, Einschätzungen, Bewertungen und Einstellungen von Grundschulkindern. In den Handbüchern zum *FEESS 1-2* und *FEESS 3-4* sind die Auswahl der Konstrukte sowie deren theoriebezogenen Hintergründe ausführlich beschrieben (vgl. Rauer & Schuck 2003, Rauer Schuck 2004). Die für den *FEESS* ausgewählten Konstrukte gelten als Voraussetzung für zuversichtsorientierte, selbstbestimmte Lernprozesse in der Schule. Berücksichtigt wurden dementsprechend Konstrukte, die das Leben und Lernen in Schulklassen bestimmen, in der schulischen Realität veränderbar sind, die für die Beurteilung der pädagogischen Qualität in Lerngruppen als bedeutungsvoll angesehen werden und die mit den allgemeinen Zielen schulischer Lehrpläne in Verbindung stehen.

Die Dimension „*Sozialklima*“: „*Soziale Integration*“ erfasst das Ausmaß des Gefühls der Akzeptanz, des Angenommenseins durch die Mitschüler und Mitschülerinnen als vollwertiges Gruppenmitglied. Kinder mit hohen Werten fühlen sich in den Klassenverband integriert. Die Skala „*Klassenklima*“ erfasst das Ausmaß, in dem die Kinder der Klasse gemeinsam handeln, sich untereinander sympathisch sind und andere nicht aufgrund von Schwächen ausgrenzen.

Dimension „*Selbstkonzept der Schulfähigkeit*“: Die Skala „*Selbstkonzept der Schulfähigkeit*“ erfasst das Ausmaß, in dem ein Kind seine schulischen Fähigkeiten positiv sieht und bewertet sowie sich den schulischen Anforderungen gewachsen fühlt. Es handelt sich um das generalisierte Selbstkonzept der eigenen Fähigkeit im schulischen Leistungsbereich.

Dimension „*Schul- und Lernklima*“: Die Skala „*Schuleinstellung*“ erfasst das Ausmaß, in dem sich ein Kind in der Schule insgesamt wohl fühlt. Die Skala „*Anstrengungsbereitschaft*“ erfasst das Ausmaß, in dem ein Kind bereit ist, sich in der Schule auf Neues einzulassen und Anforderungen in der Schule durch eigenes Bemühen zu bewältigen. Die Skala umfasst nicht nur die affirmative Bereitschaft, alles Geforderte mit dem größten Bemühen zu erledigen, sondern auch einen Anteil, der die Bereitschaft zu neuer Erfahrung, zu freudigem Umgang mit Unbekanntem einschließt. Die Skala „*Lernfreude*“ erfasst das Ausmaß, in dem ein Kind die alltäglichen schulischen Aufgaben mit einem positiven Gefühl verbindet, mit froher Erwartungshaltung sowohl an die Aufgaben im Unterricht als auch die Schulfächer insgesamt herangeht. Es handelt sich um keine fachspezifische (vgl. Helmke 1998), sondern um eine generalisierte Lernfreude im schulischen Alltag. Die Skala „*Gefühl des Angenommenseins*“ erfasst das Ausmaß, in dem ein Kind sich von seinen Lehrern und Lehrerinnen akzeptiert, verstanden und unterstützt fühlt. Dieser Aspekt gehört zu den zentralen Inhalten des Klassen- und Schulklimas (vgl. Eder 1998, Eder & Mayr 2000).

Der *FEESS* besteht aus Feststellungen, die die Kinder daraufhin zu beurteilen haben, ob und in welchem Ausmaß sie für sie zutreffend sind. Beim *FEESS 1-2* werden die Feststellungen vorgelesen, beim *FEESS 3-4* lesen die Kinder die Items selbst. Die entsprechenden Antwortvorgaben der zweistufigen Ratingskala für erste und zweite Klassen lauten „*stimmt*“ und „*stimmt nicht*“. Für die dritten und vierten Klassen ist eine vierstufige Ratingskala mit folgenden Alternativen vorgegeben: „*stimmt gar nicht*“, „*stimmt kaum*“, „*stimmt ziemlich*“ und „*stimmt genau*“.

Kontextvariablen (Variablengruppe 6): Die Instrumente dieser Variablengruppe wurden von der EiBiSch-Gruppe entwickelt. Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Entwicklung der

Fragebögen (Variablengruppe 6.1 bis 6.5) war es, bei den unterschiedlichen Akteursgruppen zur besseren Vergleichbarkeit der Einstellungen und Erfahrungen und ihrer Entwicklung möglichst viele gleiche Konstrukte einzusetzen.

Bei der Auswahl und Entwicklung der eibischspezifischen Befragungsinstrumente wurde wie folgt verfahren: Es wurden Konstrukte verwendet, die psychologisch und/oder theoretisch gut fundiert sind und deren Tauglichkeit in empirischen Untersuchungen zur integrativen bzw. inklusiven Beschulung oder in der Unterrichtsforschung nachgewiesen ist. Die Skalen erfassen die ausgewählten Konstrukte mit homogenen Skalen, die für die drei Akteursgruppen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte angepasst wurden, um die verschiedenen Perspektiven dieser Akteure zueinander in mehrperspektivischer Betrachtung in Beziehung setzen zu können. So wurden die konstruktsspezifischen Fragen für Schülerinnen und Schüler in der 4. und 5. Klassenstufe so vereinfacht, dass diese sie verstehen und in einem vertretbaren Zeitrahmen adäquat beantworten konnten. In den jeweiligen Unterkapiteln finden sich die Kennwerte der Einzelitems sowie der Skalen mit ihren Quellen und den statistischen Kennwerten, wie die Reliabilitäten, Mittelwerte und Standardabweichungen.

Für die spezifischen Aspekte der Hamburger Variante der Umsetzung inklusiver Bildung in den Schulen wurden zahlreiche hamburgspezifische Items entwickelt, für die es keine Vorbilder gab und geben kann. Diese Items zielen insbesondere auf Einstellungen zu spezifischen Hamburger Bedingungen der Umsetzung der inklusiven Bildung und auf Erfahrungen mit diesen Bedingungen ab.

Kürzlich sind drei neue Arbeiten zu Einstellungen im Kontext inklusiver Beschulung erschienen (Gasterstaedt & Urban 2016, Greve & Hauenschild 2017, Ruberg & Porsch 2017). Das in EIBISCH verwendete Konstrukt Einstellung als Dreikomponentenmodell mit affektiven, kognitiven und behavioralen Komponenten ist aus der Sozialpsychologie übernommen worden. Es enthält sowohl bewertende als auch beschreibende Aspekte. Erst seit Einführung der Inklusion beziehen sich die Inhalte auf Merkmale inklusiver Schulgestaltung. Zum Zeitpunkt der Entwicklung der Skalen (2013) lagen fast ausschließlich Fragebögen für die schulische Integration vor, die nur begrenzt auf die neue Hamburger Situation übertragen werden konnten.

Es wird in diesem Zusammenhang auch von Überzeugungen und Haltungen gesprochen, ohne dass jeweils klare Abgrenzungen vorgenommen werden. Es geht darum, welche Erwartungen und Überzeugungen, welche Annahmen und Bewertungen haben die Akteursgruppen in der Schule über schul- und unterrichtsbezogene Prozesse. Von diesen Einstellungen werden konkrete Erfahrungen der Akteursgruppen mit den Hamburger Rahmenbedingungen, mit dem Klima in der Schule und mit dem inklusiven Unterricht unterschieden. Die Lehrkräfte beurteilen zudem ihre Kompetenzen für inklusiven Unterricht sowie ihre wahrgenommene Belastung durch diesen.

Die gleichen Konstrukte wurden in der Stadtteilschule verwendet. Es wird unterschieden zwischen der Einschätzung der generellen Umsetzbarkeit der Inklusion in Schulen und der Umsetzung unter den Rahmenbedingungen des Hamburger Modells. Dort, wo es sich anbietet (vor allem bei Lehrkräften aber auch bei Kindern ab 4. Klassenstufe), wird nach schulischen Praxen gefragt, um Aspekte des praktizierten Unterrichts zumindest auf diese Weise einzubeziehen.

Das Antwortformat ist vierstufig von „trifft gar nicht zu“ über „trifft eher nicht zu“ und „trifft eher zu“ bis „trifft voll zu“. Wegen zahlreicher sehr spezifischer Fragen zum Hambur-

ger Konzepts gibt es die Antwortalternative: „*kann ich nicht beurteilen*“. Von dieser Möglichkeit haben recht plausibel alle Akteursgruppen in unterschiedlichem Ausmaß Gebrauch gemacht. Da es keine externen Vergleichswerte gibt, können die erreichten Mittelwerte nur mit der neutralen Mitte der Skalen (2,5) verglichen werden

Schulleitungsfragebogen: Skalen und Einzelitems (Variablengruppe 6.1)

Die erste Befragung der Schulleitungen, der Lehrkräfte und der Eltern zu ihren Einstellungen und Erfahrungen mit dem Hamburger Modell der inklusiven Schule fand am Ende der zweiten Klassenstufe im Mai 2014 bzw. im Februar 2015 in der 5. Klassenstufe der Stadtteilschulen statt. Die Tabelle A 4.2.1.01 enthält die im Schulleiterfragebogen nur einmalig erfassten Konstrukte und ihre Kennwerte. Die beiden ersten Skalen beziehen sich auf die „*Allgemeine Einstellung zur Inklusion*“ und „*Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion*“, wie sie auch bei Lehrkräften und Eltern erfragt werden. Die nachfolgenden sieben Skalen betreffen die verschiedenen Komponenten der Erfahrungen der Schulleitungen mit dem Hamburger Modell. Die Bildung dieser sieben Skalen ist eine faktorenanalytisch gestützte Zusammenfassung inhaltlich ähnlicher Items. Es handelt sich angesichts der kleinen Anzahl von Schulleitungen nur um beschreibende Zusammenfassungen und nicht um zugrunde liegende Dimensionen, die verallgemeinerbar wären. 14 weitere Items konnten keiner Skala zugeordnet werden, zum großen Teil wegen des Ausfalls mehrerer Schulleitungen (Tabellen A 4.2.1.01 und A 5.2.1.01).

Lehrkräftefragebogen (Variablengruppe 6.2)

Die Skalen und Quellen der Items des Lehrkräftefragebogens sind folgende:

- „*Allgemeine Einstellung zur Inklusion*“: Vier wertende Aussagen, von denen zwei von Stoiber et al. (1998) stammen
- „*Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion*“: Fünf Items, die von Stoiber et al. (1998) übernommen und angepasst wurden
- „*Einstellungen zur Hamburger Variante der Inklusion*“: Neun Items als Eigenentwicklungen
- „*Erfahrungen mit der Hamburger Variante der Inklusion*“: Zwölf Items als Eigenentwicklungen
- „*Qualität der Diagnostik*“: Neun Items, von denen drei aus dem Lehrerfragebogen zur Evaluation der Berliner Gemeinschaftsschule (Senatsverwaltung für Schule Berlin, 2012) und eine von Landwehr (2009) stammen.
- „*Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule*“: Sechs Items von Leist et al. (2009a)
- „*Erfahrungen mit der Klasse in der Hamburger Variante*“: Sieben Items als Eigenentwicklungen
- „*Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen*“: Fünf Aussagen, von denen drei von Reicher (1988) und zwei von Killus & Tillmann (2012) stammen
- „*Belastungen*“: Sieben Items aus der Berliner Studie zur Gemeinschaftsschule (Senatsverwaltung für Schule Berlin 2012)
- „*Positives Sozialklima in der Schule und Klasse*“: Zehn Items von Ditton (2001), Landwehr (2009) und Senatsverwaltung für Schule Berlin (2012)
- „*Einschätzung der eigenen Kompetenz*“: Neun Items, davon sieben von Stoiber et al. (1998), de Boer et al. (2011) und Senatsverwaltung für Schule Berlin (2012)

- „*Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht*“: Fünf Items aus PISA Konsortium (2006) und der Senatsverwaltung für Schule Berlin (2012)

Um vergleichbare Werte für die Klassen im Längsschnitt zu erhalten, wurde pro Klasse ein Masterfragebogen nach folgender Regel bestimmt: Erstwahl war die Klassenleitung; wenn es eine geteilte Klassenleitung gab, entschied die höhere Stundenzahl in der Klasse. Gab es keinen Fragebogen der Klassenleitung fiel die Wahl auf die sonderpädagogische Fachkraft mit der höchsten Stundenzahl in der Klasse und danach eventuell auf die sozialpädagogischen Fachkräfte.

Elternfragebogen (Variablengruppe 6.3)

Ein kurzer Elternfragebogen zur Erfassung des bildungsrelevanten, sozialen Hintergrunds der Familien in Anlehnung an den Hamburger Sozialindex wurde in der 3.Klassenstufe in der Grundschulkohorte gesondert und in der 5. Klassenstufe in der Stadtteilschulkohorte in den allgemeinen Elternfragebogen integriert eingesetzt.

- „*Allgemeine Einstellung zur Inklusion*“: Wie Lehrkräfteskala
- „*Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion*“: Wie Lehrkräfteskala
- „*Erfahrungen mit der Schule*“: Drei Items als Eigenkonstruktionen
- „*Zufriedenheit mit der Schule*“: Drei Items von Leist et al. (2009b)
- „*Positives Sozialklima in der Schule und Klasse*“: Wie Lehrkräftefragebogen
- „*Erfahrungen mit der Klasse*“: Vier Items, davon eines von Landwehr (2009) und zwei von Killus & Tillmann (2012)
- „*Zufriedenheit mit der Klassensituation des Kindes*“: Vier angepasste Items aus dem Projekt Ki.sses (PH Heidelberg o.J.)
- „*Zufriedenheit mit der Situation des eigenen Kindes*“: Sechs angepasste Items aus dem Projekt Ki.sses (PH Heidelberg o.J.)
- „*Beurteilung des eigenen Kindes*“ (FEES-Konstrukte): Acht Items als Eigenkonstruktionen

Schülerfragebogen (Variablengruppe 6.4)

Einige Schülerfragen zur Erfassung des bildungsrelevanten, sozialen Hintergrunds der Familien in Anlehnung an den Hamburger Sozialindex wurden in der 3. Klassenstufe mit dem Fragebogen FEES kombiniert und in der 5. Klassenstufe in der Stadtteilschulkohorte in den Schülerfragebogen integriert.

In der 4.Klasse sowie in der 5. und 6. Klassenstufe in den Stadtteilschulen eingesetzte Skalen in Kombination mit den jeweiligen Varianten des FEES:

- „*Schülerorientierung*“: Sechs Items aus der Evaluation der Berliner Gemeinschaftsschule (Senatsverwaltung für Schule Berlin 2012)
- „*Unterstützung*“: Fünf Items aus PISA (2006)
- „*Unterrichtsformen*“: Acht Items aus der Evaluation der Berliner Gemeinschaftsschule (Senatsverwaltung für Schule Berlin 2012)
- „*Unterrichtsstörungen*“: Sieben Items aus der Studie zur Berliner Gemeinschaftsschule (Senatsverwaltung für Schule Berlin 2012):
- „*Diagnostik allgemein*“: Acht Items von Gruehn (2000) und PISA (2006)
- „*Bezugsnormorientierung*“: Vier Items von Gruehn (2000)

- „*Diagnostische Kompetenz Leistung*“: Acht Items von Ditton (2001)
- „*Selbstkompetenzen und Motivation*“
- „*Sozialkommunikative Kompetenzen*“
- „*Lernmethodische Kompetenzen*“
- „*Zufriedenheit mit der Schule*“: Sieben Items von Leist et al. (2009b) und zwei Items von Landwehr (2009)
- „*Einstellung zur Heterogenität*“: Zehn Items von Landwehr (2009), Lelgemann et al. (2012) und Senatsverwaltung für Schule Berlin (2012)

Lehrkräftebogen zum „Klassensystem“ (Variablengruppe 6.5)

Klassensystemische Kontextvariablen, insbesondere über die Zusammensetzung der Klassen und ihrer Veränderung im Längsschnitt sowie auf die Lehrkräfte in den Klassen bezogene Variable wie Lehrerwechsel und Einsatz besonderer fachlicher Ressourcen in der Klasse.

Literatur

- Ahrbeck, B., Bleidick, U., & Schuck, K. D. (1997). Pädagogisch-psychologische Modelle der inneren und äußeren Differenzierung für lernbehinderte Schüler. In F. E. Weinert (Ed.), *Enzyklopädie der Psychologie. Band 3: Psychologie des Unterrichts und der Schule* (S. 739–769). Göttingen: Hogrefe.
- Arnold, E., Lemke, W., Rauer, W., Ricken, G., Schwohl, J., & Schuck, K. D. (2010). Bericht über die Evaluation der Pilotierung des ersten Jahrgangs (2007) zweier Integrativer Förderzentren in Hamburg. Online verfügbar unter: <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/eibisch/texte.html>.
- Boer, A. de, Pijl, S. J., & Minnaert, A. (2011). Regular primary schoolteachers' attitudes towards inclusive education: A review of the literature. *International Journal of Inclusive Education*, 15(3), 331–353. Online: <https://doi.org/10.1080/13603110903030089>
- Ditton, H. (2001). *DFG-Projekt 'Qualität von Schule und Unterricht' - QuaSSU Skalenbildung, Hauptuntersuchung: Fragebogen für Lehrkräfte*. Online: verfügbar unter http://www.quassu.net/Skalen_1.pdf.
- Eder, F. (1998). *Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima für die 4. - 8. Klassenstufe (LFSK 4-8)*. Göttingen: Hogrefe.
- Eder, F., & Mayr, J. (2000). *Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima für die 4.-8. Klassenstufe (LFSK 4-8)*. Göttingen: Westermann.
- Epstein, S. (1980). The self-concept: A review and the proposal of an integrated theory of personality. In E. Staub (Ed.), *Personality basic aspects and current research* (S. 81–132). Englewood-Cliffs, N. J.: Prentice Hall.
- Gasterstädt, J., & Urban, M. (2016). Einstellung zu Inklusion? Implikationen aus Sicht qualitativer Forschung im Kontext der Entwicklung inklusiver Schulen. *Empirische Sonderpädagogik*. (1), 54–66.
- Greve, W., & Hauenschild, K. (2017). Einstellungen zu Inklusion in der Schule – ein Schlüssel zum Gelingen einer tiefgreifenden Reform. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 12(3), 313–328. Online Verfügbar unter: <https://doi.org/10.3224/diskurs.v12i3.04>.
- Gruehn, S. (2000). *Unterricht und schulisches Lernen: Schüler als Quellen der Unterrichtsbeschreibung*. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1998. *Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie: Vol. 12*. Münster: Waxmann.

- Helm, F., Möller, J., Pohlmann, B., May, P., & Heckt, M. (2011). *Selbst- und Fremdeinschätzung überfachlicher Schülerkompetenzen durch Schüler, Eltern und Lehrer. Poster präsentiert auf der 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung*. Bamberg.
- Helmke, A. (1998). Vom Optimisten zum Realisten? Zur Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzeptes vom Kindergarten bis zur 6. Klassenstufe. In F. E. Weinert (Ed.), *Entwicklung im Kindesalter* (S. 115–132). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Killus, D., & Tillmann, K.-J. (Eds.). (2012). *Eltern ziehen Bilanz: Ein Trendbericht zu Schule und Bildungspolitik in Deutschland. Die 2. JAKO-O Bildungsstudie* (1. Aufl.). Münster: Waxmann.
- Ki.SSES. (o.J.). *Fragebogen für Eltern mit (früherer) Sprachbeeinträchtigung*. Heidelberg. Online verfügbar unter https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc45_sYE6qx-Vj6y7wg1baS627GIdZXCvE4qdCcev75GnMAMJg/viewform.
- Kocaj, A., Kuhl, P., Kroth, A. J., Pant, H. A., & Stanat, P. (2014). Wo lernen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf besser? Ein Vergleich schulischer Kompetenzen zwischen Regel- und Förderschulen in der Primarstufe. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 66(2), 165–191. Online Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1007/s11577-014-0253-x>
- Landwehr, N. (2009). *Instrumente zur Schulevaluation und zur Schulentwicklung – Fragen zur Selbsteinschätzung für den Bewertungsraster zu den schulischen Integrationsprozessen*. Aarau: Fachhochschule Nordwestschweiz. Online verfügbar unter <http://www.schulevaluation-ag.ch/>
- Leist, S., Pietsch, M., Tosana, S., & Bardowiecks, S. (2009a). *Aspekte der Zufriedenheit. Skalenhandbuch*. Hamburg: IfBQ-BSB Eigenverlag. Online verfügbar unter <http://schule167.schulcms.eu/index.php/file/download/1604>
- Leist, S., Pietsch, M., Tosana, S., & Bardowiecks, S. (2009b). *Elternfragebogen: Breite des schulischen Angebots. Schulzufriedenheit. Skalenhandbuch*. Hamburg: IfBQ-BSB Eigenverlag. Online verfügbar unter <http://schule167.schulcms.eu/index.php/file/download/1604>.
- Lelgemann, R., Lübbeke, J., Singer, P., & Walter-Klose, C. (2012). Qualitätsbedingungen schulischer Inklusion für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 63(11), 465–473.
- Lücken, M., Thonke, F., Pohlmann, P., Hofmann, H., Golecki, R., Rosendahl, J., Benzing, M., & Poerschke, J. (2014). KERMIT - Kompetenzen ermitteln. In D. Fickermann & N. Maritzen (Eds.), *HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen. Bd. 13: Grundlagen für eine daten- und theoriegestützte Schulentwicklung. Konzeption und Anspruch des Hamburger Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)* (S. 127–154). Münster: Waxmann.
- May, P., Bennöhr, J., Kinze, J., Büchner, I., Ricken, G., & Berger, C. (2013). *KEKS - Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule. Handbuch. Konzept, theoretische Grundlagen und Normierung*. Berlin: Cornelsen.
- Pant, H. A., Stanat, P., Schroeders, U., Roppelt, A., Siegle, T., & Pöhlmann, C. (2013). *IQB-Ländervergleich 2012. Empirische Erziehungswissenschaft 2013/14*. Münster: Waxmann. Online verfügbar unter <http://www.content-select.com/index.php?id=bib-view&ean=9783830979906>
- PISA-Konsortium Deutschland (Ed.). (2006). *PISA 2003: Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster u.a.: Waxmann.
- Rauer, W., & Schuck, K. D. (2003). *Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen (FEES 3-4)*. Göttingen: Beltz.

- Rauer, W., & Schuck, K. D. (2004). *Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen (FEESS 1-2)*. Göttingen: Hogrefe.
- Rauer, W., & Schuck, K. D. (2007). Hamburger Grundschulen und Grundschulklassen mit einer formellen Integrationsorganisation. In W. Bos, C. Gröhlich, & M. Pietsch (Eds.), *KESS 4 - Lehr- und Lernbedingungen in Hamburger Grundschulen* (S. 219–253). Münster: Waxmann.
- Reicher, H. (1988). *Gemeinsam Leben: Die Einstellung von Eltern und Lehrern zur Integration behinderter Kinder in der Regelschule. Diplomarbeit*. Universität Wien.
- Robitzsch, A., Dörfler, T., Pfof, M., & Artelt, C. (2011). Die Bedeutung der Itemauswahl und der Modellwahl für die längsschnittliche Erfassung von Kompetenzen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43(4), 213–227. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.1026/0049-8637/a000052>
- Ruberg, C., & Porsch, R. (2017). Einstellungen von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften zur schulischen Inklusion – Ein systematisches Review deutschsprachiger Forschungsarbeiten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 83(4), 393–415.
- Senatsverwaltung für Schule, B. u. S. (2012). *Wissenschaftliche Begleitung der Pilotphase Gemeinschaftsschule Berlin*. Hamburg: Ramboll. Online verfügbar unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/gemeinschaftsschule/>
- Spörer, N., Schröder-Lenzen, A., Vock, M., & Maaz, K. (2015). *Inklusives Lernen und Lehren im Land Brandenburg: Abschlussbericht zur Begleitforschung des Pilotprojekts „Inklusive Grundschule“: Zusammenfassung* (1. Auflage). Ludwigsfelde: LISUM.
- Stanat, P., Böhme, K., Schipolowski, S., & Haag, N. (Eds.). (2016). *IQB-Bildungstrend 2015: Sprachliche Kompetenzen am Ende der 9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich*. Münster, New York: Waxmann.
- Stanat, P., Pant, H. A., Böhme, K., & Richter, D. (Eds.). (2012). *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik: Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011*. Münster: Waxmann.
- Stoiber, K. C., Gettinger, M., & Goetz, D. (1998). Exploring factors influencing parents' and early childhood practitioners' beliefs about inclusion. *Early Childhood Research Quarterly*, 13(1), 107–124. Online verfügbar unter: [https://doi.org/10.1016/S0885-2006\(99\)80028-3](https://doi.org/10.1016/S0885-2006(99)80028-3)
- Voß, S., Mahlau, K., Sikora, S., Blumenthal, Y., Diehl, K., & Hartke, B. (2015). *Evaluationsergebnisse des Projekts „Rügener Inklusionsmodell (RIM) - präventive und integrative Schule auf Rügen (PISaR)“ nach vier Schuljahren zum Messzeitpunkt Juli 2014*. Rostock: Universität Rostock.
- Wild, E., Schwinger, M., Lütje-Klose, B., Yotyodying, S., Gorges, J., Stranghöner, D., Neumann, P., Serke, B., and Kurnitzki, S. (2015). Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in inklusiven und exklusiven Förderarrangements: Erste Befunde des BiLief-Projektes zu Leistung, sozialer Integration, Motivation und Wohlbefinden. *Unterrichtswissenschaft*, 43(1), 7–21. Online verfügbar unter [http://www.beltz.de/fachmedien/erziehung_und_sozialwissenschaften/zeitschriften/unterrichtswissenschaft/article/Journal.html?tx_beltz_journal\[article\]=29715&cHash=057b90023de85a316d7aa059e946012f](http://www.beltz.de/fachmedien/erziehung_und_sozialwissenschaften/zeitschriften/unterrichtswissenschaft/article/Journal.html?tx_beltz_journal[article]=29715&cHash=057b90023de85a316d7aa059e946012f) und https://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PID=PPN513613439_0043%7CLOG_0012.

Anhangstabellen zum Kapitel 3.3

Tabelle A 3.3.2.01: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Stufen des Sozialindex in Klassenstufe 2

Stufen des Sozialindex	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	27,39	26,62	-0,77	581	531,97	517	0,42
2	15,89	15,91	0,02	337	308,56	309	0,00
3	14,47	14,52	0,05	307	281,09	282	0,00
4	20,04	20,19	0,15	425	389,13	392	0,02
5	22,21	22,76	0,55	471	431,25	442	0,27
Summen	100	100	0	2.121	1.942	1.942	0,71
Güte der Anpassung:				df=4	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,71 ns

Tabelle A 3.3.2.02: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Geschlechterverteilung in Klassenstufe 2

Jungen/ Mädchen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	50,74	50,10	-0,63	1.066	985,33	973	0,15
2	49,26	49,90	0,63	1.035	956,67	969	0,16
Summen	100	100	0	2.101	1.942	1.942	0,31
Güte der Anpassung				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,31 ns

Tabelle A 3.3.2.03: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf den Migrationshintergrund in Klassenstufe 2

Nicht-deutsch/ Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	55,50	57,05	1,56	1.166	1.077,76	1.108	0,85
1	44,50	42,95	-1,56	935	864,24	834	1,06
Summen	100	100	0	2.101	1.942	1.942	1,91
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,10 ns	CHI ² :	1,91 ns

Tabelle A 3.3.2.04: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Familiensprache in Klassenstufe 2

Nicht-deutsch/ Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	35,37	35,79	0,42	742	686,83	695	0,10
1	64,63	64,21	-0,42	1.356	1.255,17	1.247	0,05
Summen	100	100	0	2.098	1.942	1.942	0,15
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,15 ns

Tabelle A 3.3.2.05: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf Zugehörigkeit zu den Regionen in Klassenstufe 2

Regionen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	37,11	37,80	0,69	787	720,58	734	0,25
2	30,93	30,84	-0,08	656	600,64	599	0,00
3	31,97	31,36	-0,61	678	620,78	609	0,22
Summen	100	100	0	2.121	1.942	1.942	0,48
Güte der Anpassung:				df=2	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,48 ns

Tabelle A 3.3.2. 06: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Stufen der Integrations-erfahrung in Klassenstufe 2

Integrations- erfahrung	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	56,58	55,97	-0,60	1.200	1.098,73	1.087	0,13
1	5,23	5,56	0,33	111	101,63	108	0,40
2	17,35	17,35	0,00	368	336,94	337	0,00
3	20,84	21,11	0,27	442	404,70	410	0,07
Summen	100	100	0	2.121	1.942	1.942	0,59
Güte der Anpassung:				df=3	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,59 ns

Tabelle A 3.3.2.07: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Besetzung Stufen des Sozialindex in Klassenstufe 3

Stufen des Sozialindex	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	27,34	26,62	-0,71	582	530,88	517	0,36
2	15,45	15,91	0,46	329	300,10	309	0,26
3	14,89	14,52	-0,37	317	289,16	282	0,18
4	19,87	20,19	0,32	423	385,85	392	0,10
5	22,45	22,76	0,31	478	436,02	442	0,08
Summen	100	100	0	2.129	1.942	1.942	0,98
Güte der Anpassung:				df=4	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,98 ns

Tabelle A 3.3.2.08: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Geschlechterverteilung in Klassenstufe 3

Jungen/Mädchen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	50,55	50,10	-0,45	1.051	981,74	973	0,08
2	49,45	49,90	0,45	1.028	960,26	969	0,08
Summen	100	100	0	2.079	1.942	1.942	0,16
Güte der Anpassung				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,16 ns

Tabelle A 3.3.2.09: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf den Migrationshintergrund in Klassenstufe 3

Nicht-deutsch/Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	56,63	57,05	0,43	1.166	1.099,74	1.108	0,06
1	43,37	42,95	-0,43	893	842,26	834	0,08
Summen	100	100	0	2.059	1.942	1.942	0,14
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,14 ns

Tabelle A 3.3.2.10: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Familiensprache in Klassenstufe 3

Nicht-deutsch/Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	35,81	35,79	-0,02	743	695,38	695	0,00
1	64,19	64,21	0,02	1.332	1.246,62	1.247	0,00
Summen	100	100	0	2.075	1.942	1.942	0,00
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,00 ns

Tabelle A 3.3.2.11: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf Zugehörigkeit zu den Regionen in Klassenstufe 3

Regionen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	37,58	37,80	0,22	800	729,73	734	0,02
2	30,72	30,84	0,13	654	596,56	599	0,01
3	31,71	31,36	-0,35	675	615,71	609	0,07
Summen	100	100	0	2.129	1.942	1.942	0,11
Güte der Anpassung:				df=2	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,11 ns

Tabelle A 3.3.2.12: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Stufen der Integrations-erfahrung in Klassenstufe 3

Integrations- erfahrung	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	56,13	55,97	-0,16	1.195	1.090,04	1.087	0,01
1	5,40	5,56	0,16	115	104,90	108	0,09
2	17,43	17,35	-0,07	371	338,41	337	0,01
3	21,04	21,11	0,07	448	408,65	410	0,00
Summen	100	100	0	2.129	1.942	1.942	0,11
Güte der Anpassung:				df=3	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,11 ns

Tabelle A 3.3.2.13: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Besetzung Stufen des Sozialindex in Klassenstufe 4

Stufen des Sozial- index	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	27,27	26,62	-0,65	574	529,55	517	0,30
2	15,58	15,91	0,33	328	302,60	309	0,14
3	14,68	14,52	-0,16	309	285,07	282	0,03
4	20,05	20,19	0,14	422	389,32	392	0,02
5	22,42	22,76	0,34	472	435,45	442	0,10
Summen	100	100	0	2.105	1.942	1.942	0,58
Güte der Anpassung:				df=4	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,58 ns

Tabelle A 3.3.2.14: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Geschlechterverteilung in Klassenstufe 4

Jungen/ Mädchen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	50,60	50,10	-0,50	1.057	982,62	973	0,09
2	49,40	49,90	0,50	1.032	959,38	969	0,10
Summen	100	100	0	2.089	1.942	1.942	0,19
Güte der Anpassung				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,19 ns

Tabelle A 3.3.2.15: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf den Migrationshintergrund in Klassenstufe 4

Nicht- deutsch/ Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	57,94	57,05	-0,89	1.211	1.125,24	1.108	0,26
1	42,06	42,95	0,89	879	816,76	834	0,36
Summen	100	100	0	2.090	1.942	1.942	0,63
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,10 ns	CHI ² :	0,63 ns

Tabelle A 3.3.2.16: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Familiensprache in Klassenstufe 4

Nicht- deutsch/ Deutsch	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	36,50	35,79	-0,71	761	708,81	695	0,27
1	63,50	64,21	0,71	1.324	1.233,19	1.247	0,15
Summen	100	100	0	2.085	1.942	1.942	0,42
Güte der Anpassung:				df=1	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,42 ns

Tabelle A 3.3.2.17: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf Zugehörigkeit zu den Regionen in Klassenstufe 4

Regionen	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
1	37,62	37,80	0,17	792	730,67	734	0,02
2	31,12	30,84	-0,27	655	604,28	599	0,05
3	31,26	31,36	0,10	658	607,05	609	0,01
Summen	100	100	0	2.105	1.942	1.942	0,07
Güte der Anpassung:				df=2	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,07 ns

Tabelle A 3.3.2.18: Repräsentativität des Längsschnitts bezogen auf die Stufen der Integrationserfahrung in Klassenstufe 4

Integrations- erfahrung	% erwartet	% beobachtet	Diff. % (erw.-beob.)	n Kohorte	n erwartet	n beobachtet	(b-e) ² /e
0	56,01	55,97	-0,04	1.179	1.087,70	1.087	0,00
1	5,42	5,56	0,15	114	105,17	108	0,08
2	17,53	17,35	-0,18	369	340,43	337	0,03
3	21,05	21,11	0,07	443	408,70	410	0,00
Summen	100	100	0	2.105	1.942	1.942	0,12
Güte der Anpassung:				df=3	p > 0,50 ns	CHI ² :	0,12 ns

Tab. A 3.4.1.02: Zeitplan der Erhebungen in der Sekundarstufe

Eingesetzte Instrumente	Monate									
	X: Erhebungen in StS O: Erhebungen in ReBBZ									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Klassenstufe 5	2014									
Lernstandserhebung: STS: KERMIT 5 oder KERMIT 5i (regulär IfBQ); ReBBZ: Kermit 5i oder KERMIT 2 (je nur Deutsch und Mathematik)								X		X
Klassenstufe 5	2015									
Schülerbefragung: FEES 5-6 + Sozialfragen + weitere Fragenblöcke	X	X	O	O						
Lehrerbefragung: Lehrerfragebögen I, II ("KEKS-ÜK"), Klassensystem und Schulleiterfragebögen		X	X							
Nachforderungen von fehlenden Materialien: (von den Lehrkräften, aber teilweise auch Elternfragebögen)		O	O		X	X				
Elternbefragung: Elternfragebögen I + Sozialfragen		X			X	X				
Lernstandserhebung: STS: KERMIT 5 oder KERMIT 5i (regulär IfBQ); ReBBZ: Kermit 5i oder KERMIT 2 (je nur Deutsch und Mathematik)			O	O						
Nachtestung des Lernstands: Nachtstungen einzelner schwächerer SuS mit KERMIT 2 (nur Deutsch und Mathematik)				X						
				O						
Klassenstufe 6	2016									
Schülerbefragung: FEES 5-6 + KEKS-ÜK-Fragen + weitere Fragenblöcke				X	X					
Lehrerbefragung: Lehrerfragebögen I, II ("KEKS-ÜK") und Klassensystem				O	O					
Nachforderungen von fehlenden Materialien: (von den Lehrkräften, aber teilweise auch Elternfragebögen)						X	X			
Elternbefragung: Elternfragebögen I				X	X					
Lernstandserhebung: STS: Keine reguläre Testung durch IfBQ!; ReBBZ: Kermit 5E oder KERMIT 7E (je nur Deutsch und Mathematik)					X	X	X			
Nachtestung des Lernstands: Nachtstungen einzelner schwächerer SuS mit KERMIT 5E (nur Deutsch u. Mathe)					O	O	O			

Anhangstabellen zum Kapitel 4.1

Tabelle A 4.1.01: *Sonderpädagogische Förderungen in den Klassen 2, 3 und 4 der allgemeinen Schulen in den Querschnitten*

Sonderpädagogische Förderkategorien	zweite Klassen		dritte Klassen		vierte Klassen	
	2013/2014		2014/2015		2015/2016	
	n	%	n	%	n	%
„Keine sonderpädagogische Förderung“	1.927	90,85	1.985	93,24	1.894	89,98
Sonderpädagogische Förderungen:						
„Lernen“	42	1,98	53	2,49	104	4,94
„Sprache“	66	3,11	18	0,85	14	0,67
„Emotional-soziale Entwicklung“	55	2,59	41	1,93	54	2,57
„LSE-Förderungen“	163	7,69	112	5,26	172	8,17
„Geistige Entwicklung“	11	0,52	13	0,61	15	0,71
„Körperlich-motorische Entwicklung“	12	0,57	11	0,52	13	0,62
„Hören“	2	0,09	1	0,05	1	0,05
„Sehen“					2	0,10
„Autismus“	3	0,14	5	0,23	6	0,29
„Mehrfachbehinderungen“	3	0,14	2	0,09	2	0,10
„Spezielle sonderpädagogische Förderungen“	31	1,46	32	1,50	39	1,85
Summe sonderpädagogische Förderungen	194	9,15	144	6,76	211	10,02
Summe allgemeine Schulen	2.121	100,0	2.129	100,0	2.105	100,0
Anteil an der Grundgesamtheit		16,70		16,64		16,35
Ergebnisse für Hamburg						
Anteile LSE-Förderungen		5,28		4,9		7,3
Anteile spezieller sonderpädagogischer Förderungen		1,34		1,38		1,51
Anteile aller sonderpädagogischer Förderungen		6,52		6,22		8,80

Tabelle A 4.1.02: *Sonderpädagogische Förderungen in den Klassen 2, 3 und 4 der allgemeinen Schulen in den Querschnitten des Längsschnitts*

Sonderpädagogische Förderkategorien	zweite Klassen		dritte Klassen		vierte Klassen	
	n	%	n	%	n	%
„Keine sonderpädagogische Förderung“	1.775	91,40	1.809	93,15	1.746	89,91
„LSE-Förderungen“	138	7,11	102	5,25	158	8,14
„Spezielle sonderpädagogische Förderungen“	29	1,49	31	1,60	38	1,96
Summe sonderpädagogischer Förderungen	167	8,60	133	6,85	196	10,09
Anzahl Schülerinnen und Schüler	1.942	100,0	1.942	100,0	1.942	100,0
Ausschöpfungsquote bezogen auf die EiBiSch-Querschnitte		91,56		91,22		92,26

Tabelle A 4.1.03: *Sonderpädagogische Förderungen in den Klassen 2, 3 und 4 der regionalen Bildungs- und Beratungszentren in den Querschnitten und den Querschnitten des Längsschnitts*

Sonderpädagogische Förderungen	zweite Klassen 2013/2014		dritte Klassen 2014/2015		vierte Klassen 2015/2016	
	n	%	n	%	n	%
	Querschnitte					
„Lernen“	31	25,83	33	30,28	52	51,5
„Sprache“	86	71,67	70	64,22	40	39,6
„Emotional-soziale Entwicklung“	3	2,50	6	5,50	7	6,9
„Geistige Entwicklung“					2	2,0
Summe	120	100,0	109	100,0	101	100,0
Die Querschnitte im Längsschnitt						
„Lernen“	17	26,56	18	28,13	35	54,69
„Sprache“	45	70,31	42	65,63	25	39,06
„Emotional-soziale Entwicklung“	2	3,13	4	6,25	2	3,13
„Geistige Entwicklung“					2	3,13
Summe	64	100,0	64	100,0	64	100,0
Ausschöpfungsquote bezogen auf die EiBiSch-Querschnitte		53,33		58,72		63,37

Tabelle A 4.1.04: *LSE-Förderungen in den Klassenstufen 3 und 4 getrennt nach Stufen des Sozialindex*

Sozial- index	Zahl der SuS in den Klassenstufen		Zahl der „LSE“- Förderungen in den Klassenstufen		Erwartung in %	„LSE“-Quoten in den Klassenstufen			Erwartungsdifferenzen in den Klassenstufen		
	3	4	3	4		3	4	3+4	3	4	3+4
1	582	574	34	71	7,6	5,84	12,37	9,08	-1,76	4,77	1,48
2	329	328	31	37	6,1	9,42	11,28	10,35	3,32	5,18	4,25
3	317	309	21	26	4,6	6,62	8,41	7,51	2,02	3,81	2,91
4	423	422	16	23	3,0	3,78	5,45	4,62	0,78	2,45	1,62
5	478	472	10	15	1,5	2,09	3,18	2,63	0,59	1,68	1,13
6					0,8						
	2.129	2.105	112	172	4,0	5,26	8,17	6,71	1,26	4,17	2,71

Tabelle A 4.1.05.1: Sonderpädagogischer Förderungen in allen Hamburger staatlichen Schulen der EiBiSch-Jahrgangsstufen

Sonderpädagogische Förderungen	zweite Klassen		dritte Klassen		vierte Klassen	
	2013/2014		2014/2015		2015/2016	
Alle Hamburger staatlichen Grundschulen						
„Keine sonderpädagogische Förderung“	11.859	93,38	11.997	93,78	11.740	91,20
„LSE“	671	5,28	620	4,85	938	7,29
„Spezielle sonderpädagogische Förderungen“	170	1,34	176	1,38	195	1,51
Summe sonderpädagogischer Förderungen	841	6,62	796	6,22	1.133	8,80
Gesamtsumme	12.700	100,00	12.793	100,00	12.873	100,00
Alle Hamburger staatlichen Sondersysteme						
„Keine sonderpädagogische Förderung“						
„LSE“	270	70,68	248	68,32	245	62,98
„Spezielle sonderpädagogische Förderungen“	112	29,32	115	31,68	144	37,02
Summe sonderpädagogischer Förderungen	382	100,00	363	100,00	389	100,00
Gesamtsumme	382	100,00	363	100,00	389	100,00
Alle Hamburger staatlichen Schulen						
„Keine sonderpädagogische Förderung“	11.859	90,65	11.997	91,19	11.740	88,52
„LSE“	941	7,19	868	6,60	1.183	8,92
„Spezielle sonderpädagogische Förderungen“	282	2,16	291	2,21	339	2,56
Summe sonderpädagogischer Förderungen	1.223	9,35	1.159	8,81	1.522	11,48
Gesamtsumme	13.082	100,00	13.156	100,00	13.262	100,00

LSE = sonderpädagogische Förderungen in den Förderschwerpunkten „Lernen“, „Sprache“ und „Emotional-soziale Entwicklung“; Klst. = Klassenstufe

Tabelle A 4.1.05.2: Kennwerte zur Beurteilung des Standes der Inklusionsentwicklung

Quoten	Staatliche Schulen Hamburgs			Klst. 1-10	
	2013/14 Klst. 2	2014/15 Klst. 3	2015/16 Klst. 4	Hamburg 2015/16	Berlin 2015/16
Förderquoten	9,35	8,81	11,48	6,73	6,33
Segregationsquote (Exklusionsquote/Förderschulbesuchsquote)	2,92	2,76	2,93	2,51	2,51
Inklusionsquoten	6,43	6,05	8,54	4,22	3,82
Inklusionsanteile	68,77	68,68	74,44	62,73	60,44

*Tabelle A 4.1. 05.3 Entwicklung der Segregationsquoten in Hamburgs staatlichen Schulen in den Klassenstufen 4 und der Hamburger allgemeinbildenden Schulen insgesamt**

Schuljahre	Klassenstufen 4 der staatlichen Schulen			Hamburger allgemeinbildende Schulen		
	Sonderschule	Summe	Segregations- quote	Sonderschule	Summe	Segregations- quote
2009/2010	613	12.909	4,75	7.181	182.100	3,94
2010/2011	587	13.279	4,42	6.777	178.419	3,80
2011/2012	484	12.783	3,79	6.275	180.439	3,48
2011/2012				5.694	182.127	3,13
2013/2014	411	12.961	3,17	5.377	185.254	2,90
2014/2015	354	13.364	2,65	5.052	186.786	2,71
2015/2016	389	13.262	2,93	4.880	188.699	2,59
2016/2017	373	13.772	2,71	4.735	191.218	2,48
2017/2018	355	13.367	2,66			

* Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage der Hamburger Schulstatistik der Schuljahre

*Tabelle A 4.1.05.4: Segregationsquoten in den Klassenstufen vier zweier Jahrgänge im Vergleich der Bundesländer**

Bundesland	Schülerzahl		Segregationsquoten				Veränderung der Quoten
			2010/2011		2015/2016		
	2010/2011	2015/2016	Quoten	Rang	Quoten	Rang	
Bremen	5.540	5.533	1,77	1	0,61	1	-1,15
Schleswig-Holstein	28.484	25.187	2,30	2	1,65	2	-0,64
Brandenburg	19.552	19.948	3,68	5	2,12	3	-1,56
Berlin	25.112	28.172	3,84	6	2,43	4	-1,41
Hamburg	15.277	15.148	3,86	7	2,48	5	-1,39
Niedersachsen	79.427	74.212	3,46	4	2,80	6	-0,66
Thüringen	17.132	16.727	4,91	13	3,31	7	-1,60
Rheinland-Pfalz	38.694	34.243	3,19	3	3,50	8	0,30
Hessen	57.079	53.982	4,00	9	3,67	9	-0,34
Saarland	8.088	7.474	3,88	8	3,87	10	-0,02
Nordrhein-Westfalen	180.562	160.273	4,76	11	4,05	11	-0,71
Baden-Württemberg	108.382	97.884	4,75	10	4,88	12	0,13
Bayern	124.589	110.202	4,83	12	4,94	13	0,12
Mecklenburg-Vorpommern	12.859	12.728	8,58	15	5,08	14	-3,49
Sachsen-Anhalt	14.435	16.622	9,08	16	5,11	15	-3,97
Sachsen	31.319	32.180	5,89	14	5,37	16	-0,53
Deutschland	769.531	710.516	4,48		3,93		-0,54

* Eigene Berechnungen auf der Grundlage von Stanat et. al: IQB-Bildungstrend 2016, Tabellen 4.1. und 4.2 (S. 117 u. 118).

Tabelle A 4.1.06: Gruppierung der in der EiBiSch-Stichprobe enthaltenen Grundschulen nach dem Anteil ihrer sonderpädagogischen Förderungen in den Klassenstufen drei und vier

Gruppierung der Schulen nach dem Anteil sonderpädagogischer Förderungen	Anzahl der Schulen	Zahl der Schülerinnen und Schüler				Quoten (v.H.)		
		Stichprobe	„LSE Förderungen“	„Spez. Förderungen“	Förderung, insgesamt	„LSE Förderungen“	„Spez. Förderungen“	Förderung, insgesamt
Klassestufe 3, Schuljahr. 2014/15								
keine	6	326	0	0	0	0,00	0,00	0,00
bis 5%	12	794	21	2	23	2,64	0,25	2,90
bis 10%	8	479	25	10	35	5,22	2,09	7,31
bis 15%	4	216	18	7	25	8,33	3,24	11,57
bis 20%	3	161	25	1	26	15,53	0,62	16,15
bis 25%	2	153	23	12	35	15,03	7,84	22,88
EiBiSch-Schulen	35	2.129	112	32	144	5,26	1,50	6,76
staatl. Grundschulen in HH		12.793	620	176	796	4,85	1,38	6,22
Klassestufe 4, Schuljahr. 2015/16								
keine	2	86	0	0	0	0,00	0,00	0,00
bis 5%	7	518	17	2	19	3,28	0,39	3,67
bis 10%	10	585	34	10	44	5,81	1,71	7,52
bis 15%	8	465	52	9	61	11,18	1,94	13,12
bis 20%	5	321	44	13	57	13,71	4,05	17,76
bis 25%	3	130	25	5	30	19,23	3,85	23,08
EiBiSch-Schulen	35	2.105	172	39	211	8,17	1,85	10,02
staatl. Grundschulen in HH		12.873	938	195	1.133	7,29	1,51	8,80

Tabelle A 4.1.07: Sonderpädagogische Förderbedarfe in den Klassen 4, gruppiert nach Klassentypen gemäß vorhandener sonderpädagogischer Förderungen

Klassentypen		LSE	Spez. spF	Summe	Anzahl SuS	Anzahl Klassen
„Ohne spF“	n	0	0	0	489	23
	%	0,00	0,00	0,00		
„LSE“ bis 6,7%	n	12	9	21	423	21
	%	2,84	2,13	4,96		
„LSE“ bis 11,8%	n	39	5	44	432	22
	%	9,03	1,16	10,19		
„LSE“ bis 18,8%	n	61	4	65	414	22
	%	14,73	0,97	15,70		
„LSE“ bis 25,0%	n	35	4	39	177	10
	%	19,77	2,26	22,03		
„LSE“ bis 31,3%	n	10	0	10	34	2
	%	29,41	0,00	29,41		
„LSE“ + „Spez.spF“	n	7	25	32	136	7
	%	9,73	18,38	23,53		
Gesamtsumme	n	172	39	211	2.105	107,0
	%	9,08	1,85	10,02		

Tabelle A 4.1.08: Nutzung der Klassentypenbreite in der Klassenstufe 4

Schule	Klassentypen Klassenstufe 4							Summe Klassen	Typenbreite		
	0	1	2	3	4	5	6		ohne Typ 6	in % der 6 Typen	
groß	1	1				1		2	5	83,33	
	2	2			1			3	4	66,67	
	3	1	1		1			3	4	66,67	
	4	1	1		1			3	4	66,67	
	5		2	1		1		2	4	66,67	
	6		1	1	1	1			4	4	66,67
	7		1		1	2			4	4	66,67
	8		1	1	2	1			5	4	66,67
mittel	9	3	1	1				5	3	50,00	
	10	2		2				4	3	50,00	
	11	2		1				3	3	50,00	
	12	2		1				3	3	50,00	
	13	1	2	1				1	5	50,00	
	14	1	1	1					3	3	50,00
	15	1	1	1					3	3	50,00
	16		1	2	1				4	3	50,00
	17			2		1			3	3	50,00
	18				1		1		2	3	50,00
	19		2		1				3	3	50,00
	20				1	1	1		3	3	50,00
	21		1		1				2	3	50,00
	22		1		1				2	3	50,00
	23		1		1				2	3	50,00
gering	24	1	2					3	2	33,33	
	25			1	1			2	2	33,33	
	26			1	2			3	2	33,33	
	27			2	1			3	2	33,33	
	28				2	1		3	2	33,33	
	29		1	1				1	3	2	33,33
	30				1	1		1	3	2	33,33
	31	2							2	1	16,67
	32	2							2	1	16,67
	33	1						1	2	1	16,67
	34			2					2	1	16,67
	35				1			1	2	1	16,67
Summe	23	21	22	22	10	2	7	107			

Klassentypen nach der Summe sonderpädagogischer „LSE“-Förderungen: Typ 0 = keine spF; Typ 1: n = 1 spF; Typ 2: n = 2 spF; Typ 3: n = 3 spF; Typ 4: n = 4 spF; Typ 5: n = 5 spF; Typ 6: LSE+ mindestens 2 spezielle sonderpädagogische Förderungen mit individueller Ressourcenzuweisung

Tabelle A 4.1.09: In den Klassentypen der Klassenstufe vier vorhandene systemische, individuelle und weitere Ressourcen in Stunden pro Klasse

Klassentyp	Zahl der Klassen	Zahl der beteiligten Klassen*	Systemische und individuelle Ressourcen	weitere Ressourcen	Summe der Ressourcen	Streuweite der Gesamtr Ressourcen
„Ohne spF“	23	18/17/17	0,26	4,18	4,47	0 - 12 h
„LSE“ bis 6,7% (n=1)	21	20/14/14	3,05	3,57	6,79	2 - 14 h
„LSE“ bis 11,8% (n=2)	22	19/19/19	3,79	4,95	8,74	4 - 18 h
„LSE“ bis 18,8% (n=3)	22	20/16/16	3,30	5,50	8,56	4 - 17 h
„LSE“ bis 25,0% (n=4)	10	10/8/8	3,50	6,38	10,25	5 - 16 h
„LSE“ bis 31,3% (n=5)	2	2/1/1	3,50	8,00	12,00	12 h
„LSE“ + „Spez. spF“	7	6/4/4	9,33	6,00	14,25	10 - 17 h
Gesamtsumme	107	96/79/79	3,15	4,89	7,91	0 - 18 h
Korrelation Klassentyp Ressourcen:			0,58 sss	0,29 s	0,56 sss	

* 18/17/17 bedeutet, dass 18 Klassen Angaben zu den systemischen und individuellen, 17 Klassen zu den weiteren Ressourcen und damit ebenfalls 17 Klassen zu den Ressourcen insgesamt gemacht haben.

Tabelle A 4.1.10: Nutzung der insgesamt in den Klassen zur Verfügung stehenden Ressourcen in unterschiedlichen Klassentypen der Klassenstufe vier

Klassentypen nach der Häufigkeit sonderpädagogischer Förderungen	Anzahl der Klassen nach den zur Verfügung stehenden Ressourcen				Anzahl der Klassen insgesamt
	0-5 Stunden	6-8 Stunden	9-10 Stunden	12-18 Stunden	
Typ 0: „ohne spF“	12	4	0	1	17
Typ 1: 1 „LSE-Förderung“	7	4	1	2	14
Typ 2: 2 „LSE-Förderungen“	4	5	8	2	19
Typ 3: 3 „LSE-Förderungen“	4	3	6	3	16
Typ 4: 4 „LSE-Förderungen“	1	1	3	3	8
Typ 5: 5 „LSE-Förderungen“	0	0	0	1	1
Typ 6: „Spezielle und „LSE-Förderungen“	0	0	1	3	4
Summen	28	17	19	15	79

Anhangstabellen zum Kapitel 4.2

Tabelle A 4.2.1.01: Kennwerte der Einzelitems des Schulleiterfragebogens in der Grundschule, Klassenstufe 2

Einzelitems des Schulleiterfragebogens zu Erfahrungen mit dem Hamburger Modell in den Grundschulen		n	M	s
07	Schulbegleitung ausreichend vorhanden	27	1,85	0,99
08	Zufriedenheit mit der Schulbegleitung	21	2,90	0,89
16	ReBBZ werden neue Sonderschulen (-)	22	2,45	0,80
21	Systemische Ressource reicht nur für Vormittag (-)	27	2,74	1,06
22	Systemische Ressource für Nachmittag zu gering (-)	29	3,48	0,83
23	Auskömmlichkeit nur durch Kinder mit speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfen (-)	26	2,58	1,07
24	Nur noch vorhandene I- und IR-Klassen sorgen für ausreichend Ressourcen (-)	19	3,32	1,11
25	Versorgung der VSK nur durch noch vorhandene I- und IR-Klassen (-)	23	1,74	1,18
28	Mit Auslaufen von I- und IR-Klassen keine gute Versorgung mehr für sonderpädagogische Förderbedarfe (-)	13	2,77	1,17
29	Nur aufwändiges Verschieben von Ressourcen unterstützt die Lehrkräfte (-)	25	3,00	0,82
30	Nur die Bündelung aller Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen ermöglicht eine befriedigende Versorgung	25	2,36	1,08
33	Für uns als neue Inklusionsschule reicht die systemische Ressource nicht (-)	27	3,37	0,63
36	Für und als Schwerpunktschule reicht trotz hohen Sozialindex die systemische Ressource nicht aus (-)	15	3,20	1,21
40	Professionsmix liefert auskömmliche behindertenpädagogische Kompetenz für vorhandene Förderschwerpunkte	27	2,11	0,75

(-) in den Antworten „gedrehte“ Items, damit im Sinne der Konstrukte positive Antworten immer mit einem höheren Skalenwert belegt werden.

Tabelle A 4.2.1.02: Ergebnisse der Varianzanalysen der Schulleiter-Skalen mit den Schulvariablen (Integrationserfahrung, Sozialindex, Region) als Faktoren

Skalen	n	Faktoren					
		Integrations- erfahrung		Sozialindex		Region	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Beurteilung sonderpädagogischer Strukturen im Hamburger Modell“	31	.517	.080	.855	.048	.521	.045
„Beurteilung der Grundannahmen des Hamburger Modells“	31	.317	.121	.691	.080	.735	.022
„Auskömmlichkeit der systemischen Ressource konzeptionell“	31	.337	.116	.446	.129	.188	.112
„Auskömmlichkeit der Ressourcen für Kollegiumsunterstützung“	31	.294	.126	.349	.152	.396	.064
„Reale Doppelbesetzung“	31	.325	.119	.156	.218	.358	.071
„Güte der kollegialen Zusammenarbeit“	31	.362	.112	.655	.087	.556	.041
„Güte der Zusammenarbeit mit ReBBZ“	31	.088	.212	.358	.150	.500	.048
„Güte der konzeptionellen Arbeit in der Schule“	31	.018	.308	.119	.239	.366	.069
„Einschätzung der Erfahrungen mit dem Hamburger Konzept“	31	.062	.234	.374	.146	.784	.017
„Prozentual aufgeschlüsselter Professionsmix“	30	.930	.017	.251	.187	.957	.003

Tabelle A 4.2.2.01: Kennwerte der Skalen des Lehrerfragebogens I in den Klassenstufen 2 und 4 für alle Lehrkräfte

Instrumentelle Qualität des Lehrerfragebogens I und seiner Skalen für Lehrkräfte der allgemeinen Schulen	Items	Klasse 2				Klasse 4			
		rtt	n	M	s	rtt	n	M	s
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	1-4	.77	139	2,98	0,67	.80	139	2,89	0,67
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	1-5	.74	123	2,72	0,51	0,64	137	2,68	0,49
„Qualität der Diagnostik“	S1:1,5-8	.67	115	2,78	0,58	.80	116	2,83	0,57
„Bezugsnormorientierung“	S2:9-12	.62	137	3,31	0,43	.65	139	3,26	0,44
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	1-6	.89	146	3,02	0,64	.89	143	3,16	0,59
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	S1: 3-5, 7 S2: 1, 2, 6	.73	138	3,27	0,51	.72	138	3,20	0,52
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	S2: 1, 2, 6	.46	138	1,77	0,57	.52	142	1,79	0,59
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	1-5	.75	110	2,31	0,58	.83	118	2,30	0,62
„Belastungen durch SuS mit Förderungen in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚Sprache‘,„	S1: 1-4	.87	141	2,61	0,79	.81	141	2,49	0,67
„Belastungen durch SuS mit Förderung im Bereich ‚Emotional-soziale Entwicklung‘,„	S2: 5, 6	.73	140	3,33	0,74	.79	141	3,2	0,06
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	1-10	.83	144	3,36	0,37	.86	145	3,37	0,37
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	S1: 1-6, 9-11	.75	141	2,80	0,45	.74	140	2,84	0,38
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	S2: 7, 8	.82	107	2,72	0,69	.80	140	2,84	0,38
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	1-5	.63	143	3,05	0,47	.54	124	3,06	0,41

Tabelle A 4.2.2.02: Kennwerte der Einzelitems des Lehrerfragebogens I in den Klassenstufen 2 und 4

Skalen	Item- nummern	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4		
		n	M	s	n	M	s
<i>„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“</i>	2	106	2,71	0,83	97	2,78	0,84
	6	122	3,46	0,75	122	3,33	0,73
<i>„Einstellungen zur Hamburger Variante der Inklusion“</i>	1	142	2,04	0,91	123	2,07	0,84
	2	129	2,22	0,87	121	2,31	0,91
	3	124	3,38	0,73	129	3,30	0,73
	4	122	1,95	0,84	111	1,87	0,75
	5	133	2,40	1,15	129	2,55	1,10
	6	119	3,39	0,75	122	3,24	0,83
	7	141	3,59	0,60	138	3,53	0,61
	8	140	3,50	0,75	136	3,54	0,63
	9	138	3,89	0,34	139	3,82	0,44
	10	136	3,32	0,82			
	11	134	1,89	1,04			
<i>„Diagnostische Erfahrungen im schulischen Alltag“</i>	2	105	2,23	0,84			
	3	120	2,51	0,94	135	3,31	0,70
	4	132	1,62	0,68			
<i>„Erfahrungen mit der Klasse in der Hamburger Variante“</i>	8	85	1,68	0,83	98	2,10	0,90
	9	33	2,64	1,06	59	3,00	0,93
<i>„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“</i>	6	142	3,13	0,68	143	3,1	0,72
	7	145	3,24	0,99	128	2,53	0,90
<i>„Belastungen“</i>	8	105	2,32	0,83			
	9	71	1,32	0,68	143	3,15	0,81
	10	139	3,53	0,91			
<i>„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“</i>	11	109	3,31	0,73	116	3,19	0,76
	12	95	3,15	0,62	97	3,14	0,60
<i>„Erfahrungen mit der Hamburger Variante in der Schule“</i>	1	83	2,96	0,79	120	3,07	0,76
	2	87	2,11	1,30	105	2,64	1,21
	3	114	2,90	0,83	134	3,10	0,78
	4	107	1,72	0,86			
	5	120	3,30	0,80	144	3,29	0,75
	6	99	2,76	0,99	111	2,73	0,90
	7	115	3,43	0,75	128	3,44	0,71
	8	49	2,69	1,12	60	2,79	0,99
	9	116	1,33	0,52	128	1,46	0,71
	10	60	2,45	1,13	75	2,56	0,95
	11	92	2,10	0,92	124	2,27	0,75
	12	112	3,18	0,88	138	3,30	0,68
	13	89	3,56	0,80			
	14	104	3,44	0,76			
	15	107	1,42	0,66			
	16	91	1,77	0,82	96	1,85	0,74

Tabelle A 4.2.2.03: Kennwerte der Skalen des Lehrerfragebogens I in den Klassenstufen 2 und 4 (nur Masterfragebogen pro Klasse)

Instrumentelle Qualität des Lehrerfragebogens I und seiner Skalen für Lehrkräfte der allgemeinen Schulen	Items	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4		
		n	M	s	n	M	s
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	1-4	96	2,94	0,66	91	2,76	0,70
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	1-5	81	2,64	0,51	91	2,65	0,53
„Qualität der Diagnostik“	S1: 1,5-8	81	2,75	0,60	74	2,83	0,60
„Bezugsnormorientierung“	S2: 9-12	98	3,22	0,41	94	3,21	0,45
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	1-6	100	3,00	0,64	95	3,17	0,62
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	S1: 3-5, 7	94	3,28	0,50	91	3,15	0,53
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	S2: 1, 2, 6	93	1,71	0,57	93	1,74	0,6
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	1-5	72	2,18	0,59	79	2,26	0,60
„Belastungen durch SuS mit Förderungen in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚Sprache‘, „	S1: 1-4	97	2,65	0,77	93	2,48	0,69
„Belastungen durch SuS mit Förderung im Bereich ‚Emotional-soziale Entwicklung‘, „	S2: 5, 6	96	3,4	0,69	93	3,2	0,73
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	1-10	99	3,36	0,37	95	3,36	0,37
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	S1: 1-6 9-11	100	2,74	0,44	93	2,80	0,38
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	S2: 7, 8	79	2,72	0,71	63	2,85	0,67
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	1-5	94	2,95	0,48	97	3,06	0,43

Tabelle A 4.2.2.04: Varianzanalysen der Lehrereinschätzungen (Klassenmaster des Lehrerfragebogens I) Klassenstufen 2 mit den Schulvariablen (Schule, Integrationserfahrung, Sozialindex) als Faktoren

Skalen	Anzahl Klassen	Faktoren					
		Schule		Integrations- erfahrung		Sozialindex	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	96	.094	.439	.210	.048	.235	.059
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	81	.002	.622	.839	.011	.080	.103
„Qualität der Diagnostik“	81	.145	.469	.072	.086	.207	.074
„Bezugsnormorientierung“	98	.713	.300	.352	.034	.349	.046
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	100	.114	.415	.049	.078	.002	.167
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	94	.093	.438	.010	.118	.038	.106
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	93	.509	.344	.008	.123	.127	.077
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	72	.037	.529	.010	.152	.042	.136
„Belastungen durch SuS mit Förderungen in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚Sprache‘, „	97	.650	.315	.963	.003	.461	.038
„Belastungen durch SuS mit Förderung im Bereich ‚Emotional-soziale Entwicklung‘, „	96	.669	.315	.621	.019	.900	.011
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	99	.168	.401	.163	.052	.015	.122
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	100	.680	.300	.115	.060	.154	.067
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	79	.048	.543	.238	.054	.232	.072
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	102	.031	.453	.007	.116	.076	.083

Tabelle A 4.2.2.05: Varianzanalysen Lehrkräftefragebogen I, Klassenmaster, Klassenstufe 4 mit Schulvariablen (Schule, Integrationserfahrung, Sozialindex) als Faktoren

Skalen	Anzahl Klassen	Faktoren					
		Schule		Integrations- erfahrung		Sozialindex	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	91	.147	.442	.848	.009	.484	.009
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	91	.017	.522	.548	.024	.549	.024
„Qualität der Diagnostik“	74	.698	.381	.048	.106	.048	.106
„Bezugsnormorientierung“	94	.571	.340	.396	.032	.396	.032
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	95	.197	.410	.138	.058	.138	.058
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	91	.104	.458	.080	.074	.080	.074
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	93	.218	.413	.097	.068	.097	.068
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	79	.004	.618	.450	.034	.450	.034
„Belastungen durch SuS mit Förderungen in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚Sprache‘, „	93	.206	.416	.021	.103	.021	.103
„Belastungen durch SuS mit Förderung im Bereich ‚Emotional-soziale Entwicklung‘, „	93	.919	.263	.921	.005	.658	.754
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	95	.588	.333	.312	.038	.312	.038
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	93	.079	.460	.809	.011	.809	.011
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	63	.392	.746	.058	.119	.278	.113
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	97	.001	.576	.326	.036	.325	.036

Tabelle A 4.2.2.06: Varianzanalysen der Residuen des Lehrkräftefragebogens I, Klassenmaster für Klassenstufe 2 zu 4 mit Schule als Faktor

Skalen	Anzahl Klassen	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	82	.116	.500
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	71	.421	.459
„Qualität der Diagnostik“	56	.615	.481
„Bezugsnormorientierung“	83	.560	.389
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	85	.693	.354
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	78	.138	.502
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	81	.167	.475
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	52	.281	.568
„Belastungen durch SuS mit Förderungen in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚Sprache‘, „	82	.136	.492
„Belastungen durch SuS mit Förderung im Bereich ‚Emotional-soziale Entwicklung‘, „	81	.848	.333
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	87	.782	.330
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	85	.059	.512
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	54	.239	.584
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	90	.003	.579

Tabelle A 4.2.3.01: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen in den Kategorien des Sozialindex in den Klassenstufen 2 und 4

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klassenstufe 2	27,9	16,2	12,9	20,4	22,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klassenstufe 4	27,8	15,9	13,1	20,4	22,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Elternfragebogen I, Klassenstufe 2	24,5	16,3	12,5	21,9	24,8	41,8	<.05	.069
Elternfragebogen I, Klassenstufe 4	25,2	15,6	14,2	19,8	25,2	54,0	<.01	.084

Tabelle A 4.2.3.02: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen I in den Kategorien der Integrationserfahrungen und der Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen					p-CHI ²	Kontingenz
	0	I	IR+I	IF+I	Σ		
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 2	57,6	5,3	17,7	21,1	100		
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 4	57,1	5,5	17,9	19,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten						
Elternfragebogen I, Klassenstufe 2	54,1	6,3	18,7	20,9	41,8	<.05	.065
Elternfragebogen I, Klassenstufe 4	55,3	5,4	18,6	20,7	54	<.50	.041
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz	
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ			
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 2	36,0	32,5	31,5	100			
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 4	36,4	31,8	31,7	100			
Instrumente	Teilnahmequoten						
Elternfragebogen I, Klassenstufe 2	39,4	31,3	29,3	41,8	<.01	.068	
Elternfragebogen I, Klassenstufe 4	40,7	29,1	30,2	54,0	<.01	.084	

Tabelle A 4.2.3.03: Kennwerte der Einzelitems des Elternfragebogens I in den Klassenstufen 2 und 4 der Grundschule

Skalen und Einzelitems	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4		
	n	M	s	n	M	s
Annahmen und Erwartungen zur Inklusion						
3 Bessere Förderung sozialer Fähigkeiten	742	3,21	0,81	940	3,23	0,76
6 Selbstvertrauen der SuS mit speziellen Förderbedarfen gestärkt	692	3,01	0,83	913	3,1	0,83
Erfahrungen mit der inklusiven Schule des eigenen Kindes						
2 Gemeinsames Lernen nicht von allen Eltern getragen	451	2,92	0,86	606	2,93	0,79
3 Ausreichende Versorgung mit Lehrkräften	639	2,64	0,97	948	2,68	0,93
4 Zu wenig informiert über gemeinsames Lernen (-)	788	2,84	0,97	1.013	2,69	0,95
Erfahrungen mit der Klasse des eigenen Kindes						
3 Mit SuS mit Lernbehinderungen gelingt Lernen gut	380	2,81	0,81	646	2,83	0,8
4 Mit SuS mit Verhaltensauffälligkeiten gelingt Lernen gut	455	2,53	0,87	677	2,54	0,83
7 Personelle Ausstattung reicht auch für SuS mit hohem Hilfebedarf aus	547	2,34	0,99	767	2,37	0,97
8 Lehrkräfte gehen von den Stärken der Kinder aus	538	3,03	0,76	784	2,96	0,77
Zufriedenheit mit der Klassensituation des Kindes						
1 Klasse ist zu groß für Berücksichtigung individueller Bedürfnisse (-)	792	2,34	0,96	998	2,53	0,92
2 Unterstützung durch Sonderpädagogen ausreichend	592	2,49	1	814	2,51	0,93
FEESS Konstrukte						
SI Soziale Integration	839	3,51	0,63	1069	3,43	0,72
KK Klassenklima	827	3,36	0,66	1059	3,26	0,71
SK Selbstkonzept Schulfähigkeit	834	3,33	0,72	1066	3,27	0,74
SE Schuleinstellung	835	3,50	0,67	1069	3,39	0,76
AB Anstrengungsbereitschaft	828	3,31	0,72	1065	3,31	0,73
LF Lernfreude	831	3,29	0,72	1062	3,18	0,75
GA1 Gefühl des Angenommenseins	823	3,47	0,67	1050	3,32	0,75
GA2 Gefühl der Gerechtigkeit	814	3,35	0,72	1042	3,18	0,80

Tab: A 4.2.3.04: Varianzanalysen mit Skalen des Elternfragebogens I, Klasse 2 und 4 ohne ReBBZ mit Schule und Klasse als Faktoren

Skalen des Elternfragebogens I	Klassenstufe 2				Klassenstufe 4			
	Faktor Schule		Faktor Klasse		Faktor Schule		Faktor Klasse	
	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	.000	.103	.001	.217	.152	.038	.004	.153
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	.001	.133	.027	.297	.004	.053	.034	.191
„Zufriedenheit mit der Schule“	.000	.131	.000	.246	.000	.094	.000	.201
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	.001	.112	.002	.266	.000	.075	.000	.216
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	.000	.149	.001	.268	.000	.068	.000	.227
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	.013	.076	.004	.205	.059	.044	.017	.139
„Integration des Kindes in die Schule“	.066	.057	.092	.157	.001	.060	.000	.149

Tabelle A 4.2.3.05: Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I bei Eltern von Kindern mit sonderpädagogischer Förderung in der 4. Klassenstufe der Grundschule

Skalen des Elternfragebogens I	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„H“		„AU“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	17	3,5	3	2,8	10	3,3	3	3,3	6	3,4	1	4,0	2	3,8	.87	.065
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	13	2,6	2	3,5	7	2,6	2	3,5	5	3,0	1	3,0	1	2,5	.81	.108
„Zufriedenheit mit der Schule“	23	2,9	3	1,6	13	2,1	3	2,7	5	3,0	1	4,0	2	4,0	.04	.257
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	16	3,1	2	2,9	11	2,3	2	3,1	5	3,4	1	4,0	2	3,1	.01	.384
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	21	2,8	3	2,3	12	2,2	3	2,7	5	2,9	1	4,0	1	1,5	.30	.161
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	23	2,9	2	2,8	12	2,3	3	3,0	6	3,1	1	3,0	2	3,0	.45	.124
„Integration des Kindes in die Schule“	22	3,2	3	2,7	11	2,3	2	3,8	6	3,4	1	2,5	2	2,5	.04	.267

Tabelle A 4.2.3.06: Varianzanalysen der Items des FEESS im EFBI bei Eltern von Kindern mit sonderpädagogischen Förderungen in der vierten Klasse Grundschule

FEESS-Skalen des Elternfragebogens I	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„AU“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Soziale Integration“	23	3,4	3	3,0	13	2,4	2	4,0	6	3,5	2	2,5	.001	.377
„Klassenklima“	21	3,3	3	2,7	13	2,6	3	3,3	6	4,0	2	2,0	.001	.390
„Selbstkonzept“	24	2,8	3	2,7	13	2,2	3	3,0	6	3,0	2	2,5	.303	.122
„Schuleinstellung“	24	3,1	3	3,3	12	2,8	3	3,7	6	3,5	2	2,5	.486	.093
„Anstrengungsbereitschaft“	24	3,3	3	3,3	13	2,6	3	3,0	6	3,2	2	2,5	.295	.123
„Lernfreude“	23	3,0	3	3,0	13	2,4	3	3,3	6	3,0	2	2,5	.323	.120
„Gefühl des Angenommenseins 1“	22	3,2	3	2,7	13	2,3	3	3,3	6	3,7	2	3,0	.023	.255
„Gefühl des Angenommenseins. 2“	22	3,0	3	2,7	12	2,4	2	3,0	6	3,7	2	3,0	.113	.189

Tabelle A 4.2.3.07: Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I in Klassenstufe 4 mit Besuchungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in wenigstens einer Klassenstufe

Skalen des Elternfragebogens I	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	28	11	3,41	2,55	0,77	0,82	.004	.206
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	22	9	2,68	2,56	1,00	0,95	.478	.004
„Zufriedenheit mit der Schule“	37	11	2,74	2,61	1,02	1,12	.713	.003
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	26	8	2,97	3,18	0,65	3,18	.461	.017
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	31	13	2,69	2,89	0,99	1,06	.570	.008
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	34	12	2,84	2,72	0,76	0,9	.653	.005
„Integration des Kindes in die Schule“	36	13	3,17	3,15	0,71	0,92	.959	.000

Tabelle A 4.2.3.08: Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I in Klasse 4 mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in wenigstens einer Klassenstufe

Skalen des Elternfragebogens I	n		M		s		p	Eta ²
	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	14	15	2,82	2,63	0,75	0,81	.523	.015
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	10	13	2,5	2,31	0,85	1,03	.639	.011
„Zufriedenheit mit der Schule“	15	17	2,56	2,98	1,21	0,94	.272	.040
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	13	12	2,94	3,07	0,74	0,91	.701	.007
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	16	19	2,38	3,05	0,83	1,03	.041	.120
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	12	18	2,56	3,13	0,66	0,68	.029	.159
„Integration des Kindes in die Schule“	16	20	2,75	3,28	1,00	0,82	.092	.081

Tabelle A 4.2.3.09: Varianzanalysen mit Messwiederholung für den Elternfragebogen I mit den Klassenstufen 2 und 4 (ohne ReBBZ) als Faktor

Skala des Elternfragebogens I	n	Kl. 2		p	Eta ²
		M	M		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	374	3,01	3,06	.239	.004
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	184	2,37	2,39	.803	.000
„Zufriedenheit mit der Schule“	434	3,22	3,13	.012	.014
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	269	3,19	3,17	.426	.002
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	270	2,95	2,79	.000	.048
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	366	3,31	3,16	.000	.054
„Integration des Kindes in die Schule“	456	3,49	3,43	.064	.008

Tabelle A 4.2.3.10: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen in den Stufen des Sozialindex in der Längsschnittkohorte von Klassenstufe 2 zur Klassenstufe 4

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Längsschnitt von Klassenstufe 2 zur Klassenstufe 4	27,4	16	12,8	20,5	23,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Elternfragebogen I, Längsschnitt von Klassenstufe 2 zur Klassenstufe 4	19,3	17,9	13,5	20,7	28,6	25,8	<.001	.114

Tabelle A 4.2.4.01: *Unterschiede der Schülerskalen in Klassenstufe 4 für die Systemvariablen Schulen und Klassen als Faktoren*

Schülerskalen	Schule		Klasse	
	p	Eta ²	p	Eta ²
„Schülerorientierung“	.000	.092	.000	.220
„Diagnostik, allgemein“	.000	.071	.000	.157
„Bezugsnormorientierung“	.000	.067	.000	.173
„Unterstützung“	.000	.070	.000	.198
„Unterrichtsstörungen“	.000	.156	.000	.350
„Einstellung zur Heterogenität“	.001	.076	.000	.191

Tabelle A 4.2.4.02: *Varianzanalysen der Skalen des Schülerfragebogens mit Beschulungsort als Faktor für Kinder in der Klassenstufe 4, die in wenigstens in einer Klassenstufe im Bereich „Lernen“ sonderpädagogisch gefördert wurden*

Schülerskalen	n		M		s		p	Eta ²
	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Diagnostik, allgemein“	60	19	3,18	3,11	0,53	0,67	.592	.004
„Unterstützung“	65	23	3,28	3,09	0,62	0,84	.237	.018
„Unterrichtsstörungen“	61	20	2,41	2,46	0,51	0,36	.674	.002

Tabelle A 4.2.4.03: *Varianzanalysen der Skalen des Schülerfragebogens mit Beschulungsort als Faktor für Kinder in der Klassenstufe 4, die in wenigstens in einer Klassenstufe im Bereich „Sprache“ sonderpädagogisch gefördert wurden*

Schülerskalen	n		M		s		p	Eta ²
	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Diagnostik, allgemein“	31	27	3,05	3,12	0,67	0,56	.679	.003
„Unterstützung“	32	30	3,14	3,18	0,73	0,70	.843	.001
„Unterrichtsstörungen“	32	27	2,31	2,56	0,52	0,53	.081	.052

Tabelle A 4.2.4.04: *Varianzanalysen der Schülerskalen von Kindern mit sonderpädagogischen Förderungen in der vierten Klassenstufe*

Schülerskalen	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„AU“		„MfB“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Schülerorientierung“	44	3,5	5	3,3	22	3,4	2	2,2	7	3,3	4	3,1	2	3,7	.04	.181
„Diagnostik, allgemein“	46	3,2	5	3,1	19	3,2	2	2,3	7	3,3	3	3,0	2	3,3	.15	.141
„Bezugsnormorientierung“	47	3,4	5	3,1	21	3,2	2	2,5	6	3,8	3	3,6	2	3,5	.39	.099
„Unterstützung“	47	3,3	5	3,2	20	3,2	2	3,3	7	3,2	3	3,4	2	2,6	.68	.067
„Unterrichtsstörungen“	43	2,4	5	2,5	22	2,2	2	2,2	7	2,2	4	2,5	2	2,5	.72	.064
„Einstellung zur Heterogenität“	34	3,5	2	3,3	12	3,2	2	3,1	6	3,5	2	3,7	2	3,3	.72	.064

Anhangstabellen zum Kapitel 4.3

Tabelle A 4.3.01: Fallgruppen der Kombination unterschiedlicher Testinstrumente in den Längsschnitten der allgemeinen Schulen und der Regionalen Bildungs- und Beratungszentren

Klassenstufe						Anzahl SuS im Längs- schnitt, allgemeine Schulen	Anzahl SuS im Längs- schnitt, nur ReBBZ
2	Anfang 3	Ende 3	Ende 4	Anfang 5	von 3 zu 5		
KERMIT_A (Leseverstehen oder Mathematik)							
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5		1.684	
Teilgruppen:							
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5		1.501	
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5		1.540	
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5 Lernentwicklung		1.674	
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5 Lernentwicklung		1.397	
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5 Lernentwicklung		1.443	
Vollständige Daten in Lesen und Mathematik							
KERMIT 2		KERMIT 3		KERMIT 5 Lernentwicklung		1.314	
KERMIT_B (Leseverstehen oder Mathematik)							
KERMIT 2		KERMIT 2	KERMIT 3			33	14
Teilgruppen:							
KEKS 1A		KERMIT 2	KERMIT 3			26	13
KERMIT 2		KERMIT 2	KERMIT 3	KERMIT 5		29	6
KEKS 1A		KERMIT 2	KERMIT 3	KERMIT 5		22	5
KERMIT 2		KERMIT 2	KERMIT 3	KERMIT 5 Lernentwicklung		26	
KEKS (Deutsch oder Mathematik)							
KERMIT 2	KEKS 1A	KEKS 2	KEKS 3			100	24
Teilgruppen:							
KERMIT 2	KEKS 1A	KEKS 2	KEKS 3	KERMIT 5		84	4
		KEKS 1A bis KEKS 3 Lernentwicklung		KERMIT 5 Lernentwicklung		61	8

Tabelle A 4.3.02: Übersicht über die Teilnahme an KERMIT in den Klassenstufen 2, 3, 4/5

		KERMIT: „Leseverstehen“ und/oder „Mathematik“			
		Klassen- stufe 2	Klassen- stufe 3	Klassen- stufe 4/5	Kompetenz- entwicklung
Grundgesamtheit Hamburg	n	12.700	12.793	12.873	12.873
Teilnahme Grundgesamtheit					
Stichprobengröße	n	2.121	2.129	2.105	2.105
Ausschöpfungsquote	%	16,70	16,64	16,35	16,35
Beteiligung	n	1.995	1.975	1.882	1.638
Beteiligung	%	94,06	92,77	89,41	77,81
Beteiligung für Hamburg im Lesen	%	93,60	81,70	79,90	79,90
Beteiligung für Hamburg in Mathematik	%	94,30	81,80	84,60	84,60
Beteiligung an Grundgesamtheit	%	15,71	15,44	14,62	12,72
Streuung der Teilnahmen in den Klassen		80-100%	66,7-100%	63,6-100%	35,3-100%
Sonderpädagogische Förderungen insgesamt					
Zahl der Förderungen	n	194	144	211	211
Zahl der Teilnahmen	n	147	87	167	106
Anteil der Teilnahmen	%	75,77	60,42	79,15	50,24
Streuung der Teilnahmen in den Klassen	%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%
Zahl der Klassen mit den extremen Teilnahmen n1/n2 (Klassen insgesamt)	n	13/39 (70)	15/31 (65)	6/40 (84)	18/20 (84)
Sonderpädagogische Förderungen im Bereich „Sprache“ und „emotional-soziale Entwicklung“					
Zahl der Förderungen	n	194	59	68	68
Zahl der Teilnahmen	n	147	43	60	46
Anteil der Teilnahmen	%	75,77	72,88	88,24	67,65
Streuung der Teilnahmen in den Klassen	%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%
Zahl der Klassen mit den extremen Teilnahmen n1/n2 (Klassen insgesamt)	n	10/34 (55)	8/24 (38)	6/30 (45)	11/25 (45)
Sonderpädagogische Förderungen im Bereich „Lernen“					
Zahl der Förderungen	n	42	53	104	104
Zahl der Teilnahmen	n	32	29	85	44
Anteil der Teilnahmen	%	76,19	54,72	81,73	42,31
Streuung der Teilnahmen in den Klassen	%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%	0% - 100%
Zahl der Klassen mit den extremen Teilnahmen n1/n2 (Klassen insgesamt)	n	6/18 (25)	14/18 (36)	10/35 (60)	30/15 (60)

Tabelle A 4.3.03: Teilnahmequoten der Klassen an KERMIT in wenigstens einem Fach (Leseverstehen oder Mathematik)

Teilnahmequoten	KERMIT: „Leseverstehen“ und/oder „Mathematik“			
	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4	Kompetenzentwicklung von Klassenstufe 3 zu 4
bis 80 %	1	7	9	47
80-85 %	8	11	13	21
85-90 %	8	18	23	17
90-95 %	25	27	31	13
95-99 %	5	10	10	5
100 %	61	34	21	4
Zahl der Klassen	108	107	107	107
Mittlere Teilnahmequote	94,06	92,77	89,41	77,81

Tabelle A 4.3.04.1: Erreichte Kompetenzstufen am Ende von Klasse 4 in den Fachdomänen

Kompetenzstufen	„Leseverstehen“		„Mathematik“	
	n	%	n	%
I	265	16,0	271	15,4
II	403	24,4	421	23,9
III	454	27,4	482	27,3
IV	429	25,9	383	21,7
V	103	6,2	206	11,7
Summe	1.654	100,0	1.763	100,0

Tabelle A 4.3.04.2: Verteilung der Schülerinnen und Schüler, die weder im Leseverstehen noch in Mathematik den Mindeststandard erreicht haben, auf die Förderkategorien

	Mindeststandards im „Leseverstehen“ und „Mathematik“ erreicht?		Summe
	nein	ja	
ohne Zusatzförderung	12	1.018	1.030
„additive Sprachförderung“	41	407	448
sonderpädagogische Förderung „zielgleich“	13	89	102
sonderpädagogische Förderung „zieldifferent“	41	32	73
Summe	107	1.546	1.653

Tabelle A 4.03.04.3: Anzahl der Wechsler der Kompetenzstufen im „Leseverstehen“ von Klassenstufe drei zu vier

„Leseverstehen“	n	%	% (gruppiert)	
4 Kompetenzstufen weniger	2	0,1		
3 Kompetenzstufen weniger	20	1,3	7,9	deutliche Verschlechterung
2 Kompetenzstufen weniger	101	6,5		
1 Kompetenzstufe weniger	344	22,0		
gleiche Kompetenzstufe	640	40,9	85,4	
1 Kompetenzstufen mehr	353	22,6		
2 Kompetenzstufen mehr	97	6,2		
3 Kompetenzstufen mehr	8	0,5	6,7	deutliche Verbesserung
Summe	1.565	100,0	100,0	

Tabelle 4.3.04.4: Verteilung der Wechsler der Kompetenzstufen zwischen den Klassenstufen 3 und 4 auf die Förderkategorien

„Leseverstehen“	keine Zusatz- förderung	additive Sprach- förderung	Sonderpädagogische Förderung		n	
			zielgleich	zieldifferent		
4 Kompetenzstufen weniger	1	0	1	0	2	
3 Kompetenzstufen weniger	14	5	1	0	20	deutliche Verschlechterung
2 Kompetenzstufen weniger	67	27	7	0	101	
1 Kompetenzstufe weniger	231	82	22	9	344	
gleiche Kompetenzstufe	384	173	46	37	640	
1 Kompetenzstufen mehr	231	101	18	3	353	
2 Kompetenzstufen mehr	62	28	4	3	97	
3 Kompetenzstufen mehr	5	2	1	0	8	deutliche Verbesserung
Summe	995	418	100	52	1.565	

Tabelle A 4.3.05: Zahl der Schülerinnen und Schüler (mit Daten in beiden Fachdomänen) in der Klassenstufe 4, die die Mindeststandards in den Fachdomänen nicht erreicht haben

Maximale Besetzung der Förderkategorien und Beteiligung an beiden Fachdomänen	Teilnahmen in den Förderkategorien und Mindeststandard in den Förderkategorien nicht erreicht	Mindeststandard(s) nicht erreicht				
		„Lese- verstehen“	„Mathematik“	„Lese- verstehen“ und/oder „Mathematik“	„Lese- verstehen“ und „Mathematik“	
Keine Zusatzförderung n = 1.117 (57,5 %) Beteiligung: 92,2 %	Umfang Kategorie	nK	1030	1.030	1.030	1030
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	64	48	100	12
		%M	6,2	4,7	9,7	1,2
	Anteil Spalte	%S	24,2	21,9	26,6	11,2
„Additive Sprachförderung“ n = 552 (28,4 %) Beteiligung: 81,2 %	Umfang Kategorie	nK	448	448	448	448
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	124	84	167	41
		%M	27,7	18,8	37,3	9,2
	Anteil Spalte	%S	46,8	38,4	44,4	38,3
Sonderpädagogische Förderung zieltgleich n = 142 (7,3 %) Beteiligung: 71,8 %	Umfang Kategorie	nK	102	102	102	102
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	28	32	46	13
		%M	27,5	31,4	45,1	12,7
	Anteil Spalte	%S	10,6	14,6	12,2	12,1
Sonderpädagogische Förderung zielt-different n = 131 (6,7 %) Beteiligung: 55,7 %	Umfang Kategorie	nK	73	73	73	73
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	49	55	63	41
		%M	67,1	75,3	86,3	56,2
	Anteil Spalte	%S	18,5	25,1	16,8	38,3
Größe der Kohorte n = 1.942 (100 %) Beteiligung: 85,1 %	Summe	nK	1.653	1.653	1.653	1.653
	kein Mindeststandard	nM	265	219	376	107
		%M	16,0	13,2	22,7	6,5
	Anteil Spalte	%S	100,0	100,0	100,0	100,0
Chi ²			270,1	351,9	350,3	357,6
Kontingenzkoeffizient			0,38	0,42	0,42	0,42
p			sss	sss	sss	sss

nK: Zahl der Teilnahmen in der Förderkategorie; nM: Zahl der Fälle, die den/die Mindeststandard(s) nicht erreicht haben; %M Prozentsatz der Fälle ohne erreichte(n) Mindeststandard(s) in der Förderkategorie; %S: Prozentanteil der Fälle ohne erreichte(n) Mindeststandard(s) bezogen auf alle Fälle ohne Mindeststandard(s) in der Spalte bzw. Fachdomäne

Tabelle 4.3.06: Kompetenzverluste im Leseverstehen und/oder Mathematik in den Förderkategorien für Schülerinnen und Schüler, die in beiden Fachdomänen Ergebnisse erzielten

Förderkategorie	Teilnahmen			Kompetenzverluste		
	am Längsschnitt	„Leseverstehen“ und „Mathematik“	%	ohne	„Leseverstehen“ und/oder „Mathematik“	%
ohne Zusatzförderung	1.117	949	84,96	435	514	54,16
„additive Sprachförderung“	552	369	66,85	170	199	53,93
sonderpädagogische Förderung „zielgleich“	142	52	36,62	24	28	53,85
sonderpädagogische Förderung „zielfferent“	131	20	15,27	4	16	80,00
Summe	1.942	1.390	71,58	633	757	54,46

Tabelle A 4.3.07: Ratz-Index für Klassenstufe 4 für die sonderpädagogischen Förderungen im „Lernen“. Trennwerte: Prozentrang 5 oder weniger bezogen auf die Hamburger Vergleichswerte

Förderkategorie	Niedrige Lernergebnisse (Prozentrang ≤ 5 im „Leseverstehen“ und „Mathematik“, Klasse 4)		Summe
	nein	ja	
keine sonderpädagogische Förderung	1.624	21	1.645
Sonderpädagogische Förderung im Bereich „Lernen“	49	13	62
Ratzindex = 0,359			

Tabelle A 4.3.08.1: Die Kompetenzentwicklung im „Leseverstehen“ und in „Mathematik“ von 15 Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule

Kompetenzentwicklung im „Leseverstehen“			
Förderkategorien	AM	s	n
„Additive Sprachförderung“	-36,59	108,41	4
Sonderpädagogische Förderung im Bereich ...			
... „emotional- soziale Entwicklung“	-74,28		1
... „Sprache“	67,44	78,17	8
... „Lernen“	1,43	47,82	2
Gesamtsumme	21,45	92,84	15
p=0,198 ns		Eta ² =0,334	
Kompetenzentwicklung in „Mathematik“			
„Additive Sprachförderung“	47,78	82,11	5
Sonderpädagogische Förderung im Bereich ...			
... „emotional- soziale Entwicklung“	24,52	86,07	8
... „Sprache“	8,54	10,19	2
... „Lernen“	30,14	76,38	15
p=0,815 ns		Eta ² =0,034	

Tabelle A 4.3.08.2: Streuweiten der Kompetenzentwicklungen im „Leseverstehen“ und in „Mathematik“ bei 15 Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule

Kompetenzentwicklung in der Domäne ...	n	Minimum	Maximum	Mittelwert	s
... „Leseverstehen“	15	-167,41	229,03	21,45	92,84
... „Mathematik“	15	-122,53	168,62	30,14	76,38

Tabelle 4.3.09.1: Erreichte Kompetenzwerte, Kompetenzentwicklung und deren Residuen für „Leseverstehen“, alle Schülerinnen und Schüler mit Testwerten in KEKS 2 und KEKS 3

Förderkategorien		KEKS 2 T-Werte	KEKS 3 T-Werte	KEKS 2/3 Kompetenz- entwicklung	Residuen der Kompetenz- entwicklung
„additive Sprachförderung“ (n = 23)	M	46,35	40,57	-3,56	-0,10
	n	23	23	23	23
	s	5,77	7,13	15,00	0,92
	Min	34,00	29,00	-49,34	-2,83
	Max	59,00	52,00	23,16	1,44
sonderpädagogische Förderung, zielgleich (n=27)	M	46,89	44,27	-2,10	-0,03
	n	27	26	27	27
	s	7,80	8,74	17,94	1,03
	Min	28,00	26,00	-64,42	-3,48
	Max	61,00	64,00	17,75	1,07
sonderpädagogische Förderung, zieldifferent (n=53)	M	40,09	36,11	-0,52	0,22
	n	53	53	53	53
	s	7,62	8,55	13,46	0,76
	Min	25,00	24,00	-46,95	-2,25
	Max	52,00	52,00	23,92	1,64
sonderpädagogische Förderung „Lernen“ im ReBBZ (n=21)	M	33,48	27,24	-13,29	-0,23
	n	21	21	21	21
	s	8,98	7,00	23,43	1,30
	Min	18,00	19,00	-54,09	-2,77
	Max	55,00	53,00	10,48	1,12
Gesamtstichprobe (n=124)	M	41,61	37,15	-3,59	0,03
	n	124	123	124	124
	s	8,89	9,72	17,17	0,96
	Min	18,00	19,00	-64,42	-3,48
	Max	61,00	64,00	23,92	1,64
	p	.000	.000	.033	.260
	Eta ²	.286	.322	.070	.033

Tabelle 4.3.09.2: Erreichte Kompetenzwerte, Kompetenzentwicklung und deren Residuen für Mathematik. Alle Schülerinnen und Schüler mit Testwerten in KEKS 2 und KEKS 3

Förderkategorien		KEKS 2 T-Werte	KEKS 3 T-Werte	KEKS 2/3 Kompetenz- entwicklung	Residuen der Kompetenz- entwicklung
„additive Sprachförderung“ (n = 22)	M	52,73	27,82	-36,69	-0,27
	n	22	22	22	22
	s	6,10	5,77	20,66	1,01
	Min	40,00	23,00	-68,64	-1,24
	Max	65,00	51,00	23,11	3,85
sonderpädagogische Förderung, zielgleich (n=26)	M	54,23	33,54	-29,58	0,50
	n	26	26	26	26
	s	6,49	10,15	24,72	1,73
	Min	45,00	22,00	-78,00	-1,61
	Max	68,00	67,00	28,89	6,58
sonderpädagogische Förderung, zieldifferent (n=52)	M	44,75	25,15	-21,21	-0,06
	n	52	52	52	52
	s	7,90	4,70	16,08	0,42
	Min	30,00	16,00	-60,85	-1,18
	Max	60,00	38,00	2,48	0,91
sonderpädagogische Förderung „Lernen“ im ReBBZ (n=21)	M	42,48	22,90	-17,92	-0,13
	n	21	21	21	21
	s	7,37	3,70	13,57	0,36
	Min	28,00	18,00	-49,12	-1,16
	Max	55,00	30,00	3,85	0,66
Gesamtstichprobe (n=121)	M	47,84	27,05	-25,25	0,01
	n	121	121	121	121
	s	8,56	7,26	19,67	0,99
	Min	28,00	16,00	-78,00	-1,61
	Max	68,00	67,00	28,89	6,58
	p	.000	.000	.002	.031
	Eta ²	.306	.261	.115	.073

Tabelle 4.3.09.3: Vergleich der Förderschwerpunkte „Lernen“ in allgemeinen Schulen und in ReBBZ im „Leseverstehen“

Förderkategorien		KEKS 2 T-Werte	KEKS 3 T-Werte	KEKS 2/3 Kompetenz- entwicklung	Residuen der Kompetenz- entwicklung
sonderpädagogische Förderung, zieldifferent (n=52)	M	40,13	36,27	-0,53	0,21
	n	52	52	52	52
	s	7,69	8,55	13,59	0,77
	Min	25,00	24,00	-46,95	-2,25
	Max	52,00	52,00	23,92	1,64
sonderpädagogische Förderung „Lernen“ im ReBBZ (n=21)	M	33,82	27,23	-13,29	-0,23
	n	28	26	21	21
	s	9,76	6,74	23,43	1,30
	Min	18,00	19,00	-54,09	-2,77
	Max	55,00	53,00	10,48	1,12
Gesamtstichprobe (n=73)	M	37,93	33,26	-4,20	0,09
	n	80	78	73	73
	s	8,94	9,03	17,81	0,96
	Min	18,00	19,00	-54,09	-2,77
	Max	55,00	53,00	23,92	1,64
	p	.002	.000	.005	.076
	Eta ²	.115	.225	.107	.044

Tabelle A 4.3.10.1: Übersicht über Alter, KEKS-Kompetenzwerte und Entwicklungsalter für die Klassenstufen 3 und 4 in „Deutsch“

		Alter Klasse 3	Alter Klasse 4	T-Wert KEKS 2 Deutsch	T-Wert KEKS 3 Deutsch	KEKS 2 Lernalter Deutsch	KEKS 3 Lernalter Deutsch
Allgemeine Schulen	M	8,80	9,80	43,48	39,33	6,83	6,86
	n	103	103	103	103	103	103
	s	0,41	0,41	7,97	8,99	1,24	1,01
	Min	8,08	9,08	25,00	24,00	5,50	5,50
	Max	10,25	11,25	61,00	64,00	10,00	11,00
ReBBZ	M	9,45	10,33	31,92	26,33	5,79	5,94
	n	23	24	24	24	24	24
	s	0,58	0,61	7,76	4,35	0,39	0,27
	Min	8,33	9,33	18,00	19,00	5,50	5,50
	Max	10,33	11,33	46,00	40,00	7,00	6,50
Summe	M	8,92	9,90	41,29	36,87	6,63	6,69
	n	126	127	127	127	127	127
	s	0,51	0,50	9,12	9,74	1,20	0,99
	Min	8,08	9,08	18,00	19,00	5,50	5,50
	Max	10,33	11,33	61,00	64,00	10,00	11,00

Tabelle A 4.3.10.2: Übersicht über Alter, KEKS-Kompetenzwerte und Entwicklungsalter für die Klassenstufen 3 und 4 in „Mathematik“

		Alter Klasse 3	Alter Klasse 4	T-Wert KEKS 2 Mathematik	T-Wert KEKS 3 Mathematik	KEKS 2 Lernalter Mathematik	KEKS 3 Lernalter Mathematik
Allgemeine Schulen	M	8,79	9,79	49,02	27,93	7,28	5,87
	n	101	101	101	101	101	101
	s	0,41	0,41	8,37	7,50	1,06	0,76
	Min	8,08	9,08	30,00	16,00	5,50	5,50
	Max	10,25	11,25	68,00	67,00	9,50	11,00
ReBBZ	M	9,49	10,40	39,88	22,38	6,23	5,56
	n	24	24	24	24	24	24
	s	0,63	0,64	8,22	3,84	0,77	0,17
	Min	8,33	9,33	21,00	16,00	5,00	5,50
	Max	10,33	11,33	55,00	30,00	8,00	6,00
Summe	M	8,93	9,91	47,26	26,86	7,08	5,81
	n	125	125	125	125	125	125
	s	0,53	0,52	9,06	7,27	1,09	0,69
	Min	8,08	9,08	21,00	16,00	5,00	5,50
	Max	10,33	11,33	68,00	67,00	9,50	11,00

Anhangstabellen zum Kapitel 4.4

Tabelle A 4.4.1.01: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Lehrkräfte der Kinder der Grundschule einschließlich derjenigen mit sonderpädagogischen Förderungen im Querschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Klst. 2				Klst. 4			
	n	M	s	Innere Konsistenz	n	M	s	Innere Konsistenz
„Selbstkompetenzen“: „Selbstkonzept und Motivation“	1.573	3,05	0,71	.93	1.823	3,12	0,74	.94
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1.561	3,07	0,72	.93	1.833	3,15	0,72	.94
„Lernmethodische Kompetenzen“	1.570	2,92	0,79	.95	1.837	3	0,82	.95

Tabelle A 4.4.1.02: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II Überfachliche Kompetenzen in den Kategorien des Sozialindexes

	Teilnahmequoten nach Stufen des Sozialindexes						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	27,9	16,2	12,9	20,4	22,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	27,8	15,9	13,1	20,4	22,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	27,8	20,1	14,5	21,8	15,8	77,0	.000	.333
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	30,0	15,8	14,3	21,2	18,8	90,6	.000	.303

Tabelle A 4.4.1.03: Repräsentativität der Teilnahmequoten des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen in den Kategorien der Integrationserfahrungen und der Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen					p-CHI ²	Kontingenz
	0	I	IR+I	IF+I	Σ		
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 2	57,6	5,3	17,7	19,4	100		
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 4	57,1	5,5	17,9	19,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten						
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	64,9	1,1	14,3	19,8	77	.000	.408
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	60,6	1,2	19,5	18,8	90,6	.000	.605
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz	
	Eim.	Bill.	Wan.	Σ			
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 2	36	32,5	31,5	100			
Besetzung der Kategorien in der Grundschulkohorte Klassenstufe 4	36,4	31,8	31,7	100			
Instrumente	Teilnahmequoten						
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	32,2	36,6	31,2	77	.000	.174	
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	32,4	33,1	34,5	90,6	.000	.268	

Tabelle A 4.4.04: Repräsentativität der Teilnahmequoten des Lehrerfragebogens II Überfachliche Kompetenzen im Migrationshintergrund und der Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	55,4	44,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	57,1	42,9	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	57,9	42,1	77,3	.000	.095
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	59,1	40,9	86,6	.000	.102
	Teilnahmequoten nach Familiensprache Deutsch			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	35,6	64,4	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	35,9	64,1	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	37,7	62,7	77,2	.000	.063
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	38,6	61,4	86,6	.000	.146

Tabelle A 4.4.1.05: *Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II, Überfachliche Kompetenzen bei sonderpädagogischen Förderungen*

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	90,7	9,3	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	85,6	14,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	91	9	77	.442	.017
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	90	10	86,3	.000	.315
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Längsschnitt			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	85,3	14,7	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	82,0	18,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	84,8	15,2	77	.256	.025
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	85,9	14,1	86,3	.000	.258

Tabelle A 4.4.1.06: Repräsentativität der Teilnahmequoten des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen bei SuS, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	93,7	6,3	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	91,4	8,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	93,2	6,8	77	.079	.038
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	93,5	6,5	86,3	.000	.190
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	96,4	3,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	93,7	6,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	95,9	4,1	77	.037	.046
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	96,4	3,6	86,3	.000	.278

Tabelle A 4.4.1.07: Repräsentativität der Teilnahmequoten des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen im ReBBZ für SuS, die jemals sonderpädagogische Förderungen im „Lernen“ und in der „Sprache“ erhielten

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	56,7	43,3	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	44,6	55,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	54,4	45,6	56,7	.569	.052
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	37,7	62,7	58,4	.082	.173
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	25	75	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	35,6	64,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	19,1	80,9	56,7	.089	.155
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	27,1	72,9	58,4	.034	.211

Tab. A 4.4.1.08: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II, Überfachliche Kompetenzen mit Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 2	95,2	4,8	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klasse 4	95,6	4,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 2	95,4	4,6	77,0	.436	.017
Lehrerfragebogen II Klassenstufe 4	95,9	4,1	86,3	.066	.040

Tabelle A 4.4.1.09: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II, Überfachliche Kompetenzen in den Kategorien des Sozialindexes

	Teilnahmequoten nach Stufen des Sozialindexes						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	27,4	16,0	12,8	20,5	23,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	28,3	18,6	15,1	21,7	16,3	73,5	.000	.289

Tabelle A 4.4.1.10: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt des Lehrerfragebogens, II Überfachliche Kompetenzen in den Kategorien der Integrationserfahrungen und der Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen					p-CHI ²	Kontingenz
	0	I	IR+I	IF+I	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	56,8	5,7	17,8	19,7	100		
Instrumente	Teilnahmequoten						
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	65,0	1,1	15,0	18,9	73,5	.000	.386

	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	36,7	31,7	31,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	32,2	34,8	33,0	73,5	.000	.159

Tabelle A 4.4.1.11: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen bezogen auf den Migrationshintergrund und die Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	56,8	43,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	59,1	40,9	73,5	.001	.076
	Teilnahmequoten nach Familiensprache Deutsch			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	36,0	64,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	38,1	61,9	73,5	.002	.072

Tabelle A 4.4.1.12: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen bei SuS, die in wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	85,7	14,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	84,9	15,1	73,5	.111	.036

Tabelle A 4.4.1.13: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt des Lehrerfragebogens II, Überfachliche Kompetenzen bei SuS, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	6,2	93,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	6,7	93,3	73,5	.108	.037

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	3,7	96,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	4,3	95,7	73,5	.028	.028

Tabelle A 4.4.1.14: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt des Lehrerfragebogens II in den Überfachliche Kompetenzen im ReBBZ bei SuS mit Förderungen in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ in wenigstens einer Klassenstufe

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	42,2	57,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	38,3	61,7	73,4	.295	.131

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	26,2	73,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	25,5	74,5	73,4	.756	.039

Tabelle A 4.4.1.15: *Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II, Überfachliche Kompetenzen für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Emotional-soziale Entwicklung“*

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	95,7	4,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II Längsschnitt von Klasse 2 zu Klasse 4	95,5	4,5	73,5	.343	.022

Tabelle A 4.4.1.16: *Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Lehrkräfte für die Kinder der Grundschule ohne sonderpädagogische Förderungen in den Querschnitten*

Überfachliche Kompetenzen	Klst. 2				Klst. 4			
	n	M	s	Innere Konsistenz	n	M	s	Innere Konsistenz
„Selbstkonzept und Motivation“	1.432	3,10	0,70	.93	1.644	3,21	0,70	.94
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1.425	3,11	0,71	.93	1.652	3,22	0,68	.94
„Lernmethodische Kompetenzen“	1.427	2,99	0,76	.95	1.653	3,11	0,75	.95

Tabelle A 4.4.1.17: *Prozentuale Varianzaufklärung der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht durch die Systemebenen, Klassenstufe 4*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschul Kinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	5,47	8,30	13,77	6,33	6,87	13,20
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	4,33	12,99	17,32	3,91	13,31	17,22
„Lernmethodische Kompetenzen“	7,34	6,48	13,82	5,46	7,67	13,13

Tabelle A 4.4.1.18: *Multiple Regression mit drei biografischen Variablen aus DiViS und Ausgangswerten in Klassenstufe 2 in den überfachlichen Kompetenzen auf die Werte in Klassenstufe 4 mit zwei Modellen*

Überfachliche Kompetenzen	Modell 1 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2 Modell 1 + Ausgangswert Klst. 2		
	p	R ²	n	p	R ²
„Selbstkonzept und Motivation“	.000	.027	1.400	.000	.429
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	.000	.085	1.401	.000	.410
„Lernmethodische Kompetenzen“	.000	.024	1.414	.000	.525

Tabelle A 4.4.1.19: *Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht durch die Systemebenen in Klassenstufe 4*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschul Kinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	6,30	12,40	18,70	6,18	11,58	17,76
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	0,21	16,34	16,55	–	15,77	15,77
„Lernmethodische Kompetenzen“	4,56	11,17	15,73	4,39	11,17	15,56

Tabelle A 4.4.1.20: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im „Lernen“ in Klassenstufe 2*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	GS	ReBBz	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Selbstkonzept und Motivation“	32	12	2,45	2,29	0,67	0,69	.483	.012
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	31	11	2,67	2,03	0,7	0,69	.013	.143
„Lernmethodische Kompetenzen“	31	13	1,85	1,74	0,64	0,52	.599	.007

Tabelle A 4.4.1.21: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im „Lernen“ in Klassenstufe 4*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	GS	ReBBz	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Selbstkonzept und Motivation“	94	33	2,26	2,3	0,50	0,67	.684	.001
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	95	34	2,61	2,47	0,61	0,78	.305	.008
„Lernmethodische Kompetenzen“	96	33	1,8	1,95	0,6	0,71	.240	.011

Tabelle A 4.4.1.22: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung „che“ in Klassenstufe 2*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	GS	ReBBz	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Selbstkonzept und Motivation“	56	53	2,66	2,5	0,58	0,73	.189	.016
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	54	53	2,83	2,59	0,63	0,88	.109	.024
„Lernmethodische Kompetenzen“	58	54	2,35	2,21	0,71	0,71	.320	.009

Tabelle A 4.4.1.23: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit Beschulungsort für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung „Sprache“ in Klassenstufe 4*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	GS	ReBBz	GS	ReBBZ	GS	ReBBZ		
„Selbstkonzept und Motivation“	12	19	2,16	2,61	0,35	0,68	.041	.137
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	12	20	2,65	2,58	0,27	0,83	.777	.003
„Lernmethodische Kompetenzen“	11	17	1,8	2,39	0,41	0,56	.005	.262

Tabelle A 4.4.1.24: *Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen der Kinder in Grundschulen mit dem Förderschwerpunkt „emotional-soziale Entwicklung“ im Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p (t1-t2)	Eta ²
	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4				
	n	M	s	n	m	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	61	2,31	0,49	61	2,40	0,63	.193	.028
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	63	2,11	0,53	63	2,22	0,54	.073	.051
„Lernmethodische Kompetenzen“	64	2,28	0,63	64	2,38	0,71	.144	.034

Tabelle A 4.4.1.25: *Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Geistigen Entwicklung“, Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p (t1-t2)	Eta ²
	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4				
	n	M	s	n	m	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	12	2,3	0,79	12	2,15	0,74	.588	.028
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	11	2,46	1,07	11	2,18	0,55	.524	.042
„Lernmethodische Kompetenzen“	12	1,63	0,74	12	1,45	0,41	.527	.037

Tabelle A 4.4.1.26: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „körperlich-motorische Entwicklung“, Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						P (t1-t2)	Eta ²
	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4				
	n	M	s	n	m	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	8	2,45	0,35	8	2,88	0,42	.024	.539
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	8	2,34	0,61	8	2,56	0,63	.378	.112
„Lernmethodische Kompetenzen“	8	2,36	0,59	8	2,48	0,73	.510	.065

Tabelle A 4.4.1.27: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Hören“, Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						P (t1-t2)	Eta ²
	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4				
	n	M	s	n	m	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	1	2,63		1	2,25			
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1	2,75		1	2,38			
„Lernmethodische Kompetenzen“	1	2,63		1	2,13			

Tabelle A 4.4.1.28: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Autismus“, Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						P (t1-t2)	Eta ²
	Klassenstufe 2			Klassenstufe 4				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	3	2,83	0,69	3	2,50	0,82	.502	.248
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3	2,25	0,13	3	2,00	0,70	.560	.194
„Lernmethodische Kompetenzen“	3	3,08	0,93	3	2,88	0,33	.560	.194

Tabelle A 4.4.2.01: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Kinder ohne sonderpädagogische Förderungen in der Grundschule, Klassenstufe 4

Überfachliche Kompetenzen	n	M	s	Innere Konsistenz
„Selbstkonzept und Motivation“	1.009	3,82	0,70	.65
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1.019	3,81	0,71	.72
„Lernmethodische Kompetenzen“	1.020	3,73	0,76	.79

Tabelle A 4.4.2.02: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Kinder der Grundschule einschließlich der SuS mit sonderpädagogischer Förderung in Klassenstufe 4

Überfachliche Kompetenzen	n	M	s	Innere Konsistenz
„Selbstkonzept und Motivation“	1.136	3,8	0,74	.65
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1.145	3,78	0,78	.72
„Lernmethodische Kompetenzen“	1.146	3,69	0,79	.79

Tabelle A 4.4.2.03: Prozentuale Varianzaufklärung der überfachlichen Kompetenzen aus Schülersicht (alle Grundschul Kinder) durch die Systemebenen, Klassenstufe 4

Überfachliche Kompetenzen	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	–	3,86	3,86
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	–	4,46	4,46
„Lernmethodische Kompetenzen“	–	1,80	1,80

Tabelle A 4.4.2.04: Prozentuale Varianzaufklärung der überfachlichen Kompetenzen aus Schülersicht ohne sonderpädagogisch geförderte Kinder durch die Systemebenen Klassenstufe 4

Überfachliche Kompetenzen	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	–	4,40	4,40
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	–	7,40	7,40
„Lernmethodische Kompetenzen“	–	4,76	4,76

Tabelle A 4.4.2.05: Multiple Regression mit drei biografischen Variablen aus DIVIS und Sozialdaten aus Schülerfragebogen als Prädiktoren auf die überfachlichen Kompetenzen in Klassenstufe 4 als Kriterien mit zwei Modellen

Überfachliche Kompetenzen	Modell 1 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2 Modell 1 + Sozialvariablen aus Schülerfragebogen		
	p	R ²	n	p	R ²
„Selbstkonzept und Motivation“	.342	.004	882	.159	.017
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	.034	.010	888	.490	.018
„Lernmethodische Kompetenzen“	.075	.008	889	.018	.028

Tabelle A 4.4.2.06: *Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der überfachlichen Kompetenzen aus Schülersicht durch die Systemebenen in der Klassenstufe 4*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschulkinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	–	4,02	4,02	–	3,83	3,83
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	–	7,43	7,43	–	6,14	6,14
„Lernmethodische Kompetenzen“	0,35	2,74	3,09	–	2,90	2,90

Tabelle A 4.4.2.07: *Vergleich der drei überfachlichen Kompetenzen aus Lehrer- und aus Kindersicht in Klassenstufe 4 für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Emotional-soziale Entwicklung“*

Überfachliche Kompetenzen	n	Zwei Datenquellen				r	p	Eta ²
		Kinder		Lehrkräfte				
		M	s	M	s			
„Selbstkonzept und Motivation“	36	3,70,	0,91	2,36	0,67	0,46	.000	.722
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	35	3,36	0,91	2,34	0,62	0,48	.000	.618
„Lernmethodische Kompetenzen“	35	3,46	0,95	2,37	0,80	0,32	.000	.539

Tabelle A 4.4.2.08: *Kennwerte der überfachlichen Kompetenzen aus Kindersicht in Klassenstufe 4 von Kindern mit speziellen sonderpädagogischen Förderungen*

Überfachliche Kompetenzen	„Geistige Entwicklung“			„Sehen“			„Körperlich- motorische Entwicklung“			„Autismus“			„Hören“		
	n	M	s	n	M	s	n	M	s	n	M	s	n	M	s
„Selbstkonzept und Motivation“	2	3,1	0,5	8	4	0,9	2	3,3	0,7	1	4,8		2	3,8	1,4
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	2	3,4	0,5	7	4,1	0,9	2	3,8	0,7	1	4,8		2	3,6	1,2
„Lernmethodische Kompetenzen“	2	2,5	0,4	7	3,5	0,9	2	2,9	0,2	1	4		2	3,1	1,6

Anhangsabbildung zum Kapitel 4.4

Abbildung A 4.4.01: Struktur des Fragebogens „Überfachliche Kompetenzen“

Selbstkompetenzen (Selbstkonzept und Motivation)	Sozial-kommunikative Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Allgemeines Selbstvertrauen: ... hat Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln	Kommunikationsfähigkeit: ... beteiligt sich an Gesprächen und geht angemessen auf Gesprächspartner ein	Konzentrationsfähigkeit ... beschäftigt sich konzentriert mit einer Sache
Selbstwirksamkeit (auf Lernen/Schule bezogen) ... glaubt, gute schulische Kompetenzen zu besitzen	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet in Gruppen kooperativ	Merkfähigkeit/Gedächtnis ... merkt sich Neues und erinnert Gelerntes
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein	Regelverhalten: ... hält vereinbarte Regeln ein	Schlussfolgerndes Denken ... erfasst und stellt Zusammenhänge her
Eigenständigkeit/Selbstsicherheit ... entwickelt eine eigen Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Verantwortungsbereitschaft ... übernimmt Verantwortung für sich und andere	Selbstständiges Arbeiten ... arbeitet und lernt selbstständig und gründlich
Neugierverhalten/Interesse ... zeigt Neugier und Interesse, Neues zu lernen	Empathie/Solidarität/Fähigkeit zur Perspektivenübernahme ... versetzt sich in andere hinein, nimmt Rücksicht, hilft anderen	Kreativität/Flexibilität im Denken ... hat kreative Ideen
Eigeninitiative ... zeigt Eigeninitiative und Engagement	Konfliktfähigkeit ... verhält sich in Konflikten angemessen	Lernverhalten/Lernstrategien ... wendet Lernstrategien an, plant und reflektiert Lernprozesse
Beharrlichkeit ... ist beharrlich und ausdauernd	Emotionsregulation/ Frustrationstoleranz ... geht mit eigenen Gefühlen, Kritik und Misserfolg angemessen um	Medienkompetenz ... entnimmt Informationen aus Medien, wählt sie kritisch aus
Zielstrebigkeit/ Leistungsmotivation ... ist motiviert, etwas zu schaffen oder zu leisten und zielstrebig	Ambiguitätstoleranz/ Interkulturelle Kompetenz ... geht mit widersprüchlichen Informationen angemessen um und zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen	Präsentationskompetenz ... integriert Informationen und Ergebnisse, bereitet sie auf und stellt sie dar

Anhangstabellen zum Kapitel 4.5

Tabelle A 4.5.01: FEES-*Skalen und Reliabilitäten in den Klassenstufen 2, 3 und 4*

Faktoren (Dimensionen) und Skalen des FEES	Zahl der Items	Neutraler Mittelwert	Klassenstufe		
			2	3	4
			Innere Konsistenz (alpha)	Innere Konsistenz (alpha)	Innere Konsistenz (alpha)
Teilfragebogen SIKS					
Faktor Sozialklima					
„Soziale Integration“	11	16,5	.77	.83	.84
„Klassenklima“	11	16,5	.72	.81	.81
Faktor Fähigkeitsselbstkonzept					
„Selbstkonzept“	15	22,5	.77	.85	.89
Teilfragebogen SALGA					
Faktor Schul- und Lernklima					
„Schuleinstellung“	14	21	.92	.94	.95
„Anstrengungsbereitschaft“	13	19,5	.74	.76	.83
„Lernfreude“	13	19,5	.83	.85	.87
„Gefühl des Angenommenseins durch die Lehrkräfte“	13	19,5	.82	.85	.90

Tabelle A 4.5.02 *Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES nach den Stufen des Sozialindex*

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	27,9	16,2	12,9	20,4	22,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	27,8	15,7	13,3	20,2	22,9	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
FEES Klasse 2	22,9	16,6	14,2	20,3	26	46,2	.000	.116
FEES Klasse 3	27,3	13,3	15,2	19,1	25,2	56,5	.000	.111
FEES Klasse 4	25,9	13,7	14,5	19,7	26,1	55,3	.000	.115

*Tabelle A 4.5.03: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS nach den Integrations-
erfahrungen und den Regionen*

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen					p-Chi ²	Kontingenz
	0	I	IR+I	IG+I	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	57,6	5,3	17,7	19,4	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	57,2	5,5	17,8	19,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	57,1	5,5	17,9	19,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten						
FEESS Klasse 2	50,6	7,3	17,8	24,3	46,2	.000	.155
FEESS Klasse 3	50,3	7,4	20,8	21,5	56,5	.000	.167
FEESS Klasse 4	50,9	7,5	19,5	22,1	55,3	.000	.153
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-Chi ²	Kontingenz	
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ			
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	36,0	32,5	31,5	100			
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	36,4	32,3	31,3	100			
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	36,4	31,8	31,7	100			
Instrumente	Teilnahmequoten						
FEESS Klasse 2	46,9	29,5	23,6	46,2	.000	.219	
FEESS Klasse 3	42,3	28,3	29,4	56,5	.000	.139	
FEESS Klasse 4	44,0	28,3	27,7	55,3	.000	.176	

Tabelle A 4.5.04: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES nach dem Migrationshintergrund und der Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	55,4	44,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	56,9	43,1	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	57,8	42,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	49,4	50,6	46,2	.000	.112
FEES Klasse 3	52,5	47,5	57,6	.000	.104
FEES Klasse 4	51,9	48,1	55,3	.000	.133
	Teilnahmequoten nach Deutsch als Familiensprache			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	35,6	64,4	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe	36,1	63,9	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	36,7	63,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	31,7	68,3	46,2	.000	.077
FEES Klasse 3	33,2	66,8	57,5	.002	.069
FEES Klasse 4	32,7	67,3	55,7	.000	.094

Tabelle A 4.5.05: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS nach sonderpädagogischer Förderung

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung in den Querschnitten			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	90,7	9,3	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	93,1	6,9	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	89,8	10,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 2	93,6	6,4	46,2	.000	.091
FEESS Klasse 3	94,0	6,0	56,5	.073	.039
FEESS Klasse 4	93,6	6,4	46,2	.000	.091
	Teilnahmequoten nach SuS mit sonderpädagogischer Förderung in wenigstens einer Klassenstufe			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	85,3	14,7	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	86,2	13,8	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	86,0	14,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 2	88,7	11,3	46,2	.000	.089
FEESS Klasse 3	88,0	12,0	56,5	.007	.059
FEESS Klasse 4	88,1	11,9	55,3	.002	.067

Tabelle A 4.5.06: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES bei sonderpädagogischen Förderung im Bereich „Lernen“ oder im Bereich „Sprache“ in mindestens einer Klassenstufe

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	93,7	6,3	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	93,9	6,1	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	93,7	6,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	94,6	5,4	46,2	.124	.034
FEES Klasse 3	94,2	5,8	56,5	.049	.015
FEES Klasse 4	94,2	5,8	55,3	.286	.023
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	96,4	3,6	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	96,5	3,5	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	96,5	3,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	97,6	2,4	46,2	.005	.062
FEES Klasse 3	97,2	2,8	56,5	.036	.046
FEES Klasse 4	97,1	2,9	55,3	.101	.036

Tabelle A 4.5.07: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES im ReBBZ bei sonderpädagogischen Förderungen im Bereich „Lernen“ oder im Bereich „Sprache“ in mindestens einer Klassenstufe der Grundschulzeit

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 2	56,7	43,3	100		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 3	49,5	50,5	100		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 4	44,6	55,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	42,4	57,6	27,5	.052	.177
FEES Klasse 3	42,2	57,8	41,3	.200	.123
FEES Klasse 4	41,5	58,5	40,6	.605	.051
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 2	25	75	100		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 3	30,3	69,7	100		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 4	35,6	64,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 2	21,2	78,8	27,5	.555	.054
FEES Klasse 3	22,2	77,8	41,3	.125	.147
FEES Klasse 4	24,4	75,6	40,6	.051	.194

Tabelle A 4.5.08: *Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“*

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 2	95,2	4,8	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 3	95,8	4,2	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte, Klassenstufe 4	95,9	4,1	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 2	97,3	2,7	46,2	.000	.089
FEESS Klasse 3	97,0	3,0	56,5	.002	.068
FEESS Klasse 4	96,8	3,2	55,3	.035	.046

Tabelle A 4.5.09: *Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEESS nach den Stufen des Sozialindex*

	Teilnahmequoten nach Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	27,4	16,0	12,8	20,5	23,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
FEESS, Längsschnitt Klasse 2 bis Klasse 4	23,3	16,0	14,9	20,4	25,4	44,3	.001	.096

Tabelle A 4.5.10: *Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEESS nach den Integrationserfahrungen und den Regionen*

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen					p-CHI ²	Kontingenz
	0	I	IR+I	IF+I	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	56,8	5,7	17,8	19,7	100		
Instrumente	Teilnahmequoten						
FEESS, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	49,6	8,0	18,3	24,1	44,3	.000	.150
	Teilnahmequoten nach Regionen			p-CHI ²	Kontingenz		
	Eims.	Bill.	Wan.				
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	36,7	31,7	31,6	100			
Instrumente	Teilnahmequoten						
FEESS, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	46,7	28,7	24,7	44,3	.000	.190	

Tabelle A 4.5.11: Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEESS nach dem Migrationshintergrund und der Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	56,8	43,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	49,8	50,2	44,3	.000	.125
	Teilnahmequoten nach Familiensprache Deutsch			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	36,0	64,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FESS, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	32,1	67,9	44,3	.073	.077

Tabelle A 4.5.12: Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEESS für SuS, die in der Grundschulzeit in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogisch gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	85,7	14,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FESS, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	88,8	11,2	44,3	.000	.080

Tabelle A 4.5.13: Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEES für die SuS, die in der Grundschulzeit in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogisch im Bereich „Lernen“ oder im Bereich „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	93,8	6,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	94,6	5,4	44,3	.204	.029
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	3,7	96,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	97,8	2,2	44,3	.002	.071

Tab .A 4.5.14: Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEES für die SuS, die im ReBBZ in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogisch im Bereich „Lernen“ oder im Bereich „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	42,2	57,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	44,0	59,0	39,1	.814	.029
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	26,2	73,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	12	88,0	39,1	.035	.264

Tabelle A 4.5.15 : *Repräsentativität der Teilnahmequoten der Längsschnittkohorte am FEESS für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“*

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Ent- wicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	95,7	4,3	95,7		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt von Klasse 2 bis Klasse 4	97,3	2,7	44,3	.003	.069

Tabelle A 4.5.16: *Kennwerte der sieben Skalen der drei Faktoren (Dimensionen) am FEESS für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen ohne sonderpädagogische Förderung in den Querschnitten*

Skalen des FEESS	Klassenstufe 2			Klassenstufe 3			Klassenstufe 4		
	n	M	s	n	M	s	n	M	s
„Sozial Integration“	870	52,1	9,8	1047	51,4	9,9	1035	52,2	8,9
„Klassenklima“	867	52,1	9,9	1052	51,7	10,4	1035	53,4	9,6
„Selbstkonzept“	851	49,8	9,4	1048	51,5	9,1	1025	52,4	9,7
„Schuleinstellung“	839	51,3	8,6	1043	49,8	8,6	1014	50,4	8,9
„Anstrengungsbereitschaft“	843	49,3	8,7	1053	49,2	9,1	1023	49,3	9,7
„Lernfreude“	837	50	9,2	1053	50	9,1	1026	50	5,5
„Gefühl des Angenommenseins“	841	51,6	8,4	1041	51,3	9,3	1023	51,2	9,9

Tabelle A 4.5.17: *Prozentuale Varianzaufklärung der Skalen des FEESS durch die Systemebenen in der Klassenstufe 4*

Skalen des FEESS	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschul Kinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Sozial Integration“	2,98	6,73	9,71	2,30	3,00	5,30
„Klassenklima“	5,36	20,02	25,38	5,43	18,73	24,16
„Selbstkonzept“	0,21	6,71	6,92	1,66	3,41	5,07
„Schuleinstellung“	4,16	11,54	15,7	3,14	10,41	13,55
„Anstrengungsbereitschaft“	0,22	6,69	6,91	0,00	5,44	5,44
„Lernfreude“	3,92	7,86	11,78	2,87	6,90	9,77
„Gefühl des Angenommenseins“	4,24	10,19	14,43	3,73	7,99	11,72

Tabelle A 4.5.18: Kennwerte der sieben Skalen der drei Faktoren (Dimensionen) des FEESS für Kinder der Grundschulen ohne und mit sonderpädagogischen Förderungen im Querschnitt

Skalen des FEESS	Klassenstufe 2			Klassenstufe 3			Klassenstufe 4		
	n	M	s	n	M	s	n	M	s
„Sozial Integration“	926	51,7	10,0	1110	51,0	10,0	1124	51,8	9,1
„Klassenklima“	922	51,8	10,0	1113	51,5	10,5	1126	53,2	9,6
„Selbstkonzept“	918	49,5	9,5	1107	50,9	9,03	1114	51,6	10,0
„Schuleinstellung“	893	51,2	8,5	1106	49,7	8,6	1103	50,4	9,0
„Anstrengungsbereitschaft“	897	48,9	8,9	1115	49,0	9,1	1114	49	9,8
„Lernfreude“	890	50,0	8,9	1115	49,9	9,0	1116	49,8	9,5
„Gefühl des Angenommenseins“	926	51,7	10,0	1110	51,0	10,0	1124	51,8	9,1

Tabelle A 4.5.18.01: Multiple Regression mit den biografischen Variablen aus DIVIS, Sozialdaten aus dem Schülerfragebogen und FEESS Skalen aus Klassenstufe 2 als Prädiktoren auf die Skalen in Klassenstufe 4 als Kriterien in drei Modellen

Skalen des FEESS	n	Modell 1: 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2: Modell 1 + 8 Sozialvariablen des Schülerfragebogens		Modell 3: Modelle 1 + 2 + FEESS Klasse 2	
		p	R ²	p	R ²	p	R ²
		„Soziale Integration“	660	.104	.009	.000	.091
„Klassenklima“	654	.380	.005	.000	.073	.000	.196
„Selbstkonzept“	645	.085	.010	.000	.85	.000	.263
„Schuleinstellung“	623	.000	.049	.004	.083	.000	.182
„Anstrengungsbereitschaft“	633	.024	.010	.002	.052	.000	.094
„Lernfreude“	629	.004	.021	.011	.052	.000	.144
„Gefühl des Angenommenseins“	633	.199	.007	.084	.029	.000	.093

Tabelle A 4.5.19: Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der Skalen des FEESS durch die Systemebenen in der Klassenstufe 4

Skalen des FEESS	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschul Kinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Soziale Integration“	6,62	–	6,62	4,65	–	4,65
„Klassenklima“	–	23,63	23,63	–	20,94	20,94
„Selbstkonzept“	5,13	2,82	7,95	6,59	0,61	7,20
„Schuleinstellung“	1,86	10,94	12,80	1,68	14,10	15,78
„Anstrengungsbereitschaft“	1,80	–	1,80	1,85	–	1,85
„Lernfreude“	1,66	5,90	7,56	1,03	7,05	8,08
„Gefühl des Angenommenseins“	7,48	8,66	16,14	5,83	6,03	11,86

Tabelle A 4.5.20: *Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in Klassenstufe 2*

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	26	8	47,7	45,9	10,6	12,2	.692	.005
„Klassenklima“	24	8	49,0	53,0	9,5	8,6	.307	.035
„Selbstkonzept“	25	8	43,4	43,8	10,6	7,1	.931	.000
„Schuleinstellung“	24	9	48,4	45,5	10,8	10,9	.489	.016
„Anstrengungsbereitschaft“	25	9	45,4	41,8	9,9	10,4	.354	.027
„Lernfreude“	24	9	48,3	43,0	10,4	10,1	.200	.052
„Gefühl des Angenommenseins“	24	8	49,7	45,3	7,7	9,2	.188	.057

Tabelle A 4.5.21: *Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in Klassenstufe 3*

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	23	12	45,8	48,9	9,6	11,2	.393	.022
„Klassenklima“	23	12	47,4	52,9	11,0	7,1	.125	.070
„Selbstkonzept“	21	12	39,0	45,5	8,2	6,6	.025	.152
„Schuleinstellung“	27	13	47,1	49,2	9,2	9,3	.501	.012
„Anstrengungsbereitschaft“	27	13	44,0	45,8	9,1	9,4	.572	.008
„Lernfreude“	26	13	48,1	48,1	8,5	9,2	1.000	.000
„Gefühl des Angenommenseins“	26	12	48,6	47,4	8,2	9,3	.700	.004

Tabelle A 4.5.22: *Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in Klassenstufe 4*

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	45	20	48,8	46,4	10,2	9,6	.350	.014
„Klassenklima“	47	22	52,3	50,1	9,8	9,3	.312	.015
„Selbstkonzept“	47	20	40,6	49,9	8,9	10,8	.001	.156
„Schuleinstellung“	46	22	51,9	46,0	10,4	10,6	.031	.069
„Anstrengungsbereitschaft“	47	21	47,4	47,6	9,6	9,2	.939	.000
„Lernfreude“	46	22	50,8	50,0	10,2	9,5	.741	.002
„Gefühl des Angenommenseins“	45	21	52,6	51,7	8,1	8,2	.677	.003

Tabelle A 4.5.23: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in Klassenstufe 2

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	24	29	52,5	48,4	10,6	11,5	.192	.033
„Klassenklima“	25	29	51,6	50,7	11,7	12,0	.789	.001
„Selbstkonzept“	25	29	47,6	48,9	8,6	11,4	.662	.004
„Schuleinstellung“	23	32	51,0	46,1	10,8	9,5	.077	.058
„Anstrengungsbereitschaft“	25	33	48,0	44,0	9,6	10,7	.147	.037
„Lernfreude“	25	32	48,5	46,0	9,6	10,4	.358	.015
„Gefühl des Angenommenseins“	24	32	49,1	45,2	10,9	11,1	.193	.031

Tabelle A 4.5.24: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in Klassenstufe 3

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	7	27	43,4	48,3	9,1	12,0	.324	.030
„Klassenklima“	7	27	45,4	50,6	9,4	12,4	.311	.032
„Selbstkonzept“	7	27	39,9	49,2	10,6	11,8	.067	.101
„Schuleinstellung“	5	30	45,0	45,3	12,5	9,9	.952	.000
„Anstrengungsbereitschaft“	6	31	42,8	43,6	13,1	11,6	.883	.001
„Lernfreude“	6	30	44,7	45,0	8,7	10,4	.936	.000
„Gefühl des Angenommenseins“	6	30	47,7	45,2	9,5	11,4	.618	.007

Tabelle A 4.5.25: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit Beschulungsort als Faktor für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in Klassenstufe 4

Skalen des FEESS	n GS	n ReBBZ	M GS	M ReBBZ	s GS	s ReBBZ	p Faktor	Eta ²
„Soziale Integration“	5	15	46,0	48,6	8,2	10,7	.628	.013
„Klassenklima“	5	14	54,8	51,6	8,3	10,2	.544	.022
„Selbstkonzept“	5	15	39,2	51,5	7,7	9,8	.010	.312
„Schuleinstellung“	5	14	48,2	45,5	8,5	8,0	.531	.023
„Anstrengungsbereitschaft“	5	15	43,0	47,0	3,1	6,7	.438	.034
„Lernfreude“	5	14	41,2	49,8	4,9	8,6	.052	.205
„Gefühl des Angenommenseins“	5	14	44,2	51,1	3,6	7,5	.074	.175

Tabelle A 4.5.26: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEESS für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „geistige Entwicklung“

Skalen des FEESS	n	drei Messzeitpunkte					
		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		M	s	M	s	M	s
„Soziale Integration“	2	40,5	5,0	38,5	5,0	44,5	3,5
„Klassenklima“	1	48,0		35,0		58,0	
„Selbstkonzept“	2	39,0	2,8	33,0	1,4	37,5	7,8
„Schuleinstellung“	1	46,0		39,0		51,0	
„Anstrengungsbereitschaft“	1	39,0		26,0		30,0	
„Lernfreude“	1	40,0		43,0		37,0	
„Gefühl des Angenommenseins“	2	39,0	7,8	41,0	1,4	45,5	13,4

Tabelle A 4.5.27: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEESS für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „körperlich-motorische Entwicklung“

Skalen des FEESS	n	drei Messzeitpunkte					
		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		M	s	M	s	M	s
„Soziale Integration“	5	46,8	15,6	41,8	11,4	47,0	11,1
„Klassenklima“	5	52,2	16,5	43,6	9,6	50,2	10,6
„Selbstkonzept“	5	41,0	13,0	42,6	11,4	46,4	13,3
„Schuleinstellung“	3	54,0	6,6	47,3	2,1	51,3	15,0
„Anstrengungsbereitschaft“	3	49,7	8,5	46,0	5,0	43,7	6,8
„Lernfreude“	3	50,7	9,9	44,3	2,3	49,0	17,1
„Gefühl des Angenommenseins“	3	50,3	8,5	55,0	12,5	59,3	8,5

Tabelle A 4.5.28: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEESS für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Hören“

Skalen des FEESS	n	drei Messzeitpunkte					
		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		M	s	M	s	M	s
„Soziale Integration“	1	46,0		42,0		38,0	
„Klassenklima“	1	41,0		52,0		41,0	
„Selbstkonzept“	1	44,0		36,0		44,0	
„Schuleinstellung“	1	61,0		53,0		61,0	
„Anstrengungsbereitschaft“	1	39,0		51,0		49,0	
„Lernfreude“	1	62,0		46,0		64,0	
„Gefühl des Angenommenseins“	1	47,0		40,0		51,0	

Tabelle A 4.5.29: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEES für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Autismus“

Skalen des FEES	n	drei Messzeitpunkte					
		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		M	s	M	s	M	s
„Soziale Integration“	2	46,0	2,8	38,5	9,2	32,0	1,4
„Klassenklima“	1	41,0		41,0		39,0	
„Selbstkonzept“	2	40,0	1,4	45,0	4,2	43,0	1,4
„Schuleinstellung“	4	50,0	8,7	47,0	3,2	43,8	12,5
„Anstrengungsbereitschaft“	2	42,5	10,6	46,5	2,1	29,5	2,1
„Lernfreude“	3	43,7	4,0	45,7	7,2	40,0	11,1
„Gefühl des Angenommenseins“	2	43,0	1,4	43,5	3,5	51,5	9,2

Tabelle A 4.5.30: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEES für Kinder der Grundschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Mehrfachbehinderung/intensiver Assistenzbedarf“

Skalen des FEES	n	drei Messzeitpunkte					
		Klassenstufe 2		Klassenstufe 3		Klassenstufe 4	
		M	s	M	s	M	s
„Soziale Integration“	2	59,0	5,7	56,0	0,0	52,0	4,2
„Klassenklima“	2	39,0	2,8	52,5	13,4	51,0	8,5
„Selbstkonzept“	2	49,0	7,1	47,5	12,0	48,0	18,4
„Schuleinstellung“	1	50,0		55,0		59,0	
„Anstrengungsbereitschaft“	1	45,0		57,0		67,0	
„Lernfreude“	1	46,0		58,0		62,0	
„Gefühl des Angenommenseins“	1	49,0		62,0		68,0	

Anhangstabellen zum Kapitel 4.6

Tabelle A 4.6.1.01.1: *Klassenmittelwerte unterschiedlicher Gruppierungen in den erreichten Kompetenzniveaus im Leseverstehen und in Mathematik sowie in den Differenzen zwischen den Klassenstufen zwei und fünf und in den Lernentwicklungen der Fachdomänen (Ausgangswerte)*

Ausgangswerte	n Klassen	M	Min	Max	s	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung M	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung p
Leseverstehen: Klassenstufe 5							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	479,1	386,8	577,1	42,0	86,15	0,000 sss
ohne Zusatzförderung	107	510,2	397,6	595,9	41,0		
mit Zusatzförderung	107	424,0	275,8	545,1	48,2		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	487,6	388,6	577,1	41,3		
Leseverstehen: T-Differenzen zwischen Klassenstufe zwei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	4,1	-77,4	75,8	30,8	0,37	0,951 ns
ohne Zusatzförderung	107	3,7	-102,3	67,2	36,6		
mit Zusatzförderung	106	3,4	-165,4	104,4	47,4		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	3,6	-87,9	76,2	31,5		
Leseverstehen: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe drei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	25,786	-88,8	100,4	33,9	0,03	0,948 ns
ohne Zusatzförderung	107	25,850	-89,8	107,5	38,6		
mit Zusatzförderung	105	25,823	-190,8	131,4	54,2		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	26,9	-88,8	107,5	35,4		
Mathematik: Klassenstufe 5							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	480,1	398,2	584,0	48,1	84,18	0,000 sss
ohne Zusatzförderung	107	512,4	412,7	613,9	47,3		
mit Zusatzförderung	107	428,2	334,4	553,2	42,4		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	491,0	401,8	584,0	45,5		
Mathematik: T-Differenzen zwischen Klassenstufe zwei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	-2,8	-157,7	75,7	40,5	3,39	0,414 ns
ohne Zusatzförderung	107	-2,2	-177,7	97,1	47,2		
mit Zusatzförderung	107	-5,6	-139,3	206,9	47,1		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	-1,7	-157,4	84,9	42,4		
Mathematik: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe drei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	28,8	-72,2	106,2	37,6	-7,51	0,043 s
ohne Zusatzförderung	107	25,4	-130,9	115,3	42,2		
mit Zusatzförderung	106	32,9	-89,4	158,0	46,4		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	28,4	-79,5	104,8	38,5		

Tabelle A 4.6.1.01.2: *Klassenmittelwerte in den Kriterien der Entwicklung der Fachkompetenzen (Residuen)*

Ausgangswerte	n Klassen	M	Min	Max	s	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung M	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung p
Leseverstehen: T-Differenzen zwischen Klassenstufe zwei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	-0,02	-0,83	0,80	0,33	0,44	0,000 sss
ohne Zusatzförderung	107	0,14	-0,94	0,80	0,39		
mit Zusatzförderung	106	-0,30	-1,79	0,93	0,50		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	0,0	-0,9	0,8	0,3		
Leseverstehen: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe drei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	0,02	-1,25	0,90	0,39	0,10	0,000 sss
ohne Zusatzförderung	107	0,05	-1,20	1,04	0,43		
mit Zusatzförderung	105	-0,05	-2,53	1,18	0,67		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	0,0	-1,3	0,9	0,4		
Mathematik: T-Differenzen zwischen Klassenstufe zwei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	-0,04	-1,64	0,86	0,45	0,41	0,172 ns
ohne Zusatzförderung	107	0,11	-1,69	1,15	0,52		
mit Zusatzförderung	107	-0,29	-1,85	2,18	0,55		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	0,0	-1,6	0,9	0,5		
Mathematik: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe drei und fünf							
Klassenmittelwert für alle SuS	107	-0,01	-1,62	1,01	0,52	0,05	0,392 ns
ohne Zusatzförderung	107	0,00	-2,63	1,21	0,58		
mit Zusatzförderung	106	-0,05	-1,87	1,80	0,64		
ohne sonderpädagogische Förderung	107	0,0	-1,6	1,0	0,5		

Tabelle A 4.6.1.02.1: *Historie der Klassenmittelwerte im „Leseverstehen“ für das untere und obere Quartil in der „Kompetenzentwicklung“ von Klassenstufe drei zu vier. Hamburger Durchschnitt der „Kompetenzentwicklung“ : $M=19,0$, $s=87,3$*

Quartil	Klassenmittelwerte für Kinder „ohne Zusatzförderung“ (n=26 Klassen je Quartil)				Klassenmittelwerte für Kinder „mit Zusatzförderung“ (n=26 Klassen je Quartil)				
	Klst. 2 „Leseverstehen“	Klst. 3 „Leseverstehen“	Klst. 5 „Leseverstehen“	Kompetenzentwicklung	Klst. 2 „Leseverstehen“	Klst. 3 „Leseverstehen“	Klst. 5 „Leseverstehen“	Kompetenzentwicklung	
1	M	519,9	542,7	503,0	-22,5	432,5	464,9	436,2	22,3
	s	46,8	47,1	41,0	25,2	59,5	56,7	48,9	54,0
	Min	444,9	422,5	397,6	-89,8	333,5	397,8	354,0	-89,4
	Max	592,9	630,6	586,8	9,8	545,5	582,1	532,7	106,4
4	M	494,1	465,0	509,4	72,5	408,4	403,6	401,2	41,5
	s	34,7	37,4	29,5	16,8	31,3	39,0	45,7	43,8
	Min	445,2	404,0	457,6	46,7	339,8	327,1	275,8	-57,0
	Max	594,0	537,2	569,2	107,5	466,7	499,0	476,0	121,4

Tabelle 4.6.1.02.2: *Historie der Klassenmittelwerte in „Mathematik“ für das untere und obere Quartil in der „Kompetenzentwicklung“ von Klassenstufe drei zu vier. Hamburger Durchschnitt der „Kompetenzentwicklung“: $M=23$, $s=70,6$*

Quartil	Klassenmittelwerte für Kinder „ohne Zusatzförderung“ (n=26 Klassen je Quartil)				Klassenmittelwerte für Kinder „mit Zusatzförderung“ (n=26 Klassen je Quartil)				
	Klst. 2 „Mathematik“	Klst. 3 „Mathematik“	Klst. 5 „Mathematik“	Kompetenzentwicklung	Klst. 2 „Mathematik“	Klst. 3 „Mathematik“	Klst. 5 „Mathematik“	Kompetenzentwicklung	
1	M	551,2	563,6	507,4	-30,7	455,3	463,2	424,1	-11,4
	s	58,4	55,4	42,2	33,8	49,7	50,4	38,6	42,0
	Min	414,4	418,6	412,7	-130,9	358,9	377,4	334,8	-89,4
	Max	667,8	653,5	589,4	24,3	539,0	547,2	519,1	60,1
4	M	496,8	466,3	516,3	69,8	422,3	398,5	427,6	68,2
	s	59,0	48,6	44,8	17,8	61,8	50,1	50,9	34,8
	Min	400,0	391,1	433,4	43,0	316,9	318,0	334,4	-6,3
	Max	649,8	552,9	596,7	115,3	568,9	507,8	547,3	158,0

Tabelle A 4.6.1.03: *Verteilung der Residuen der „Kompetenzentwicklung“ der Klassenmittelwerte der Schülerinnen und Schüler „ohne Zusatzförderung“ auf die Quartile in den Domänen „Leseverstehen“ und „Mathematik“*

	Quartile in der Domäne <i>Mathematik</i>				Zahl der Klassen	
	1	2	3	4		
Quartile in der Domäne <i>„Leseverstehen“</i>	1	10	4	6	6	26
	2	6	7	8	6	27
	3	4	10	5	8	27
	4	7	5	8	7	27
Zahl der Klassen	27	26	27	27	107	

Tabelle A 4.6.1.04: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kriterien der fachlichen Kompetenzen für Kinder ohne „sonderpädagogische Förderung“

Klassenmittelwerte für Kinder ohne „sonderpädagogische Förderung“	Modell 1		Modell 2	
	Beta	p	Beta	p
Kermit „Leseverstehen“ – Ausgangsskala				
Sozialindex Schule	,208	,098	,260	,088
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	,027	,721	,033	,670
Bücherbesitz der Familie	,626	,000	,644	,000
Geschlecht			-,008	,906
Migrationshintergrund			-,036	,772
Familiensprache			-,046	,707
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,797		0,798
<i>R</i> ²		0,635		0,637
p		0,000		0,000
Kermit „Leseverstehen“ – Kompetenzentwicklung				
Sozialindex Schule	-,251	,211	-,340	,162
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	,071	,555	,066	,594
Bücherbesitz der Familie	,049	,803	,022	,915
Geschlecht			,071	,525
Migrationshintergrund			,051	,794
Familiensprache			,071	,715
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,250		0,267
<i>R</i> ²		0,063		0,071
p		0,144		0,414
Kermit „Mathematik“ – Ausgangsskala				
Sozialindex Schule	,403	,000	,463	,000
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	-,045	,475	-,036	,576
Bücherbesitz der Familie	,474	,000	,494	,000
Geschlecht			-,002	,979
Migrationshintergrund			-,055	,593
Familiensprache			-,039	,702
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,864		0,865
<i>R</i> ²		0,746		0,748
p		0,000		0,000
Kermit „Mathematik“ – Kompetenzentwicklung				
Sozialindex Schule	,047	,816	,143	,551
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	-,209	,089	-,224	,071
Bücherbesitz der Familie	-,079	,693	-,045	,825
Geschlecht			-,192	,083
Migrationshintergrund			,103	,597
Familiensprache			-,219	,257
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,201		0,302
<i>R</i> ²		0,040		0,091
p		0,329		0,249

Tabelle A 4.6.1.05: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kriterien der fachlichen Kompetenzen für Kinder ohne „zusätzliche Förderung“

Klassenmittelwerte ohne Kinder mit zusätzlicher Förderung	Modell 1		Modell 2	
	Beta	p	Beta	p
Kermit „Leseverstehen“ – Ausgangsskala				
Sozialindex Schule	,132	,345	,146	,383
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	,059	,484	,068	,429
Bücherbesitz der Familie	,650	,000	,661	,000
Geschlecht			,082	,288
Migrationshintergrund			-,005	,973
Familiensprache			-,045	,740
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,739		0,744
<i>R</i> ²		0,546		0,554
p		0,000		0,000
Kermit „Leseverstehen“ – Kompetenzentwicklung				
Sozialindex Schule	-,251	,210	-,355	,138
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	,136	,259	,138	,259
Bücherbesitz der Familie	,092	,643	,066	,745
Geschlecht			,172	,118
Migrationshintergrund			,066	,733
Familiensprache			,049	,797
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,267		0,320
<i>R</i> ²		0,071		0,102
p		0,104		0,183
Kermit „Mathematik“ – Ausgangsskala				
Sozialindex Schule	,344	,011	,320	,049
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	-,011	,894	-,012	,887
Bücherbesitz der Familie	,449	,001	,444	,002
Geschlecht			,033	,652
Migrationshintergrund			,034	,793
Familiensprache			-,008	,949
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,766		0,767
<i>R</i> ²		0,587		0,589
p		0,000		0,000
Kermit „Mathematik“ – Kompetenzentwicklung				
Sozialindex Schule	,136	,487	,304	,195
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	,068	,563	,091	,446
Bücherbesitz der Familie	,232	,232	,297	,138
Geschlecht			,032	,765
Migrationshintergrund			-,073	,700
Familiensprache			-,211	,263
Anzahl Klassen		87		87
<i>R</i>		0,250		0,327
<i>R</i> ²		0,062		0,107
p		0,146		0,160

Tabelle A 4.6.1.06.1: Die optimalen Vorhersagegleichungen der fachlichen Kompetenzen und ihrer Entwicklung im „Leseverstehen“

	Kompetenzwerte		Residuen		Residuen	
	„Leseverstehen“ Klassenstufe fünf		Normdifferenz „Leseverstehen“		„Kompetenz- entwicklung“ „Leseverstehen“	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
Sozialindex	0,344	0,032				
Bücherbesitz der Familie	0,462	0,003	0,163	0,313		
Familiensprache	-0,201	0,078				
Anteil sonderpädagogischer Förderungen						
Allgemeine Einstellung zur Inklusion					-0,207	0,119
Zufriedenheit mit Klassensituation des Kindes	-0,219	0,024	-0,351	0,028		
Kind in der Schule gut integriert	0,221	0,035	0,252	0,134		
Belastung durch LSE					0,237	0,075
Unterrichtsstörungen	-0,127	0,116	-0,169	0,213		
	Anzahl Klassen	56		56		56
	R	0,878		0,564		0,332
	R ²	0,756		0,318		0,111
	p	0,000		0,000		0,045

Tabelle A 4.6.1.06.2: Die optimalen Vorhersagegleichungen der fachlichen Kompetenzen und ihrer Entwicklung in „Mathematik“

	Kompetenzwerte		Residuen		Residuen	
	„Mathematik“ Klassenstufe fünf		Normdifferenz „Mathematik“		„Kompetenz- entwicklung“ „Mathematik“	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
Sozialindex	0,508	0,000	0,362	0,005		
Bücherbesitz der Familie	0,350	0,017			-0,292	0,115
Familiensprache					-0,171	0,314
Anteil sonderpädagogischer Förderungen					-0,353	0,009
Allgemeine Einstellung zur Inklusion	-0,212	0,000	-0,315	0,012		
Zufriedenheit mit Klassensituation des Kindes					-0,454	0,001
Kind in der Schule gut integriert	0,155	0,067				
Belastung durch LSE						
Unterrichtsstörungen			-0,217	0,089		
	Anzahl Klassen	56		56		56
	R	0,800		0,521		0,530
	R ²	0,774		0,272		0,280
	p	0,000		0,001		0,002

Tabelle A 4.6.1.06.3: Die optimalen Vorhersagegleichungen der fachlichen Kompetenzen und ihrer Entwicklung im „Leseverstehen“ inklusive Variablen der emotional-sozialen Schulerfahrungen als Prädiktoren

	Kompetenzwerte		Residuen		Residuen	
	„Leseverstehen“ Klassenstufe fünf		Normdifferenz „Leseverstehen“		„Kompetenz- entwicklung“ „Leseverstehen“	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
Sozialindex						
Bücherbesitz der Familie	0,739	0,000	0,376	0,004		
Familiensprache						
Anteil sonderpädagogischer Förderungen						
Allgemeine Einstellung zur Inklusion			-0,203	0,102	-0,207	0,119
Zufriedenheit mit Klassensituation des Kindes						
Kind in der Schule gut integriert						
Belastung durch LSE					0,237	0,075
Unterrichtsstörungen						
FEES Klassenklima	0,305	0,002	0,301	0,024		
FEES Anstrengungsbereitschaft	-0,183	0,042				
	Anzahl Klassen	56		56		56
	R	0,864		0,548		0,332
	R ²	0,746		0,300		0,111
	p	0,000		0,000		0,045

Tabelle A 4.6.1.06.4: Die optimalen Vorhersagegleichungen der fachlichen Kompetenzen und ihrer Entwicklung in „Mathematik“ inklusive Variablen der emotional-sozialen Schulerfahrungen als Prädiktoren

	Kompetenzwerte		Residuen		Residuen	
	„Mathematik“ Klassenstufe fünf		Normdifferenz „Mathematik“		„Kompetenz- entwicklung“ „Mathematik“	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
Sozialindex	0,508	0,000	0,362	0,005		
Bücherbesitz der Familie	0,350	0,017			-0,387	0,010
Familiensprache						
Anteil sonderpädagogischer Förderungen					-0,332	0,011
Allgemeine Einstellung zur Inklusion	-0,212	0,006	-0,315	0,012		
Zufriedenheit mit Klassensituation des Kindes					-0,492	0,000
Kind in der Schule gut integriert	0,155	0,067				
Belastung durch LSE						
Unterrichtsstörungen			-0,217	0,089	-0,318	0,080
FEES Klassenklima					-0,435	0,015
FEES Anstrengungsbereitschaft						
	Anzahl Klassen	56		56		56
	R	0,880		0,521		0,590
	R ²	0,774		0,272		0,348
	p	0,000		0,001		0,001

Tabelle A 4.6.2.01: Erklärung der Varianz der Lehrkräfteeinschätzungen der „Sozial-kommunikativen Kompetenzen“

	Beta	p
Migrationshintergrund	0,019	0,894
Bücherbesitz in der Familie	0,358	0,021
Klassengröße	-0,109	0,423
Lehrkräfte: Positives Sozialklima	0,318	0,003
Anteil SuS Spezielle Förderungen	-0,208	0,041
Anzahl Klassen		76
R		0,558
R ²		0,312
p		0,003

Tabelle A 4.6.2.02: Erklärung der Varianz der Lehrkräfteeinschätzungen der „Lernmethodische Kompetenzen“

	Beta	p
Bücherbesitz in der Familie	0,697	0
Klassengröße	-0,184	0,136
Zufriedenheit mit Integration des Kindes	0,183	0,060
Anzahl Klassen		74
R		0,068
R ²		0,462
p		0,060

Tabelle A 4.6.2.03: Erklärung der Varianz der Residuen der Lehrkräfteeinschätzungen zu „Selbstkonzept und Motivation“

	Beta	p
Sozialindex der Schule	-0,189	0,376
Bücherbesitz in der Familie	0,620	0,001
Klassengröße	-0,163	0,315
Anteil additiver Sprachförderung	-0,301	0,005
Anzahl Klassen		76
R		0,532
R ²		0,283
p		0,019

Tabelle A 4.6.2.04: *Erklärung der Varianz der Residuen der Lehrkräfte-einschätzungen „Sozial-kommunikative Kompetenzen“*

	Beta	p
Bücherbesitz in der Familie	0,307	0,038
Anteil SuS mit LSE-Förderungen	-0,019	0,893
Lehrkräfte „ <i>Diagnostik allgemein</i> “	0,216	0,102
Anzahl Klassen		55
R		0,403
R ²		0,162
p		0,102

Tabelle A 4.6.2.05: *Erklärung der Varianz der Residuen der Lehrkräfte-einschätzungen „Lernmethodische Kompetenzen“*

	Beta	p
Sozialindex der Schule	-0,361	0,161
Bücherbesitz in der Familie	0,866	0,000
Klassengröße	-0,237	0,222
Lehrkräfte „ <i>Diagnostik allgemein</i> “	0,191	0,122
Anzahl Klassen		54
Signifikanz des Modells		0,122
R		0,599
R ²		0,359

Tabelle 4.6.2.06: *Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen „Selbstkonzept und Motivation“*

	Beta	p
Migrationshintergrund	0,102	0,357
Eltern „ <i>Integration des Kindes in die Schule</i> “	0,131	0,261
Lehrkräfte „ <i>Zufriedenheit mit der Schule</i> “	0,206	0,065
SuS „ <i>Unterstützung</i> “	0,377	0,001
Anzahl Klassen		71
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,500
R ²		0,250

Tabelle 4.6.2.07: Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“

	Beta	p
Eltern „Integration des Kindes in die Schule“	0,106	0,412
Lehrkräfte „Positives Sozialklima“	-0,028	0,820
SuS „Schülerorientierung“	-0,082	0,82
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,457	0,004
Anzahl Klassen		73
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,442
R ²		0,196

Tabelle 4.6.2.08: Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen
„Lernmethodische Kompetenzen“

	Beta	p
Eltern „Integration des Kindes in die Schule“	0,108	0,381
SuS „Unterstützung“	0,282	0,037
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,182	0,200
Anzahl Klassen		67
Signifikanz des Modells		0,002
R		0,455
R ²		0,207

Tabelle A 4.6.3.01: Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder
zum „Klassenklima“

	Beta	p
Anteil SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“	-0,141	0,061
SuS „Unterrichtestörungen“	-0,544	0,000
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,351	0,000
Anzahl Klassen		74
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,790
R ²		0,624

Tabelle A 4.6.3.02: *Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder zum „Selbstkonzept“*

	Beta	p
Klassengröße	0,116	0,292
Eltern „Zufriedenheit mit Integration“	0,162	0,195
SuS „Schülerorientierung“	0,351	0,000
Anzahl Klassen		77
Signifikanz des Modells		0,002
R		0,451
R ²		0,203

Tabelle A 4.6.3.03: *Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder zur „Schuleinstellung“*

	Beta	p
Anteil Jungen	-0,181	0,071
Eltern „Integration des Kindes“	0,230	0,039
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,135	0,259
SuS „Unterstützung“	0,318	0,005
Anzahl Klassen		76
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,563
R ²		0,317

Tabelle A 4.6.3.04: *Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder zur „Anstrengungsbereitschaft“*

	Beta	p
Lehrkräfte „Positives Sozialklima“	0,219	0,059
SuS „Diagnostik allgemein“	0,165	0,164
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,295	0,017
Anzahl Klassen		70
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,516
R ²		0,266

Tabelle A 4.6.3.05: Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder zur „Lernfreude“

	Beta	p
Eltern „Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	0,041	0,678
SuS „Unterrichtstörungen“	-0,373	0,001
SuS „Unterstützung“	0,323	0,004
Anzahl Klassen		73
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,798
R ²		0,357

Tabelle A 4.6.3.06: Erklärung der Varianz der Angaben der Kinder zum „Gefühl des Angenommenseins“

	Beta	p
Lehrkräfte „Positives Sozialklima“	0,101	0,231
SuS „Schülerorientierung“	0,516	0,000
SuS „Unterstützung“	0,230	0,022
Anzahl Klassen		83
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,720
R ²		0,519

Tabelle A 4.6.3.07: Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zur „Sozialen Integration“

	Beta	p
Bücherbesitz in der Familie	0,164	0,295
SuS „Schülerorientierung“	0,453	0,013
Eltern „Integration des Kindes“	-0,071	0,701
Anzahl Klassen		43
Signifikanz des Modells		0,025
R		0,234
R ²		0,484

Tabelle A 4.6.3.08: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zum „Klassenklima“*

	Beta	p
Anteil SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „ <i>emotional-soziale Entwicklung</i> “	-0,214	0,082
Anteil Mütter mit Hochschulabschluss	-0,016	0,906
Eltern „ <i>Integration des Kindes</i> “	0,157	0,238
SuS „ <i>Unterrichtsstörungen</i> “	-0,550	0,000
Anzahl Klassen		43
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,722
R ²		0,521

Tabelle A 4.6.3.09: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zum „Selbstkonzept“*

	Beta	p
SuS „ <i>Schülerorientierung</i> “	0,272	0,072
Eltern „ <i>Zufriedenheit mit der Situation des Kindes</i> “	0,308	0,043
Anzahl Klassen		43
Signifikanz des Modells		0,009
R		0,464
R ²		0,215

Tabelle A 4.6.3.10: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zur „Schuleinstellung“*

	Beta	p
Anteil Mütter mit Hauptschulabschluss	-0,193	0,193
SuS „ <i>Unterrichtstörungen</i> “	-0,384	0,014
Eltern „ <i>Zufriedenheit mit der Schule</i> “	0,208	0,141
Anzahl Klassen		41
Signifikanz des Modells		0,008
R		0,581
R ²		0,337

Tabelle A 4.6.3.11: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zur „Anstrengungsbereitschaft“*

	Beta	p
Anteil SuS mit speziellen Förderungen	-0,337	0,026
Eltern „Zufriedenheit mit der Schule“	0,307	0,024
Lehrkräfte „Positive Erfahrungen mit Ressource“	-0,206	0,123
Lehrkräfte „Positives Sozialklima“	0,210	0,163
Anzahl Klassen		41
Signifikanz des Modells		0,018
R		0,632
R ²		0,400

Tabelle A 4.6.3.12: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zur „Lernfreude“*

	Beta	p
Anteil SuS mit speziellen Förderungen	-0,242	0,093
SuS „Unterrichtstörungen“	-0,293	0,073
Eltern „Integration des Kindes“	0,144	0,356
Anzahl Klassen		45
Signifikanz des Modells		0,032
R		0,515
R ²		0,265

Tabelle A 4.6.3.13: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der Kinder zum „Gefühl des Angenommenseins“*

	Beta	p
SuS „Unterstützung“	0,478	0,004
SuS „Schülerorientierung“	0,570	0,000
SuS „Bezugsnormorientierung“	-0,306	0,042
Anzahl Klassen		48
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,763
R ²		0,538

Anhangstabellen zum Kapitel 5.1

Tabelle A 5.1.01: Schulbezogene Anteile der Summen sonderpädagogischer Förderungen in den Querschnitten und die Differenzen zwischen den Klassenstufen für drei ausgewählte Schulen

	Schule A		Schule B		Schule C	
	Klassenstufe		Klassenstufe		Klassenstufe	
	5	6	5	6	5	6
Zahl SuS	89	92	185	187	91	91
Summe sonderpädagogischer Förderungen	20	2	8	2	18	13
% Anteil sonderpädagogischer Förderungen	22,47	2,17	4,32	1,07	19,78	14,29
Reduktion n		-18		-6		-5
Reduktion %		-20,30		-3,25		-5,49
Sonderpädagogische Förderungen im Bereich ...						
... „LSE“	18	0	7	0	18	12
davon „Lernen“	12	0	5	0	15	10
„Sprache“	3	0	2	0	2	2
„Emotional-soziale Entwicklung“	3	0	0	0	1	0
... „spezielle sonderpädagogische Förderungen“	2	2	1	2	0	1

Tabelle A 5.1.02.1: Entwicklung der Segregationsquoten in Hamburgs staatlichen Schulen in den Klassenstufen 5 der Jahrgänge*

Jahrgänge	Stadtteil- schulen	% des Jahrgangs	Gymnasien	% des Jahrgang	Förder- schulen	Segregations- quote (v.H.)	SuS, insgesamt
2011/2012	6.531	46,9	6.921	49,7	466	3,35	13.918
2013/2014	6.133	46,8	6.566	50,1	408	3,11	13.107
2014/2015	6.165	45,0	7.131	52,1	398	2,91	13.694
2015/2016	6.454	45,8	7.246	51,4	385	2,73	14.085
2016/2017	6.184	44,6	7.310	52,7	374	2,70	13.868
2017/2018	6.508	45,2	7.524	52,3	351	2,44	14.383

* Quelle: Hamburger Schulstatistik der Schuljahre und eigenen Berechnungen

*Tabelle A 5.1.02.2: Entwicklung der Segregationsquoten in Hamburgs staatlichen Schulen in den Klassenstufen 6 der Jahrgänge **

Jahrgänge	Stadtteil- schulen	% des Jahrgangs	Gymnasien	% des Jahrgang	Förder- schulen	Segregations- quote (v.H.)	SuS, insgesamt
2011/2012	6.521	48,1	6.569	48,4	479	3,53	13.569
2013/2014	6.382	47,1	6.605	48,8	420	3,10	13.543
2014/2015	6.251	47,4	6.529	49,5	416	3,15	13.196
2015/2016	6.292	45,7	7.092	51,5	397	2,88	13.781
2016/2017	6.013	42,4	7.310	51,5	376	2,65	14.198
2017/2018	6.468	45,7	7.305	51,6	389	2,75	14.162

* Quelle: Hamburger Schulstatistik der Schuljahre und eigenen Berechnungen

Tabelle A 5.1.02.3: Verteilung sonderpädagogischer Förderungen auf die Schulformen der allgemeinbildenden Schulen, Klassenstufe 5 im Schuljahr 2016/2017

	Grund- schulen	Stadtteil- schulen	Gymnasien	Sonder- schulen	Summe
Gesamt	239	6.818	7.826	423	15.306
% Zeile	1,56	44,54	51,13	2,76	100,00
Sonderpädagogische Förderungen im Bereich „LSE“	3	912	41	231	1.187
% Zeile	0,25	76,83	3,45	19,46	100,00
% Spalte	1,26	13,38	0,52	54,61	7,76
Spezielle sonderpädagogische Förderungen	14	147	23	191	375
% Zeile	3,73	39,20	6,13	50,93	100,00
% Spalte	5,86	2,16	0,29	45,15	2,45
Summe sonderpädagogischer Förderungen	17	1.059	64	422	1.562
% Zeile	1,09	67,80	4,10	27,02	100,00
% Spalte	7,11	15,53	0,82	99,76	10,21

* Quelle: Hamburger Schulstatistik der Schuljahre und eigenen Berechnungen. % Zeile: Prozentanteil der Schulformen an der jeweiligen Kategorie. % Spalte: Prozentanteil der jeweiligen Kategorie getrennt nach Schulformen

Tabelle A 5.1.02.4: Verteilung sonderpädagogischer Förderungen auf die Schulformen der allgemeinbildenden Schulen, Klassenstufe 6 im Schuljahr 2016/2017

	Grund- schulen	Stadtteil- schulen	Gymnasien	Sonder- schulen	Summe
Gesamt	167	7.222	7.814	435	15.638
% Zeile	1,07	46,18	49,97	2,78	100,00
Sonderpädagogische Förderungen im Bereich „LSE“	0	884	28	224	1.136
% Zeile	0,00	77,82	2,46	19,72	100,00
% Spalte	0,00	12,24	0,36	51,49	7,26
Spezielle sonderpädagogische Förderungen	5	132	18	208	363
% Zeile	1,38	36,36	4,96	57,30	100,00
% Spalte	2,99	1,83	0,23	47,82	2,32
Summe sonderpädagogischer Förderungen	5	1.016	46	432	1.499
% Zeile	0,33	67,78	3,07	28,82	100,00
% Spalte	2,99	14,07	0,59	99,31	9,59

* Quelle: Hamburger Schulstatistik der Schuljahre und eigenen Berechnungen. % Zeile: Prozentanteil der Schulformen an der jeweiligen Kategorie. % Spalte: Prozentanteil der jeweiligen Kategorie getrennt nach Schulformen

Tabelle A 5.1.03: Sonderpädagogische Förderungen in den Schulen in Klassenstufe fünf, gruppiert nach den Anteilen sonderpädagogischer Förderungen insgesamt

Schule	Sozial- index	Zahl der Schülerinnen und Schüler				Prozentanteile (Quoten)				
		insgesamt	mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich			„LSE- Förderungen“	„LSE“ Annahmen	Differenz Förderungen/ Annahme.	„spezielle Förderungen“	Förde- rungen Insgesamt
			im Bereich „LSE“	mit „speziellen Förderungen“	Förderungen insgesamt					
1	4	185	7	1	8	3,78	5,70	-1,92	0,54	4,32
2	4	186	17	2	19	9,14	5,70	3,44	1,08	10,22
3	5	137	19	1	20	13,87	2,80	11,07	0,73	14,60
4	2	129	19	0	19	14,73	11,30	3,43	0,00	14,73
5	3	87	13	0	13	14,94	8,50	6,44	0,00	14,94
6	2	139	21	0	21	15,11	11,30	3,81	0,00	15,11
7	2	134	20	4	24	14,93	11,30	3,63	2,99	17,91
8	3	116	16	5	21	13,79	8,50	5,29	4,31	18,10
9	2	109	19	2	21	17,43	11,30	6,13	1,83	19,27
10	1	91	18	0	18	19,78	14,10	5,68	0,00	19,78
11	2	89	18	2	20	20,22	11,30	8,92	2,25	22,47
12	1	132	28	7	35	21,21	14,10	7,11	5,30	26,52
Summe		1.534	215	24	239	14,02			1,56	15,58
Hamburg		6.012	883	117	1.000	14,69			1,95	16,63

Tabelle A 5.1.04: *Sonderpädagogische Förderungen in der Klassenstufe 5, gruppiert nach Klassentypen gemäß Summe vorhandener sonderpädagogischer Förderungen*

Typ	Anzahl sonderpädagogisch geförderter SuS in der Klasse	Anzahl Klassen	Anzahl SuS	„LSE“		„spezielle Förderbedarfe“		sonderpädagogische Förderungen insgesamt	
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Typ 0	0	2	48	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Typ 1	1	9	201	8	3,98	1	0,50	9	4,48
Typ 2	2	2	46	4	8,70	0	0,00	4	8,70
Typ 3	3	18	412	51	12,38	3	0,73	54	13,11
Typ 4	4	21	468	80	17,09	4	0,85	84	17,95
Typ 5	5	6	136	30	22,06	0	0,00	30	22,06
Typ 6	6	7	137	36	26,28	4	2,92	40	29,20
Typ 7	„LSE“ und „spez. Förderbedarfe“	4	86	6	6,98	12	13,95	18	20,93
Summe		69	1.534	215	14,02	24	1,56	239	15,58

Tabelle A 5.1.05: *Nutzung der Klassentypenbreite in der Klassenstufe 5*

Typenbreite	Schule	Klassentypen Klassenstufe 5							Summe Klassen	Typenbreite ohne Typ 7	Typenbreite in %
		0	1	2	3	4	5	6			
groß (1)	1	1	1	1	4	1			8	5	71,43
	2	1	6	1					8	3	42,86
	6		1		1	1	1		4	5	71,43
	10		1		2	3			6	4	57,14
	3				1	3		1	5	4	57,14
	12				1		1	2	4	4	57,14
klein (2)	8					2	4	1	7	3	42,86
	7				1	1	1	2	5	3	42,86
	4				1	3	1	1	6	3	42,86
	9				3	3			6	2	28,57
	11					2	2		4	2	28,57
	5				4	2			6	2	28,57
Summe		2	9	2	18	21	6	7	4	69	65

Typ 7: Klassen mit mindestens 2 Schülerinnen und Schüler mit speziellen sonderpädagogischen Förderungen. Diese Klassen werden nicht bei der Berechnung der Typenbreite berücksichtigt

Tabelle A 5.1.06: Veränderung der sonderpädagogischen Förderungen von Klassenstufe 5 zu Klassenstufe 6 im Längsschnitt der regionalen Bildungs- und Beratungszentren (n=87)

Sonderpädagogische Förderung im Bereich ...	Klassenstufe 6				Summe der sonderpädagogischen Förderungen in Klassenstufe 5
	... „Lernen“	... „Sprache“	... „Emotional-soziale Entwicklung“	... „Geistige Entwicklung“	
... „Lernen“	61	1	1		63
... „Sprache“	3	16			19
... „Emotional-soziale Entwicklung“	1		4		5
... „Geistige Entwicklung“					0
Summe der sonderpädagogischen Förderungen in Klassenstufe 6	65	17	5	0	87

Konstanter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt: n = 81
Wechsel des sonderpädagogischer Förderschwerpunktes: n = 6

Anhangstabellen zum Kapitel 5.2

Tabelle A 5.2.1.01: Kennwerte der Einzelitems des Schulleiterfragebogens in der Stadtteilschule, Klassenstufe 5

Einzelitems des Schulleiterfragebogens zu Erfahrungen mit dem Hamburger Modell in den Stadtteilschulen	n	M	s
<i>„Beurteilung sonderpädagogischer Strukturen im Hamburger Modell“</i>			
03 Verfügbarkeit von ReBBZ und speziellen Sonderschulen ist gut	11	3,00	0,78
06 Kindbezogene Ressourcen bei speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfen ist gut	12	3,58	0,52
08 Förderkoordinator sind sinnvoll	12	3,50	0,91
09 Auch für LSE-Kinder zusätzliche personenbezogene Ressourcen sind gut	12	3,83	0,39
<i>„Auskömmlichkeit der Ressourcen für Kollegiumsunterstützung“</i>			
15 Fachliche Unterstützung durch Behörde zu wenig (-)	12	2,92	0,67
32 Zu wenig Ressourcen für Förderkoordination (-)	12	2,50	1,09
<i>„Güte der Zusammenarbeit mit ReBBZ“</i>			
09 Zusammenarbeit mit ReBBZ und spez. Sonderschulen ist gut	12	3,17	0,58
10 Temporärer Wechsel von SuS in ReBBZ	12	2,25	1,14
<i>„Güte der konzeptionellen Arbeit in der Schule“</i>			
11 Konsequente Arbeit am Inklusionsprojekt	12	3,58	0,52
<i>„Erfahrungen mit dem Hamburger Konzept“</i>			
07 Schulbegleitung ausreichend vorhanden	12	1,42	0,52
08 Zufriedenheit mit der Schulbegleitung	12	2,64	0,67
16 ReBBZ werden neue Sonderschulen (-)	12	2,14	0,90
21 Systemische Ressource reicht nur für Vormittag (-)	12	2,17	1,12
22 Systemische Ressource für Nachmittag zu gering (-)	12	3,67	0,65
23 Auskömmlichkeit nur durch Kinder mit speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfen (-)	10	2,30	1,16
24 Nur noch vorhandene I- und IR-Klassen sorgen für ausreichend Ressourcen (-)	10	1,90	1,45
25 Versorgung der VSK nur durch noch vorhandene I- und IR-Klassen (-)	3	1,00	0,00
28 Mit Auslaufen von I- und IR-Klassen keine gute Versorgung mehr für sonderpädagogische Förderbedarfe (-)	6	2,83	1,47
29 Nur aufwändiges Verschieben von Ressourcen unterstützt die Lehrkräfte (-)	11	2,01	0,94
30 Nur die Bündelung aller Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen ermöglicht eine befriedigende Versorgung	11	1,18	0,41
33 Für uns als neue Inklusionsschule reicht die systemische Ressource nicht (-)	12	3,67	0,49
36 Für und als Schwerpunktschule reicht trotz hohen Sozialindex die systemische Ressource nicht aus (-)	7	3,14	1,22
40 Professionsmix liefert auskömmliche behindertenpädagogische Kompetenz für vorhandene Förderschwerpunkte	11	2,18	0,87

(-) in den Antworten „gedrehte“ Items, damit im Sinne der Konstrukte positive Antwortinhalte immer mit einem höheren Skalenswert belegt werden

Tabelle A 5.2.1.02: *Ergebnisse der Varianzanalysen der Skalen des Schulleiterfragebogens mit Schulvariablen als Faktoren*

Skalen des Schulleiterfragebogens	n	Integrations- erfahrung		Sozialindex		Region	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Beurteilung der Grundannahmen des Hamburger Modells“	12	.772	.009	.602	.293	.549	.125
„Auskömmlichkeit der systemischen Ressource konzeptionell“	12	.943	.001	.722	.231	.325	.221
„Auskömmlichkeit der Ressourcen für Kollegiumsunterstützung“	12	.697	.016	.456	.370	.706	.074
„Reale Doppelbesetzung“	12	.303	.106	.567	.311	.926	.017
„Güte der kollegialen Zusammenarbeit“	12	.462	.055	.646	.270	.687	.080
„Güte der konzeptionellen Arbeit in der Schule“	12	.434	.062	.509	.341	.130	.364
„Einschätzung der Erfahrungen mit dem Hamburger Konzept“	12	.651	.021	.297	.463	.695	.078
„Prozentual aufgeschlüsselter Professionsmix“	11	.160	.206	.879	.158	.347	.233

Tabelle A 5.2.2.01: *Kennwerte der Skalen des Lehrerfragebogens I, Klasse 5 und 6, alle Lehrkräfte der Stadtteilschulen*

Skalen des Lehrerfragebogens I	Items	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
		r _{tt}	n	M	s	r _{tt}	n	M	s
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	1-4	.71	97	3,00	0,60	.74	92	3,03	0,59
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	1, 3-6	.81	93	2,47	0,47	0,69	92	2,56	0,53
„Qualität der Diagnostik“	S1: 1,5-8	.79	68	2,56	0,58	.81	75	2,76	0,60
„Bezugsnormorientierung“	S2: 9-12	.61	95	3,19	0,42	.65	90	3,28	0,45
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	1-6	.78	92	2,89	0,55	.86	88	2,96	0,57
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	S1: 3, 4, 5, 7	.66	96	3,26	0,50	.59	92	3,12	0,61
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	S2: 1, 2 6	.62	95	1,71	0,57	.57	92	1,93	0,58
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	1-5	.67	89	2,22	0,52	.77	88	2,32	0,58
„Belastungen durch SuS mit ‚Lern- bzw. Sprachförderbedarf‘“	S1: 1-4	.82	97	2,64	0,76	.75	88	2,69	0,67
„Belastungen durch SuS mit ‚emotional-sozialem Förderbedarf‘“	S2: 5, 6	.70	96	3,37	0,73	.55	93	3,53	0,49
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	1-10	.78	96	3,19	0,34	.81	91	3,13	0,34
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	S1: 1-6, 9-11	.79	91	2,62	0,51	.73	93	2,67	0,45
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	S2: 7, 8	.74	73	3,13	0,76	.65	.65	3,08	0,62
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	1-5	.67	91	2,92	0,51	0,52	92	2,91	0,4

S1: Summe 1 einer Skala; Summe 2: Summe 2 einer Skala als Alternative mit reduzierter Itemzahl

Tabelle A 5.2.2.02: Kennwerte der Einzelitems des Lehrerfragebogens I für alle Lehrkräfte, Klassenstufe 5 und 6

Skalen	Zahl der Items	Itemnummer	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6		
			n	M	s	n	M	s
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	6	2	68	2,75	0,85	69	2,70	0,88
		6	94	3,49	0,72	80	3,41	0,79
„Einstellungen zur Hamburger Variante der Inklusion“	11	1	90	2,07	0,85			
		2	82	2,18	0,97			
		3	84	3,20	0,72	82	2,20	0,88
		4	86	1,58	0,76	86	2,12	0,99
		5	73	2,29	1,10	81	3,27	0,65
		6	71	3,42	0,63	85	1,71	0,72
		7	96	3,56	0,68	74	2,20	1,14
		8	91	3,64	0,55	72	3,50	0,83
		9	91	3,85	0,42	92	3,65	0,61
		10	85	3,09	0,91	92	3,57	0,63
		11	84	2,27	1,03	91	3,75	0,44
„Diagnostische Erfahrungen im schulischen Alltag“	12	2	68	2,53	0,82			
		3	84	2,94	0,85			
		10	4	87	1,91	0,80	84	1,63
„Erfahrungen mit der Klasse in der Hamburger Variante“	9	8	77	1,60	0,69	69	1,77	0,75
		9	32	2,63	1,01	42	2,57	1,19
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	6	6	94	2,83	0,7	93	2,81	0,78
„Belastungen“	10	7	82	2,56	0,83			
		8	82	2,32	0,94	74	2,26	0,88
		9	66	1,58	0,98			
		10	95	3,25	0,85	88	3,28	0,80
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	12	11	78	3,31	0,74	76	3,32	0,75
		12	65	2,94	0,61	68	2,90	0,60
„Erfahrungen mit dem Hamburger Konzept“	16	1	64	2,55	0,80	63	2,68	0,82
		2	38	2,53	1,06	51	2,31	0,99
		3	89	2,96	0,84	92	3,08	0,87
		4	83	3,27	0,81			
		5	94	3,39	0,77	94	3,34	0,65
		6	84	3,12	0,94	80	3,05	0,81
		7	91	3,56	0,58	82	3,46	0,61
		8	32	1,94	0,80	38	2,18	0,80
		9	79	1,48	0,77	83	1,55	0,83
		10	45	2,24	0,93	53	2,42	0,93
		11	85	2,25	0,72	87	2,37	0,84
		12	69	2,77	0,93	78	2,83	0,93
		13	70	3,20	0,84			
		14	76	3,24	0,80			
		15	80	1,89	0,84			
		16	74	1,58	0,72	78	1,89	0,87

Tabelle A 5.2.2.03: Kennwerte der Skalen des Lehrerfragebogens I, Klassenstufe 5 und 6, nur Masterfragebogen pro Klasse

Skalen des Lehrerfragebogens I	Items	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6		
		n	M	s	n	M	s
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	1-4	57	2,95	0,60	57	3,00	0,58
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	1,3-6	55	2,48	0,47	56	2,51	0,54
„Qualität der Diagnostik“	S1: 1,5-8	38	3,11	0,38	46	2,73	0,65
„Bezugsnormorientierung“	S2: 9-12	57	2,91	0,56	57	3,22	0,44
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	1-6	54	2,91	0,56	55	2,9	0,62
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	S1: 3, 4, 5, 7	57	3,28	0,50	57	3,09	0,47
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	S2: 1, 2, 6	56	1,73	0,58	57	1,86	0,62
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	1-5	50	2,15	0,54	54	2,16	0,58
„Belastungen durch SuS mit ‚Lern- bzw. Sprachförderbedarf‘“	S1: 1-4	57	2,57	0,72	58	2,72	0,68
„Belastungen durch SuS mit ‚emotional-sozialem Förderbedarf‘“	S2: 5, 6	57	3,3	0,74	58	3,56	0,52
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	1-10	56	3,2	0,34	56	3,13	0,34
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	S1: 1-6, 9-11	55	2,55	0,46	58	2,55	0,41
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	S2: 7, 8	45	3,24	0,65	43	3,11	0,52
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	1-5	55	2,9	0,53	58	2,89	0,41

S1: Summe 1 einer Skala; Summe 2: Summe 2 einer Skala als Alternative mit reduzierter Itemzahl

Tabelle A 5.2.2.04: Varianzanalysen der Skalen des Lehrerfragebogens I, Klassenmaster für die Klassenstufe 5 mit den Systemvariablen der Schulen als Faktoren

Skalen des Lehrerfragebogens I	n	Schule		Integrations- erfahrung		Sozialindex	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	57	.138	.257	.258	.023	.086	.143
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	55	.002	.444	.051	.070	.010	.231
„Qualität der Diagnostik“	38	.375	.296	.078	.084	.875	.036
„Bezugsnormorientierung“	57	.629	.148	.885	.000	.524	.059
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	54	.028	.350	.001	.207	.080	.154
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	57	.064	.296	.574	.006	.493	.062
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	56	.002	.435	.106	.049	.000	.331
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	50	.000	.602	.059	.072	.213	.119
„Belastungen durch SuS mit ‚Lern- bzw. Sprachförderbedarf‘“	57	.004	.409	.640	.004	.140	.122
„Belastungen durch SuS mit ‚emotional-sozialem Förderbedarf‘“	57	.175	.244	.404	.013	.134	.124
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	56	.003	.422	.189	.032	.048	.169
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	55	.000	.515	.716	.003	.003	.266
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	45	.440	.233	.385	.018	.701	.052
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	55	.005	.409	.814	.001	.665	.047

Tabelle A 5.2.2.05: *Varianzanalysen der Skalen des Lehrerfragebogens I, Klassenmaster für die Klassenstufe 6 mit Systemvariablen der Schulen als Faktoren*

Skalen des Lehrerfragebogens I	n	Schule		Integrations- erfahrung		Sozialindex	
		p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	57	.335	.203	.204	.029	.611	.050
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	56	.006	.398	.009	.118	.021	.105
„Qualität der Diagnostik“	46	.090	.344	.002	.196	.042	.210
„Bezugsnormorientierung“	57	.132	.260	.702	.003	.156	.118
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	55	.183	.251	.036	.080	.093	.145
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	57	.421	.185	.442	.011	.167	.115
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	57	.002	.434	.141	.039	.006	.237
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	54	.000	.526	.003	.162	.170	.121
„Belastungen durch SuS mit ‚Lern- bzw. Sprachförderbedarf‘“	58	.010	.369	.061	.061	.664	.043
„Belastungen durch SuS mit ‚emotional-sozialem Förderbedarf‘“	58	.789	.117	.448	.010		
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	56	.050	.313	.080	.056	.539	.058
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	58	.012	.360	.331	.017	.055	.157
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	43	.988	.073	.909	.000	.830	.037
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	58	.182	.238	.758	.002	.048	.163

Tabelle A 5.2.2.06: *Varianzanalysen der Residuen des Lehrerfragebogens I, Klassenmaster Klassenstufe 5 zu 6 mit Schule als Faktor*

Skalen des Lehrerfragebogens I	n	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	52	.480	.192
„Annahmen und Erwartungen bezüglich Inklusion“	49	.446	.211
„Qualität der Diagnostik“	29	.465	.362
„Bezugsnormorientierung“	52	.100	.300
„Zufriedenheit mit der Arbeit in der Schule“	47	.626	.183
„Positive Erfahrungen mit der Teamarbeit“	51	.258	.247
„Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource in der Klasse“	51	.065	.329
„Erfahrungen und Handlungen in inklusiven Klassen“	44	.038	.407
„Belastungen durch SuS mit ‚Lern- bzw. Sprachförderbedarf‘“	52	.002	.464
„Belastungen durch SuS mit ‚emotional-sozialem Förderbedarf‘“	52	.623	.165
„Positives Sozialklima in Schule und Klasse“	50	.248	.255
„Kompetenzeinschätzung zum Umgang mit inklusiven Klassen“	50	.009	.422
„Steigerung der Unterrichtskompetenz durch Inklusion“	30	.869	.178
„Häufigkeit differenzierender Maßnahmen im Unterricht“	50	.119	.302

Tabelle A 5.2.3.01: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen in den Kategorien des Sozialindex in den Klassenstufen 5 und 6

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klassenstufe 5	9,1	41,7	14,1	25,6	9,5	100		
Besetzung der Stufen in der Grundschulkohorte Klassenstufe 6	10,5	41,5	13,4	25,1	9,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Elternfragebogen I, Klassenstufe 5	13,0	37,5	8,1	33,2	8,1	50,3	<.001	.259
Elternfragebogen I, Klassenstufe 6	13,7	31,7	8,1	35,0	11,5	49,1	<.001	.294

Tabelle A 5.2.3.02: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen in den Kategorien der Integrationserfahrungen und den Regionen in den Klassenstufen 5 und 6

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	60,6	39,4	100		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	60,0	40,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Elternfragebogen I, Klassenstufe 5	62,1	37,9	50,3	<.900	.031
Elternfragebogen I, Klassenstufe 6	55,6	44,4	49,1	<.001	.088

	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	43,9	24,9	31,1	100		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	43,2	25,9	30,9	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
Elternfragebogen I, Klassenstufe 5	40,5	27,4	32,1	50,3	<.025	.076
Elternfragebogen I, Klassenstufe 6	41,0	17,6	41,4	49,1	<.001	.132

Tabelle A 5.2.3.03: Kennwerte der Einzelitems des Elternfragebogens I in den Klassenstufen 5 und 6 der Stadtteilschulen

Skalen und Einzelitems	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6		
	n	M	s	n	M	s
Annahmen und Erwartungen zur Inklusion						
3 Bessere Förderung sozialer Fähigkeiten	582	3,18	0,82	588	3,18	0,8
6 Selbstvertrauen der SuS mit speziellen Förderbedarfen gestärkt	575	3,14	0,81	592	3,12	0,8
Erfahrungen mit der inklusiven Schule des eigenen Kindes						
2 Gemeinsames Lernen nicht von allen Eltern getragen	328	2,81	0,84	371	2,91	0,79
3 Ausreichende Versorgung mit Lehrkräften	559	2,89	0,94	616	2,8	0,91
4 Zu wenig informiert über gemeinsames Lernen (-)	623	2,71	0,98	653	2,67	0,91
Erfahrungen mit der Klasse des eigenen Kindes						
3 Mit SuS mit Lernbehinderungen gelingt Lernen gut	345	2,9	0,85	433	2,89	0,77
4 Mit SuS mit Verhaltensauffälligkeiten gelingt Lernen gut	349	2,65	0,84	449	2,56	0,82
7 Personelle Ausstattung reicht auch für SuS mit hohem Hilfebedarf aus	431	2,63	1,00	509	2,56	0,96
Zufriedenheit mit der Klassensituation des Kindes						
1 Klasse ist zu groß für Berücksichtigung individueller Bedürfnisse (-)	628	2,35	0,95	647	2,52	0,7
2 Unterstützung durch Sonderpädagogen ausreichend	571	2,84	0,95	607	2,69	0,89
FEESS Konstrukte						
SI Soziale Integration	698	3,47	0,68	698	3,33	0,72
KK Klassenklima	687	3,24	0,76	679	3,05	0,81
SK Selbstkonzept Schulfähigkeit	692	3,26	0,70	685	3,10	0,74
SE Schuleinstellung	694	3,44	0,73	697	3,27	0,79
AB Anstrengungsbereitschaft	693	3,33	0,72	686	3,19	0,76
LF Lernfreude	680	3,19	0,75	679	2,96	0,76
GA1 Gefühl des Angenommenseins	684	3,46	0,67	685	3,26	0,76
GA2 Gefühl der Gerechtigkeit	679	3,32	0,74	682	3,11	0,82

Tab: A 5.2.3.04: Varianzanalysen mit Skalen des Elternfragebogens I in den Klassenstufen 5 und 6 ohne ReBBZ mit Schule und Klasse als Faktoren

Skalen des Elternfragebogens I	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	Faktor Schule		Faktor Klasse		Faktor Schule		Faktor Klasse	
	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	.024	.033	.139	.112	.002	.042	.038	.115
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	.758	.014	.508	.128	.396	.023	.101	.152
„Zufriedenheit mit der Schule“	.000	.055	.000	.167	.000	.083	.000	.169
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	.044	.038	.000	.221	.001	.056	.000	.233
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	.000	.063	.001	.189	.000	.071	.000	.205
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	.000	.066	.000	.182	.014	.034	.013	.124
„Integration des Kindes in die Schule“	.171	.019	.033	.011	.008	.033	.000	.141

Tabelle A 5.2.3.05: Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I bei Eltern von Kindern mit sonderpädagogischer Förderung in der sechsten Klassenstufe der Stadtteilschule

Skalen des Elternfragebogens I	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„H“		„AU“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	25	3,5	10	3,0	8	3,4	7	3,6	1	4,0	3	3,2	2	3,3	.34	.119
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	18	2,6	10	2,3	3	2,8	2	2,5			1	2,5	1	3,0	.86	.061
„Zufriedenheit mit der Schule“	28	3,3	10	3,1	9	3,4	5	2,8	1	3,3	3	2,4	2	2,3	.37	.115
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	23	3,1	7	2,7	5	2,9	3	1,8			3	2,5	2	3,0	.01	.311
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	27	3,3	9	2,8	6	2,9	6	2,8	1	3,5	2	2,8	2	2,8	.31	.137
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	25	3,0	11	3,2	8	3,0	4	2,6			2	2,3	2	2,3	.17	.151
„Integration des Kindes in die Schule“	29	3,4	11	3,2	9	3,3	5	3,0	1	3,0	3	2,7	2	3,0	.48	.095

Tabelle A 5.2.3.06: Varianzanalysen der Items des FEESS im Elternfragebogen bei Eltern von Kindern mit sonderpädagogischen Förderungen in der sechsten Klasse Stadtteilschule

FEESS-Skalen des Elternfragebogens I	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„H“		„AU“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Soziale Integration“	31	3,3	10	3,1	9	3,3	6	3,2	1	3,0	3	2,3	2	3,0	.41	.10
„Klassenklima“	30	3,2	9	2,7	9	3,1	6	3,0	1	3,0	3	2,3	2	3,0	.66	.07
„Selbstkonzept“	30	3,0	10	2,7	9	3,3	6	3,3	1	3,0	3	2,7	2	3,5	.02	.24
„Schuleinstellung“	28	3,6	10	3,2	9	3,4	7	3,3	1	3,0	3	2,7	2	3,5	.55	.09
„Anstrengungsbereitschaft“	29	3,3	9	3,3	9	3,4	6	3,0	1	3,0	3	2,7	2	2,5	.55	.09
„Lernfreude“	29	2,9	10	3,0	9	3,1	6	3,2	1	3,0	3	2,7	2	2,5	.90	.04
„Gefühl des Angenommenseins. 1“	29	3,3	9	3,3	9	3,3	6	3,3	1	3,0	3	3,0	2	3,5	.99	.01
„Gefühl des Angenommenseins. 2“	30	3,3	10	3,0	9	3,0	6	3,0	1	4,0	3	2,7	2	2,5	.73	.06

Tabelle A 5.2.3.07: *Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I in Klassenstufe 6 mit Beschulungsort als Faktor für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in wenigstens einer Klassenstufe*

Skalen des Elternfragebogens I	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	44	16	3,41	2,75	0,66	0,86	.003	.147
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	32	15	2,92	2,02	0,60	0,70	.000	.314
„Zufriedenheit mit der Schule“	43	19	3,23	2,90	0,69	1,12	.159	.033
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	34	15	2,99	2,88	0,68	0,65	.586	.006
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	39	18	2,94	3,19	0,71	0,62	.190	.031
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	35	19	2,94	2,79	0,58	0,59	.352	.016
„Integration des Kindes in die Schule“	45	21	3,46	3,02	0,53	0,78	.011	.098

Tabelle A 5.2.3.08: *Varianzanalysen der Skalen des Elternfragebogens I in Klassenstufe 6 mit Beschulungsort als Faktor für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in wenigstens einer Klassenstufe*

Skalen des Elternfragebogens I	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	8	10	3,50	3,15	0,70	0,91	.387	.047
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	7	8	2,43	2,00	0,86	0,62	.281	.089
„Zufriedenheit mit der Schule“	13	10	3,21	3,23	0,75	0,98	.938	.000
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	9	11	3,13	3,33	0,93	0,54	.567	.019
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	12	11	3,21	3,32	0,62	0,46	.638	.011
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	11	10	3,12	3,3	0,95	0,48	.598	.015
„Integration des Kindes in die Schule“	12	12	3,38	3,31	0,96	0,79	.708	.007

Tabelle A 5.2.3.09: *Varianzanalysen mit Messwiederholung für den Elternfragebogen mit den Klassenstufen 5 und 6 (ohne ReBBZ) als Faktor*

Skala des Elternfragebogens I	n	Klst. 5 M	Klst.6 M	p	Eta ²
„Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	328	3,15	3,14	.775	.000
„Annahmen und Erwartungen zur Inklusion“	181	2,51	2,39	.052	.021
„Zufriedenheit mit der Schule“	378	3,41	3,31	.002	.026
„Positives Sozialklima Schule und Klasse“	228	3,20	3,04	.000	.083
„Zufriedenheit mit Klassensituation“	250	3,11	3,04	.167	.008
„Zufriedenheit mit Situation des Kindes“	312	3,28	3,11	.000	.070
„Integration des Kindes in die Schule“	409	3,49	3,40	.006	.019

Tabelle A 5.2.3.10: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Elternfragebogen in den Kategorien des Sozialindex in der Längsschnittkohorte von Klassenstufe 5 zu 6

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	9,3	41,3	13,8	26,0	9,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Elternfragebogen I, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	15,4	22,8	8,0	42,8	10,9	33,1	<.001	.283

Tabelle A 5.2.3.11: Repräsentativität der Teilnahmequoten des Elternfragebogens in den Kategorien der Integrationserfahrungen und der Regionen in der Längsschnittkohorte von Klassenstufe 5 zu 6

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	60,3	39,7	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Elternfragebogen I, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	51,7	48,3	33,1	<.001	.115

	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	44,1	25,1	30,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
Elternfragebogen I, Längsschnitt von Klassenstufe 5 zur Klassenstufe 6	45,0	19,8	35,2	33,1	.010	.092

Tabelle: A 5.2.4.01: Varianzanalysen mit Skalen des Schülerfragebogens in den Klassenstufen 5 und 6 (ohne ReBBZ) für die Systemvariablen Schulen und Klassen als Faktoren

Skalen des Schülerfragebogens	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	Schule		Klasse		Schule		Klasse	
	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Schülerorientierung“	.014	.027	.002	.118	.000	.073	.000	.220
„Binnendifferenzierung“	.000	.062	.000	.181				
„Unterstützung“	.002	.034	.000	.161	.000	.077	.000	.185
„Unterrichtsformen“	.000	.041	.000	.170	.000	.062	.000	.154
„Unterrichtsstörungen“	.000	.065	.000	.298	.000	.094	.000	.352
„Diagnostik allgemein“	.000	.045	.000	.164	.000	.060	.000	.196
„Bezugsnormorientierung“	.000	.045	.000	.153	.000	.043	.000	.161
„Diagnostische Kompetenz Leistung“	.001	.036	.000	.154	.000	.076	.000	.204
„Zufriedenheit mit der Schule“	.070	.021	.000	.174				
„Einstellung zur Heterogenität“	.246	.023	.000	.194	.047	.024	.155	.096

Tabelle 5.2.4.02: Varianzanalysen der Skalen des Schülerfragebogens mit Beschulungsort als Faktor für Kinder der Klassenstufe 6, die in wenigstens einer Klassenstufe im Bereich „Lernen“ sonderpädagogisch gefördert wurden

Schülerskalen	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
„Unterstützung“	57	24	3,35	3,46	0,62	0,39	.453	.007
„Unterrichtsformen“	56	24	2,22	2,48	0,60	0,62	.638	.003
„Unterrichtsstörungen“	52	23	2,48	2,52	0,56	0,50	.747	.001
„Diagnostik allgemein“	53	22	2,92	3,20	0,60	0,61	.069	.045

Tabelle 5.2.4.03: Varianzanalysen der Skalen des Schülerfragebogens mit Beschulungsort als Faktor für Kinder in Klassenstufe 6, die in wenigstens einer Klassenstufe im Bereich "Sprache" sonderpädagogisch gefördert wurden

Schülerskalen	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
„Unterstützung“	19	15	3,26	3,31	0,68	0,7	.855	.001
„Unterrichtsformen“	19	15	2,45	2,57	0,64	0,57	.577	.010
„Unterrichtsstörungen“	17	15	2,71	2,41	0,27	0,64	.054	.096
„Diagnostik allgemein“	18	14	3,03	3,15	0,60	0,52	.543	.012

Tab. A 5.2.4.04: *Varianzanalysen der Skalen des Schülerfragebogens für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderungen in der sechsten Klassenstufe der Stadtteilschule*

Skalen des Schülerfragebogens	„L“		„S“		„E“		„GE“		„KM“		„H“		„AU“		p	Eta ²
	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M	n	M		
„Schülerorientierung“	48	3,4	15	3,3	16	2,9	7	3,6	3	3,6	2	2,9	3	3,2	.11	.110
„Unterstützung“	49	3,3	17	3,3	16	3,0	7	3,5	3	3,5	3	2,5	3	2,9	.21	.087
„Unterrichtsformen“	49	2,5	17	2,5	16	2,3	6	2,6	3	2,8	3	2,3	3	2,3	.85	.029
„Unterrichtsstörungen“	44	2,4	15	2,7	14	2,8	7	2,2	2	2,6	3	2,6	3	2,6	.10	.119
„Diagnostik allgemein“	45	2,9	15	3,0	16	2,8	7	3,5	2	3,1	1	2,5	2	3,1	.31	.082
„Bezugsnormorientierung“	47	3,3	16	3,1	17	3,1	7	3,9	3	3,6	3	2,4	3	3,0	.06	.123
„Diagnostische Kompetenz Leistung“	44	3,0	16	3,1	16	2,9	6	3,8	3	3,2	2	2,7	3	2,9	.06	.131
„Schülerorientierung“	42	3,2	14	3,2	15	3,2	6	3,9	3	3,5	3	2,6	2	3,8	.06	.139

Tabelle A 5.2.4.05: *Varianzanalysen für den Schülerfragebogen mit Messwiederholung in den Klassenstufe 5 und 6 der Stadtteilschulen*

Skalen des Schülerfragebogens	n	Klassenstufe 5		Klassenstufe 6		p	Eta ²
		M		M			
„Schülerorientierung“	697	3,35		3,24		.000	.034
„Unterstützung“	711	3,32		3,15		.000	.057
„Unterrichtsformen“	703	2,40		2,40		.979	.000
„Unterrichtsstörungen“	672	2,57		2,59		.580	.000
„Diagnostik allgemein“	655	2,99		2,85		.000	.041
„Bezugsnormorientierung“	720	3,23		3,21		.351	.001
„Diagnostische Kompetenz Leistung“	675	3,19		3,01		.000	.057
„Einstellung zur Heterogenität“	440	3,31		3,37		.072	.007

Anhangstabellen zum Kapitel 5.3

Tabelle A 5.3.01: Fallgruppen und ihre Besetzung

	Klassenstufe 5 Anfang	Klassenstufe 6 Ende	Klassenstufe 7 Anfang	Klassenstufe 5/7 „Kompetenz- entwicklung“	Teilnahmen an den Domänen		
					„Lese- verstehen“	„Mathematik“	
Fallgruppe 1: KERMIT regulär							
1.1	KERMIT 5 o.5E		KERMIT 7 o.7E		ALL	1.085	1.250
					ReBBZ	10	10
1.2	KERMIT 5 o.5E		KERMIT 7 o.7E	KERMIT 7/5	ALL	1.084	1.248
					ReBBZ	1	7
Fallgruppe 2: Start mit KERMIT 2 - mit mehreren Teilgruppierungen							
2.1	KERMIT 2		Querschnitt - Klasse 5		ALL	160	162
					ReBBZ	28	33
2.2		KERMIT 5E	Querschnitt - Klasse 6		ALL	167	169
					ReBBZ	35	36
Die Längsschnitte:							
2.3	KERMIT 2	KERMIT 5E			ALL	133	136
					ReBBZ	22	26
2.4	KERMIT 5 o.5E				ALL	70	118
	KERMIT 2	KERMIT 5E	KERMIT 7 o.7E	KERMIT 7/5			

Klst.= Klassenstufe; Klst. 5/7 = zwischen Klst. 5 und 7; KERMIT 5 o.5E = KERMIT 5 oder KERMIT 5E; ALL = Stichprobe der SuS der allgemeinen Schulen; ReBBZ = Stichprobe der SuS der Regionalen Bildungs- und Beratungszentren; SuS = Schülerinnen und Schüler

Tabelle A 5.3.02: Übersicht über die Teilnahme in KERMIT (reguläre Testung) in den Klassenstufen der Stadtteilschulen

	n	KERMIT: „Leseverstehen“ und/oder „Mathematik“		
		Klassen- stufe 5	Klassen- stufe 6	Kompetenz- entwicklung
Grundgesamtheit Hamburg	n	6.012	5.608	5.608
Teilnahme Grundgesamtheit				
Stichprobengröße	n	1.534	1.573	1.573
Ausschöpfungsquote	%	25,52	28,05	28,05
Beteiligung	n	1.408	1.402	1.266
Beteiligung	%	91,79	89,13	80,48
Beteiligung für Hamburg im Lesen	%	77,59	78,20	
Beteiligung für Hamburg in Mathematik	%	85,73	82,39	
Beteiligung an Grundgesamtheit	%	23,42	25,00	22,57
Streuung der Teilnahmen in den Klassen	%	75-100	66,7-100	35,3-100
Sonderpädagogische Förderungen insgesamt				
Zahl der Förderungen	n	239	222	222
Zahl der Teilnahmen	n	212	185	170
Anteil der Teilnahmen	%	88,70	83,33	76,58
Streuung der Teilnahmen in den Klassen	%	25-100	33-100	33-100

Tabelle A 5.3.03: Vergleich der Kermit-Ergebnisse in den vollständigen Querschnitte und den Querschnitten im Längsschnitt

Kermit-Versionen	Querschnittstichproben			Querschnitte in der Längsschnittstichprobe			Querschnitte in der Längsschnittstichprobe Kinder mit Daten in Klst, 5 und 6 (7)			Hamburger Vergleichswerte	
	n	M	s	n	M	s	n	M	s	M	s
<i>„Leseverstehen“</i>											
KERMIT 5 o.5E	1.306	437,91	90,11	1.262	437,84	90,21	1.085	445,16	88,66	447	91
KERMIT 7 o.7E	1.304	435,02	85,42	1.226	435,94	85,15	1.085	440,32	84,45	451	89
KERMIT 5/7 Kompetenzentwicklung	1.274	73,98	87,52	1.084	71,78	86,90	1.084	71,78	86,90	76	
<i>„Mathematik“</i>											
KERMIT 5 o.5E	1.453	429,42	83,56	1.403	429,63	83,76	1.250	432,70	82,88	440	86
KERMIT 7 o.7E	1.381	428,17	80,97	1.296	427,98	80,98	1.250	428,66	80,97	443	83
KERMIT 5/7 Kompetenzentwicklung	1.434	47,68	84,87	1.249	47,29	65,04	1.248	47,16	64,89	49	

Tabelle A 5.3.04.1: Wechsler der Kompetenzstufen zwischen Klassenstufe 5 und 7 im Leseverstehen

Anzahl der gewechselten Kompetenzstufen im „Leseverstehen“	n	%	
3 Kompetenzstufen weniger	10	0,9	Abstiege: n=78/7,2%
2 Kompetenzstufen weniger	68	6,3	
1 Kompetenzstufe weniger	284	26,2	
gleiche Kompetenzstufe	445	41,0	
1 Kompetenzstufe mehr	212	19,5	Aufstiege: n=66/6,1%
2 Kompetenzstufe mehr	60	5,5	
3 Kompetenzstufe mehr	6	0,6	
Summe	1085	100,0	

Tabelle A 5.3.04.2: Wechsler der Kompetenzstufen zwischen Klassenstufe 5 und 7 in Mathematik

Anzahl der gewechselten Kompetenzstufen in „Mathematik“	n	%	
3 Kompetenzstufen weniger	4	,3	Abstiege: n=53/4,2%
2 Kompetenzstufen weniger	49	3,4	
1 Kompetenzstufe weniger	284	22,2	
gleiche Kompetenzstufe	638	53,3	
1 Kompetenzstufe mehr	238	17,9	Aufstiege: n=37/3,0%
2 Kompetenzstufe mehr	36	2,8	
3 Kompetenzstufe mehr	1	,1	
Summe	1250	100,0	

Tabelle A 5.3.05: Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 6 (7), die die Mindeststandards in den Fachdomänen nicht erreicht haben

Maximale Besetzung der Förderkategorien und Beteiligung an beiden Fachdomänen	Teilnahmen in den Förderkategorien und Mindeststandards in den Förderkategorien nicht erreicht	Mindeststandard(s) nicht erreicht				
		„Lese- verstehen“	„Mathematik“	„Lese- verstehen“ und/oder „Mathematik“	„Lese- verstehen“ und „Mathematik“	
keine Zusatzförderung n = 807 (55,1 %)	Umfang Kategorie	nK	718	731	709	709
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	148	174	242	67
		%M	12,1	13,4	34,1	9,4
	Anteil Spalte	%S	40,9	39,4	44,9	34,2
„Additive Sprachförderung“ n = 412 [1] (28,1 %)	Umfang Kategorie	nK	351	365	347	347
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	138	160	199	85
		%M	11,3	12,3	57,3	16,3
	Anteil Spalte	%S	38,1	36,2	36,9	43,4
Sonderpädagogische Förde- rung zielgleich n = 97 [4] (6,6 %)	Umfang Kategorie	nK	78	79	75	75
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	32	22	36	14
		%M	2,6	1,7	48,0	16,3
	Anteil Spalte	%S	8,8	5,0	6,7	7,1
Sonderpädagogische Förde- rung zielfferent n = 150 [3] (10,2 %)	Umfang Kategorie	nK	79	121	75	75
	kein Mindeststandard in Kategorie	nM	44	86	62	30
		%M	3,6	6,6	82,7	16,3
	Anteil Spalte	%S	12,2	19,5	11,5	15,3
Größe der Kohorte n = 1.466 (100 %)	Summe	nK	1.226	1.296	1.206	1.206
	kein Mindeststandard	nM	362	442	539	196
		%M	29,53	34,10	44,7	16,2
	Anteil Spalte	%S	100,0	100,0	100,0	100,0
Kontingenzkoeffizient			0,24 sss	0,30 sss	0,28 sss	0,24 sss

nK: Zahl der Teilnahmen in der Förderkategorie; nM: Zahl der Fälle, die den/die Mindeststandard(s) nicht erreicht haben;
%M Prozentsatz der Fälle ohne erreichte(n) Mindeststandard(s) in der Förderkategorie; %S: Prozentanteil der Fälle ohne erreichte(n) Mindeststandard(s) bezogen auf alle Fälle ohne Mindeststandard(s) in der Spalte bzw. Fachdomäne

Tabelle A 5.3.06: Die Lernentwicklung für unterschiedliche sonderpädagogische Förderschwerpunkte in Klasse 6 für die EIBISCH-Kohorte insgesamt und für Hamburg

Sonderpädagogische Förderungen im Schwerpunkt		„Lese- verstehen“	„Mathematik“	MIN MAX „Lese- verstehen“	MIN MAX „Mathematik“
„ohne“	M	72,1	46,3	-202,2	-171,3
	n	977	1095	402,5	292,3
„Lernen“	M	75,0	54,2	-121,8	-137,6
	n	51	84	270,4	202,7
„Sprache“	M	65,4	46,9	-82,7	-102,3
	n	21	23	190,4	209,6
„emotional-soziale Entwicklung“	M	80,5	60,1	-89,3	-102,0
	n	24	29	328,9	205,9
„geistige Entwicklung“	M		72,2		28,7
	n		6		124,7
„körperlich- motorische Entwicklung“	M	-9,3	55,7	-236,0	-7,8
	n	4	5	113,5	129,7
„Hören“	M	44,8	17,5	-68,6	-52,9
	n	2	3	158,2	141,6
„Sehen“	M	123,0	159,9	123,0	159,9
	n	1	1	123,0	159,9
„Autismus“	M	26,5	40,1	-96,7	-17,9
	n	4	3	85,9	91,9
„Sprache“ im ReBBZ	M	63,7	52,8	63,7	-27,2
	n	1	7	63,7	125,7
Gesamt	M	71,8	47,3	-236,0	-171,3
	n	1085	1256	402,5	292,3
	P	0,698 ns	0,634 ns		
	Eta ²	0,005	0,006		
Mittelwerte für Hamburg		76,0	49,0		

Tabelle A 5.3.07: Schülerinnen und Schüler am unteren Leistungsende: Die Querschnitte in Klassenstufe 5 und 6 – KERMIT 2 (Klasse 5) und KERMIT 5E (Klasse 6)

Förderkategorien		„Leseverstehen“		„Mathematik“	
		KERMIT		KERMIT	
		Klst. 5	5E Klst. 6	2 Klst. 5	5E Klst. 6
keine Zusatzförderung	M	401,9	422,1	486,4	419,4
	n	26	23	26	23
	Min	278	297	352	341
	Max	665	537	612	489
„Additive Sprachförderung“	M	403,2	419,7	479,0	430,0
	n	30	33	30	33
	Min	185	249	296	341
	Max	574	601	627	515
Sonderpädagogische Förderung zielgleich	M	382,7	395,1	474,0	416,4
	n	9	12	9	12
	Min	232	221	389	341
	Max	483	537	551	477
Sonderpädagogische Förderung ziendifferent	M	368,6	387,6	464,0	398,9
	n	95	99	97	101
	Min	106	186	236	208
	Max	665	644	662	544
Sonderpädagogische Förderung „Lernen“ im ReBBZ	M	302,8	331,6	349,9	362,5
	n	25	32	29	33
	Min	160	186	236	217
	Max	483	537	551	502
Sonderpädagogische Förderung „Sprache“ im ReBBZ	M	312,7	318,0	383,7	327,5
	n	3	3	3	3
	Min	208	297	269	261
	Max	522	339	441	381
Gesamtsumme	M	369,8	387,3	451,5	400,3
	n	188	202	194	205
	Min	106	186	236	208
	Max	665	644	662	544
	p	0,003 ss	0,000 sss	0,000 sss	0,000 sss
	Eta ²	0,092 **	0,112 ***	0,264 ***	0,152 ***

Tabelle A 5.3.08: Kompetenzstände in KERMIT 2 und KERMIT 5 E (Klassenstufe 5 und 6) im „Leseverstehen“ und in „Mathematik“ der Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt „Lernen“ an unterschiedlichen Beschulungsorten

Beschulungsort		Klassenstufe 5	Klassenstufe 6	Klassenstufe 5	Klassenstufe 6
		KERMIT 2	KERMIT 5E	KERMIT 2	KERMIT 5E
		„Leseverstehen“		„Mathematik“	
Stadtteilschule	M	361,8	385,1	464,2	403,7
	n	69	69	69	69
	Min	106,0	186,1	236,0	296,3
	Max	665,0	643,9	662,0	543,7
ReBBZ	M	283,2	339,3	359,6	361,1
	n	19	19	19	19
	Min	185,0	220,6	253,0	216,6
	Max	420,0	537,1	551,0	452,9
	p	0,002 ss	0,04 s	0,000 sss	0,004 ss
	Eta ²	0,111**	0,048*	0,247***	0,091**

Anhangstabellen zum Kapitel 5.4

Tabelle A 5.4.1.01: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Lehrkräfte der Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule ohne sonderpädagogische Förderungen im Querschnitt der Klassenstufen 5 und 6

Überfachliche Kompetenzen	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	n	M	s	r _{tt}	n	M	s	r _{tt}
„Selbstkonzept und Motivation“	928	3,02	0,80	.93	1.060	3,01	0,81	.93
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	928	3,08	0,80	.93	1.061	3,06	0,80	.93
„Lernmethodische Kompetenzen“	929	2,91	0,85	.95	1.059	2,91	0,86	.95

Tabelle A 5.4.1.02: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) nach den Stufen des Sozialindex

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	9,1	41,6	14,1	25,7	9,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	10,5	41,5	13,4	25,1	9,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	11,9	41,5	7,8	31,5	7,3	76,0	.000	.413
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	12,3	39,8	11,9	28,8	7,3	83,7	.000	.282

Tabelle A 5.4.1.03: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachlichen Kompetenzen) nach den Integrationserfahrungen und den Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz	
	nein	ja	Σ			
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	60,5	39,5	100			
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	60	40	100			
Instrumente	Teilnahmequoten					
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	65,1	34,9	76	.000	.167	
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	60,8	39,2	83,7	.145	.038	
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	43,9	24,9	31,1	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	43,2	25,9	30,9	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	40,6	25,3	34,2	76	.000	.134
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	42,7	22,6	35,7	58,5	.000	.275

Tabelle A 5.4.1.04: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) nach dem Migrationshintergrund und der Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	46,1	53,9	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	45,9	54,1	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	46	54	76,3	.837	.005
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	48	52	81,1	.001	.085
	Teilnahmequoten nach Deutsch als Familiensprache			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	29,5	70,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	30,9	69,1	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	30,8	69,2	76,1	.047	.052
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	31,2	68,8	81,1	.636	.012

Tabelle A 5.4.1.05: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) nach sonderpädagogischer Förderung

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	84,7	15,3	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	86,6	13,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	86	14	76	.016	.063
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	87	13	83,7	.257	.029
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Längsschnitt			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	83,0	17,0	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	84,3	15,7	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	84,3	15,7	76	.019	.062
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	85,6	14,4	83,7	.003	.076

Tabelle A 5.4.1.06: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) bei SuS, die in der Stadteilschule in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogische Förderungen im Bereich „Lernen“ oder im Bereich „Sprache“ erhielten

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadteilschulkohorte Klassenstufe 5	90,7	9,3	100		
Besetzung der Stufen in der Stadteilschulkohorte Klassenstufe 6	91,7	8,3	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	91,5	8,5	76	.060	.050
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	91,5	8,5	76	.060	.050
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadteilschulkohorte Klassenstufe 5	97,5	2,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadteilschulkohorte Klassenstufe 6	97,5	2,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	97,4	2,6	76	.803	.007
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	97,4	2,6	76	.803	.007

Tabelle A 5.4.1.07: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II im ReBBZ bei SuS, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	19,8	80,2	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	22,9	77,1	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	31	69	57,4	.001	.327
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	23,9	76,1	43,8	.820	.022
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 5	80,2	19,8	100		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte, Klassenstufe 6	80	20	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	65,5	34,5	57,4	.000	.428
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	67,4	32,6	43,8	.004	.278

Tabelle A 5.4.1.08: Repräsentativität der Teilnahmequoten am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Emotional-soziale Entwicklung“

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	96,3	3,7	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	96,8	3,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 5	96,5	3,5	76	.321	.026
Lehrerfragebogen II, Klassenstufe 6	97,0	3	83,7	.209	.033

Tabelle A 5.4.1.09: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) in den Kategorien des Sozialindex

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	9,3	41,3	13,8	26,0	9,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	12,7	38,1	8,3	34,6	6,6	70,5	.000	.418

Tabelle A 5.4.1.10: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) nach den Integrationserfahrungen und den Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz	
	nein	ja	Σ			
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	60,3	39,7	100			
Instrumente	Teilnahmequoten					
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	63,8	36,2	70,5	.000	.109	
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	44,1	25,1	30,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	42,0	21,0	36,9	76,0	.000	.218

Tabelle A 5.4.1.11: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) nach dem Migrationshintergrund und der Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-CHI ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	45,8	54,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	47,4	52,6	70,5	.050	.053
	Teilnahmequoten nach Deutsch als Familiensprache			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	29,5	70,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	30,6	69,4	70,5	.151	.039

Tabelle A 5.4.1.12: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) für SuS, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	84,7	15,3	84,7		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	87,0	13,0	83,7	.257	.029

Tabelle A 5.4.1.13: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) bei SuS, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	91,2	8,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	92,3	7,7	70,5	.016	.065
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	97,4	2,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	97,2	2,8	70,5	.545	.016

Tabelle A 5.4.1.14: Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) bei SuS im ReBBZ, die wenigstens in einer Klassenstufe sonderpädagogisch in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	23,0	77,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	25,6	74,4	49,4	.570	.061
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-CHI ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	77,0	23,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	65,1	34,9	49,4	.009	.279

Tabelle A 5.4.1.15: *Repräsentativität der Teilnahmequoten im Längsschnitt am Lehrerfragebogen II (überfachliche Kompetenzen) bei SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“*

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	96,5	3,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
Lehrerfragebogens II, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	96,8	3,2	70,5	.364	.024

Tabelle A 5.4.1.16: *Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der Lehrkräfte für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule im Querschnitt der Klasse 5 und 6*

Überfachliche Kompetenzen	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	n	M	s	r _{tt}	n	M	s	r _{tt}
„Selbstkonzept und Motivation“	1.077	2,94	0,81	.93	1.220	2,93	0,83	.93
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1.079	3,01	0,82	.93	1.221	2,99	0,83	.93
„Lernmethodische Kompetenzen“	1.080	2,8	0,88	.95	1.220	2,81	0,88	.95

Tabelle A 5.4.1.17: *Prozentuale Varianzaufklärung der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht durch die Systemebenen, Klassenstufe 6*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte SuS			alle SuS der Stadtteilschulen		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	0,91	6,49	7,40	–	6,13	6,13
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	–	11,59	11,59	–	11,00	11,00
„Lernmethodische Kompetenzen“	2,74	9,32	12,06	1,90	7,34	9,24

Tabelle A 5.4.1.18: *Veränderungsmessung von Klassenstufe 5 zu 6 der drei überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht für alle SuS im Längsschnitt der Stadtteilschulkohorte*

Überfachliche Kompetenzen	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe 6			
		M	s	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	946	2,97	0,82	2,93	0,82	.132	.002
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	947	3,05	0,82	3,01	0,83	.067	.004
„Lernmethodische Kompetenzen“	949	2,83	0,88	2,81	0,88	.192	.002

Tabelle A 5.4.1.19: *Multiple Regression mit drei biografischen Variablen aus DiViS und Ausgangswerten in Klassenstufe 5 in den überfachlichen Kompetenzen als Prädiktoren auf die Werte in Klassenstufe 6 als Kriterien in zwei Modellen*

Überfachliche Kompetenzen	Modell 1 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2 Modell 1 + Ausgangswerte Klasse 5		
	p	R ²	n	p	R ²
„Selbstkonzept und Motivation“	.000	0,032	989	.000	0,419
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	.000	0,067	989	.000	0,347
„Lernmethodische Kompetenzen“	.000	0,040	983	.000	0,436

Tabelle A 5.4.1.20: *Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht durch die Systemebenen in Klassenstufe 6 der Stadteilschule*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte SuS			alle SuS der Stadteilschulen		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	–	7,50	7,50	0,30	5,59	5,89
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	–	14,63	14,63	–	12,15	12,15
„Lernmethodische Kompetenzen“	–	14,87	14,87	–	10,38	10,38

Tabelle A 5.4.1.21: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit dem Beschulungsort als Faktor für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in den Klassenstufen 5 und 6*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	76	37	2,35	2,32	0,66	0,60	.808	.001
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	78	37	2,68	2,43	0,78	0,63	.098	.024
„Lernmethodische Kompetenzen“	77	31	1,98	1,97	0,67	0,63	.793	.001
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	75	37	2,36	2,34	0,64	0,61	.893	.000
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	77	37	2,70	2,43	0,85	0,65	.090	.026
„Lernmethodische Kompetenzen“	77	31	1,99	1,94	0,68	0,61	.709	.001

Tabelle A 5.4.1.22: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht mit dem Beschulungsort als Faktor für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in den Klassenstufen 5 und 6*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	23	18	2,83	2,31	0,86	0,46	.026	.120
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	24	18	2,97	2,24	0,71	0,52	.001	.253
„Lernmethodische Kompetenzen“	24	16	2,49	2,52	0,85	0,55	.890	.001
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	24	12	2,51	2,35	0,79	0,75	.574	.009
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	22	11	2,72	2,40	0,89	0,98	.357	.027
„Lernmethodische Kompetenzen“	24	12	2,44	2,38	0,81	0,83	.820	.002

Tabelle A 5.4.1.23: *Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Geistige Entwicklung“ im Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	8	2,22	0,51	8	2,00	0,62	.082	.371
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	8	2,34	0,35	8	2,64	0,51	.134	.291
„Lernmethodische Kompetenzen“	8	2,02	0,52	8	1,72	0,49	.119	.311

Tabelle A 5.4.1.24: *Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Körperlich-motorische Entwicklung“ im Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	4	3,19	0,73	4	2,84	0,93	.601	.102
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	4	3,63	0,45	4	3,72	0,87	.801	.025
„Lernmethodische Kompetenzen“	4	3,31	0,74	4	2,88	1,36	.650	.078

Tabelle A 5.4.1.25: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Hören“ im Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	3	2,29	1,13	3	2,38	0,82	.691	.095
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3	2,58	0,80	3	2,71	0,69	.423	.333
„Lernmethodische Kompetenzen“	3	2,21	0,63	3	2,42	0,83	.464	.287

Tabelle A 5.4.1.26: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sehen“ im Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	1	1,87		1	2,13			
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1	1,50		1	2,38			
„Lernmethodische Kompetenzen“	1	2,13		1	3,00			

Tabelle A 5.4.1.27: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Autismus“ im Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	3	2,13	1,00	3	3,08	0,52	.311	.475
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3	2,25	0,55	3	2,71	0,69	.128	.761
„Lernmethodische Kompetenzen“	3	1,96	0,83	3	2,21	0,40	.438	.316

Tabelle A 5.4.2.01: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschule ohne sonderpädagogische Förderungen im Querschnitt der Klassenstufe 5 und 6

Überfachliche Kompetenzen	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	n	M	s	Innere Konsistenz	n	M	s	Innere Konsistenz
„Selbstkonzept und Motivation“	673	3,78	0,69	.83	717	3,65	0,69	.83
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	686	3,76	0,73	.87	736	3,69	0,69	.84
„Lernmethodische Kompetenzen“	687	3,63	0,76	.86	735	3,54	0,7	.86

Tabelle A 5.4.2.02: Kennwerte der drei Skalen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschule (einschließlich der SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Querschnitt der Klassenstufen 5 und 6)

Überfachliche Kompetenzen	Klassenstufe 5				Klassenstufe 6			
	n	M	s	r_{tt}	n	M	s	r_{tt}
„Selbstkonzept und Motivation“	764	3,75	0,73	.83	808	3,63	0,64	.83
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	781	3,72	0,77	.87	828	3,66	0,69	.84
„Lernmethodische Kompetenzen“	783	3,59	0,78	.87	828	3,51	0,71	.86

Tabelle A 5.4.2.03: Prozentuale Varianzaufklärung der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS durch die Systemebenen in Klassenstufe 6 der Stadtteilschulen

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte SuS			alle SuS der Stadtteilschulen		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	2,94	–	2,94	2,29		2,29
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1,54	5,95	7,49	1,55	5,93	7,48
„Lernmethodische Kompetenzen“	2,91	0,86	3,77	2,64	–	2,64

Tabelle A 5.4.2.04: Vergleich der drei überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht- und aus Sicht der SuS in Klassenstufe 5 und 6 mit und ohne sonderpädagogischer Förderung

Überfachliche Kompetenzen	n	Zwei Datenquellen				r	p	Eta ²
		SuS		Lehrkräfte				
		M	s	M	s			
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	649	3,74	0,74	3,04	0,83	.293	.000	.361
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	665	3,71	0,77	3,12	0,80	.261	.000	.274
„Lernmethodische Kompetenzen“	667	3,59	0,78	2,91	0,87	.347	.000	.342
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	759	3,64	0,69	3,00	0,85	.352	.000	.344
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	773	3,67	0,69	3,06	0,82	.314	.000	.317
„Lernmethodische Kompetenzen“	782	3,53	0,7	2,88	0,89	.368	.000	.337

Tabelle A 5.4.2.05: Veränderungsmessung der drei überfachlichen Kompetenzen aller SuS im Längsschnitt der Stadtteilschulkohorte

Überfachliche Kompetenzen	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe 6			
		M	s	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	620	3,76	0,73	3,64	0,68	.000	.024
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	647	3,73	0,76	3,66	0,70	.029	.007
„Lernmethodische Kompetenzen“	651	3,57	0,77	3,51	0,59	.036	.007

Tabelle A 5.4.2.06: *Multiple Regression mit drei biografischen Variablen aus DiViS, Sozialdaten aus Schülerfragebogen und Ausgangswert aus Klasse 5 als Prädiktoren der überfachlichen Kompetenzen in Klassenstufe 6 nach drei Modellen*

Überfachliche Kompetenzen	n	Modell 1: 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2: Modell 1 + Sozialvariablen des Schülerfragebogens		Modell 3: Modelle 2 + Ausgangswert Klassenstufe 5	
		p	R ²	p	R ²	p	R ²
„Selbstkonzept und Motivation“	524	.385	.006	.002	.052	.000	.197
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	548	.002	.026	.000	.057	.000	.178
„Lernmethodische Kompetenzen“	550	.727	.002	.001	.049	.000	.186

Tabelle A 5.4.2.07: *Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS durch die Systemebenen in der Klassenstufe 6 der Stadtteilschulen*

Überfachliche Kompetenzen	sonderpädagogisch nicht geförderte SuS			alle SuS der Stadtteilschulen		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Selbstkonzept und Motivation“	0,61	1,94	2,55	0,71	3,25	3,96
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	0,33	4,66	4,99	1,69	7,37	9,06
„Lernmethodische Kompetenzen“	0,54	2,38	2,92	0,83	4,05	4,88

Tabelle A 5.4.2.08: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS mit Beschulungsort als Faktor für SuS in den Klassenstufen 5 und 6, die in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogisch im Bereich „Lernen“ gefördert wurden*

Überfachliche Kompetenzen	n	n	M	M	s	s	p	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	52	18	3,48	3,38	0,93	0,71	.674	.003
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	52	19	3,39	3,45	1,02	0,8	.805	.001
„Lernmethodische Kompetenzen“	54	12	3,21	3,15	0,89	0,82	.811	.001
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	45	24	3,4	3,58	0,73	0,7	.333	.014
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	46	25	3,42	3,65	0,88	0,65	.254	.019
„Lernmethodische Kompetenzen“	47	25	3,18	3,28	0,7	0,76	.579	.004

Tabelle A 5.4.2.09: *Varianzanalysen der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS mit Beschulungsort als Faktor für SuS in den Klassenstufen 5 und 6, die in wenigstens einer Klassenstufe sonderpädagogisch im Bereich „Sprache“ gefördert wurden*

Überfachliche Kompetenzen	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	17	13	3,68	3,45	0,82	0,66	.412	.024
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	18	13	3,49	2,93	0,84	0,64	.053	.123
„Lernmethodische Kompetenzen“	16	12	3,59	3,30	0,83	0,72	.341	.035
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	16	11	3,49	3,64	0,65	0,75	.601	.011
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	15	11	3,52	3,42	0,68	0,76	.736	.005
„Lernmethodische Kompetenzen“	15	12	3,51	3,52	0,76	0,86	.942	.000

Tabelle A 5.4.2.10: *Varianzanalytischer Vergleich der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrer- und Schülersicht bei SuS, die jemals im Bereich „Lernen“ in Stadtteilschulen und im ReBBZ in Klassenstufe 5 und Klassenstufe 6 gefördert wurden*

Überfachliche Kompetenzen	STS SuS		ReBBZ SuS		STS Lehrkraft		ReBBZ Lehrkraft		Faktor Lehrersicht/ Schülersicht		Faktor Beschulungsort		Wechsel- wirkungen zwischen den Faktoren	
	M ₁	M ₂	M ₁	M ₂	M ₁	M ₂	M ₁	M ₂	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
Klassenstufe 5 (n: STS=48-50; ReBBZ=14-21)														
„Selbstkonzept und Motivation“	3,59	3,40	2,49	2,41	.000	.478	.365	.012	.689	.002				
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,47	3,42	2,92	2,42	.000	.296	.117	.035	.121	.034				
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,30	3,11	2,16	2,07	.000	.468	.454	.009	.751	.002				
Klassenstufe 6 (n: STS=49-52; ReBBZ=24-25)														
„Selbstkonzept und Motivation“	3,37	3,58	2,50	2,46	.000	.470	.484	.007	.313	.014				
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,42	3,64	2,77	2,39	.000	.392	.603	.004	.035	.006				
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,20	3,28	2,10	2,02	.000	.539	.993	.000	.547	.005				

Tabelle A 5.4.2.11: *Varianzanalytischer Vergleich der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrer- und Schülersicht bei SuS, die jemals im Bereich „Sprache“ in Stadtteilschulen und im ReBBZ in Klassenstufe 5 und Klassenstufe 6 gefördert wurden*

	STS SuS	ReBBZ SuS	STS Lehrkraft	ReBBZ Lehrkraft	Faktor Lehrersicht/ Schülersicht		Faktor Beschulungsort		Wechsel- wirkungen zwischen den Faktoren	
Überfachliche Kompetenzen	M ₁	M ₁	M ₂	M ₂	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
Klassenstufe 5 (n: STS=15-17; ReBBZ=13-14)										
„Selbstkonzept und Motivation“	3,71	3,49	2,84	2,28	.000	.564	.013	.095	.336	.034
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,54	3,02	3,05	2,27	.001	.327	.003	.264	.431	.022
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,66	3,37	2,59	2,45	.000	.591	.376	.030	.639	.009
Klassenstufe 6 (n: STS=16-19; ReBBZ=10-12)										
„Selbstkonzept und Motivation“	3,56	3,81	2,75	2,44	.000	.554	.900	.001	.144	.075
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,36	3,41	2,79	2,31	.000	.479	.420	.027	.149	.085
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,46	3,66	2,60	2,21	.000	.543	.693	.006	.160	.072

Tabelle A 5.4.2.12: *Varianzanalytischer Vergleich mit Messwiederholungen in den Klassenstufen 5 und 6 mit den überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS, die jemals im Bereich „Lernen“ in einer Stadtteilschule (n=40-46) und in einem ReBBZ (n=12-19) gefördert wurden*

	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	Faktor Lehrersicht/ Schülersicht		Faktor Beschulungsort		Wechsel- wirkungen zwischen den Faktoren	
Überfachliche Kompetenzen	M ₁	M ₁	M ₂	M ₂	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Selbstkonzept und Motivation“	3,60	3,50	3,40	3,60	.638	.004	.919	.000	.307	.018
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,56	3,56	3,31	3,70	.763	.002	.240	.024	.250	.023
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,26	3,32	3,19	3,20	.612	.005	.812	.001	.908	.000

Tabelle A 5.4.2.13: *Varianzanalytischer Vergleich mit Messwiederholungen in den Klassenstufen 5 und 6 mit den überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS, die jemals im Bereich „Sprache“ in einer Stadtteilschule (n=14-16) und in einem ReBBZ (n=12-13) gefördert wurden*

	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	Faktor Lehrersicht/ Schülersicht		Faktor Beschulungsort		Wechsel- wirkungen zwischen den Faktoren	
Überfachliche Kompetenzen	M ₁	M ₁	M ₂	M ₂	p	Eta ²	p	Eta ²	p	Eta ²
„Selbstkonzept und Motivation“	3,63	3,55	3,46	3,61	.695	.006	.881	.001	.415	.001
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	3,43	2,98	3,41	3,45	.143	.084	.415	.027	.105	.102
„Lernmethodische Kompetenzen“	3,66	3,44	3,51	3,32	.378	.033	.466	.022	.901	.001

Tabelle A 5.4.2.14: Vergleich der überfachlichen Kompetenzen aus Lehrersicht und aus Sicht der SuS in den Klassenstufen 5 und 6 mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Emotional-soziale Entwicklung“

Überfachliche Kompetenzen	n	Zwei Datenquellen				r	p	Eta ²
		SuS		Lehrkräfte				
		M	s	M	s			
Klassenstufe 5								
„Selbstkonzept und Motivation“	11	3,66	1,01	2,35	0,64	.264	.002	.634
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	12	3,28	0,98	2,06	0,56	.565	.000	.714
„Lernmethodische Kompetenzen“	13	3,26	0,95	2,12	0,63	.244	.001	.585
Klassenstufe 6								
„Selbstkonzept und Motivation“	15	3,57	0,63	2,29	0,76	.275	.000	.710
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	17	3,38	0,79	2,19	0,63	.016	.000	.598
„Lernmethodische Kompetenzen“	16	3,36	0,59	2,53	0,53	.394	.000	.658

Tabelle A 5.4.2.15: Veränderungsmessung der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Geistige Entwicklung“ im Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	4	3,88	0,45	4	3,72	1,05	.832	.018
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	5	3,98	0,58	5	3,8	0,96	.746	.029
„Lernmethodische Kompetenzen“	5	3,70	0,66	5	3,58	0,70	.841	.011

Tabelle A 5.4.2.16: Veränderungsmessung der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Körperlich-motorische Entwicklung“ im Längsschnitt

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	2	3,75	1,24	2	3,75	0,53	.590	.360
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	1	3		1	3			
„Lernmethodische Kompetenzen“	2	3,00	0,88	2	4,31	0,97	.500	.412

Tabelle A 5.4.2.17: *Veränderungsmessung der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Hören“ im Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	3	4,00	0,57	3	3,88	0,33	.580	.176
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	2	3,75	0,18	2	3,56	0,44	.500	.500
„Lernmethodische Kompetenzen“	3	3,63	0,38	3	3,75	0,33	.678	.103

Tabelle A 5.4.2.18: *Veränderungsmessung der überfachlichen Kompetenzen aus Sicht der SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Autismus“ im Längsschnitt*

Überfachliche Kompetenzen	Zwei Messzeitpunkte						p	Eta ²
	Klassenstufe 5			Klassenstufe 6				
	n	M	s	n	M	s		
„Selbstkonzept und Motivation“	3	3,42	1,41	3	3,33	0,26	.929	.005
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“	4	2,97	1,03	4	3,53	0,75	.568	.120
„Lernmethodische Kompetenzen“	4	3,00	1,38	4	3,28	0,33	.700	.056

Anhangstabellen zum Kapitel 5.5

Tabelle A 5.5.01: FEES-Skalen und Reliabilitäten (innere Konsistenzen) in den Klassenstufen 5 und 6

Faktoren (Dimensionen) und Skalen des FEES	Zahl der Items	Neutraler Mittelwert	r_{tt}	
			Klassenstufe	
			5	6
Faktor Sozialklima				
„Soziale Integration“	11	16,5	.85	.87
„Klassenklima“	11	16,5	.81	.87
Faktor Fähigkeitsselbstkonzept				
„Selbstkonzept“	15	22,5	.87	.89
Faktor Schul- und Lernklima				
„Schuleinstellung“	14	21	.93	.94
„Anstrengungsbereitschaft“	13	19,5	.82	.84
„Lernfreude“	13	19,5	.84	.86
„Gefühl des Angenommenseins“	13	19,5	.88	.90

Tabelle A 5.5.02: Faktorenstruktur des FEES 5-6 in den Klassenstufen 5 und 6

Skalen des FEES	Faktor						Kommunalitäten	
	Schul- und Lernklima		Sozialklima		Selbstkonzept der Schulfähigkeit		Klst. 5	Klst. 6
	Klst. 5	Klst. 6	Klst. 5	Klst. 6	Klst. 5	Klst. 6		
„Soziale Integration“			.90	.89			.86	.85
„Klassenklima“			.90	.88			.84	.82
„Selbstkonzept“					.91	.92	.90	.90
„Schuleinstellung“	.88	.86					.81	.81
„Anstrengungsbereitschaft“	.71	.62			.54	.66	.80	.83
„Lernfreude“	.82	.77			.45	.53	.87	.88
„Gefühl des Angenommenseins“	.75	.75	.32	.32			.67	.67
Erklärte Varianz	35,5	33,9	25,5	24,6	21,3	23,7	82,1	82,3

Es sind nur Ladungen über .30 angegeben

Tabelle A 5.5.03: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES in den Kategorien des Sozialindex

	Teilnahmequoten in den Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	9,1	41,7	14,1	25,6	9,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	10,5	41,5	13,4	25,1	9,4	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
FEES Klasse 5	9,2	40,6	14	28,6	7,5	64,4	.000	.120
FEES Klasse 5	8,7	38,3	14,1	31,6	7,4	58,5	.000	.197

Tabelle A 5.5.04: Repräsentativität der Teilnahmequoten des FEES in den Kategorien der Integrationserfahrungen und der Regionen

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz	
	nein	ja	Σ			
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	60,6	39,4	100			
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	60,0	40,0	100,0			
Instrumente	Teilnahmequoten					
FEES, Klassenstufe 5	61,6	38,4	64,4	.307	.027	
FEES, Klassenstufe 6	60,0	40,0	58,5	.993	.000	
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	43,9	24,9	31,1	100		
Besetzung der Kategorien in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 6	43,2	25,9	30,9	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten					
FEES, Klassenstufe 5	40,6	23,7	35,7	64,4	.000	.134
FEES, Klassenstufe 5	42,9	22,1	34,9	58,5	.000	.123

Tabelle A 5.5.05: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS nach Migrationshintergrund und Familiensprache

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	46,1	53,9	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	47,4	52,6	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	46,0	54,0	64,7	.904	.003
FEESS Klasse 5	45,1	54,9	58,7	.033	.056
	Teilnahmequoten nach Deutsch als Familiensprache			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	29,5	70,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	31,3	68,7	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	28,6	71,4	64,5	.328	.026
FEESS Klasse 5	28,3	71,7	58,7	.003	.078

Tabelle A 5.5.06: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS für SuS mit sonderpädagogischen Förderungen

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung in den Querschnitten			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	84,7	15,3	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	86,6	13,4	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	88,1	11,9	64,4	.000	.126
FEESS Klasse 5	88,5	11,5	58,5	.011	.067
	Teilnahmequoten nach SuS mit sonderpädagogischer Förderung in wenigstens einer Klassenstufe			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	83	17	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	84,3	15,7	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	86,6	13,4	64,4	.000	.127
FEESS Klasse 5	87,0	13,0	58,5	.001	.086

Tabelle A 5.5.07: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES von SuS, die jemals in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ sonderpädagogisch gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung in den Querschnitten			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	90,7	9,3	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	91,7	8,3	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 5	92,4	7,6	64,4	.004	.007
FEES Klasse 5	93,2	6,8	58,5	.013	.064
	Teilnahmequoten nach SuS mit sonderpädagogischer Förderung in wenigstens einer Klassenstufe			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte, Klassenstufe 5	97,5	2,5	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte Klassenstufe 5	97,5	2,5	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES Klasse 5	97,6	2,4	64,4	.672	.011
FEES Klasse 5	97,7	2,3	58,5	.578	.014

Tabelle A 5.5.08: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS von SuS, die jemals in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ im ReBBZ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung in den Quer- schnitten			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte, Klassenstufe 5	19,8	80,2	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte Klassenstufe 5	22,9	77,1	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	32,4	67,6	36,6	.015	.241
FEESS Klasse 5	31,6	68,4	36,2	.109	.156
	Teilnahmequoten nach SuS mit sonderpädagogi- scher Förderung in wenigstens einer Klassenstufe			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte, Klassenstufe 5	80,2	18,2	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte Klassenstufe 5	80,0	20,0	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	59,5	40,5	36,6	.000	.396
FEESS Klasse 5	60,5	39,5	36,2	.000	.367

Tabelle A 5.5.09: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEESS von SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte, Klassenstufe 5	96,3	3,7	100		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte Klassenstufe 5	96,8	3,2	100,0		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEESS Klasse 5	97,8	2,2	64,4	.000	.113
FEESS Klasse 5	97,7	2,3	58,5	.016	.063

Tabelle A 5.5.10: *Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES nach den Stufen des Sozialindex im Längsschnitt*

	Teilnahmequoten nach Stufen des Sozialindex						p-Chi ²	Kontingenz
	1	2	3	4	5	1 - 5		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	9,3	41,3	13,8	26,0	9,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten							
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	8,8	38,2	14,0	31,3	7,8	58,2	.000	.154

Tabelle A 5.5.11: *Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES nach den Integrationserfahrungen und den Regionen im Längsschnitt*

	Teilnahmequoten nach Integrationserfahrungen			p-CHI ²	Kontingenz	
	nein	ja	Σ			
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	60,3	39,7	100			
Instrumente	Teilnahmequoten					
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	60,6	39,4	58,2	.821	.006	
	Teilnahmequoten nach Regionen				p-CHI ²	Kontingenz
	Eims.	Bill.	Wan.	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	44,1	25,1	30,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten					
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	41,9	21,6	36,5	58,2	.000	.151

Tabelle A 5.5.12: *Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES nach Migrationshintergrund und Familiensprache im Längsschnitt*

	Teilnahmequoten nach Migrationshintergrund			p-Chi ²	Kontingenz
	ja	nein	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	45,8	54,2	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	45,9	54,1	58,2	.927	.002
	Teilnahmequoten nach Familiensprache Deutsch			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteilschulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	29,5	70,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	28,7	71,3	58,2	.442	.021

Tabelle A 5.5.13: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES für SuS der Längsschnittkohorte, die jemals sonderpädagogisch gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	83,5	16,5	83,5		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	87,3	12,7	58,2	.000	.119

Tabelle A 5.5.14: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES bei SuS, die im Längsschnitt jemals in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	91,2	8,8	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	93,3	6,7	58,2	.001	.090
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	97,4	2,6	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	97,5	2,5	58,2	.748	.009

Tabelle A 5.5.15: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES bei SuS, die im ReBBZ im Längsschnitt jemals in den Bereichen „Lernen“ und „Sprache“ gefördert wurden

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	23,0	77,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	32,4	67,6	39,1	.096	.178
	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der ReBBZ-Kohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	77,0	23,0	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	58,8	41,2	39,1	.001	.346

Tabelle A 5.5.16: Repräsentativität der Teilnahmequoten am FEES für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“ im Längsschnitt

	Teilnahmequoten nach sonderpädagogischer Förderung im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“			p-Chi ²	Kontingenz
	nein	ja	Σ		
Besetzung der Stufen in der Stadtteil- schulkohorte im Längsschnitt von Klasse 5 bis Klasse 6	96,5	3,5	100		
Instrumente	Teilnahmequoten				
FEES, Längsschnitt Klasse 5 bis Klasse 6	97,9	2,1	58,2	.001	.087

Tabelle A 5.5.17: Kennwerte der sieben Skalen des FEESS als Summenwerte und als Summenwerte geteilt durch die Itemzahl der Skala für SuS der Stadtteilschulen ohne sonderpädagogische Förderungen im Querschnitt

Skalen des FEESS	Klassenstufe 5					Klassenstufe 6				
	n	M	s	M/Item	S/Item	n	M	s	M/Item	S/Item
„Soziale Integration“	755	25,1	6,1	2,28	0,56	752	25,5	5,9	2,32	0,53
„Klassenklima“	768	21,6	6	1,96	0,55	750	21,7	6,5	1,97	0,58
„Selbstkonzept“	746	31,4	7,4	2,09	0,49	754	30,9	7,7	2,06	0,51
„Schuleinstellung“	693	28,2	9,6	2,01	0,68	733	24,9	10,1	1,78	0,72
„Anstrengungsbereitschaft“	718	29,2	6,4	2,25	0,49	742	27,2	6,6	2,09	0,51
„Lernfreude“	707	26,8	7,2	2,06	0,56	741	23,9	7,5	1,84	0,57
„Gefühl des Angenommenseins“	693	30,1	6,9	2,32	0,53	734	27,7	7,4	2,13	0,57

Tabelle A 5.5.18: Prozentuale Varianzaufklärung der Skalen des FEESS durch die Systemebenen in der sechsten Klassenstufe

Skalen des FEESS	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle Grundschul Kinder		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Sozial Integration“	2,85	6,41	9,26	0,72	9,52	10,24
„Klassenklima“	2,62	29,74	32,36	0,67	30,92	31,59
„Selbstkonzept“	3,38	2,39	5,77	2,23	2,73	4,96
„Schuleinstellung“	2,49	12,64	15,13	2,50	11,35	13,85
„Anstrengungsbereitschaft“	5,79	1,93	7,72	5,10	1,57	6,67
„Lernfreude“	4,24	7,89	12,13	3,90	7,21	11,11
„Gefühl des Angenommenseins“	6,57	8,06	14,63	6,24	4,40	13,61

Tabelle A 5.5.19: Veränderungsmessung der sieben Skalen des FEESS für die SuS im Längsschnitt der Stadtteilschulen

Skalen des FEES	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe			
		M	s	M	s		
„Sozial Integration“	743	2,27	0,56	2,34	0,52	.000	.016
„Klassenklima“	746	1,96	0,54	1,98	0,59	.296	.000
„Selbstkonzept“	727	2,07	0,5	2,04	0,5	.072	.000
„Schuleinstellung“	656	2,02	0,7	1,79	0,73	.000	.096
„Anstrengungsbereitschaft“	685	2,24	0,49	2,09	0,5	.000	.082
„Lernfreude“	674	2,06	0,56	1,83	0,58	.000	.143
„Gefühl des Angenommenseins“	657	2,33	0,53	2,13	0,59	.000	.105

Tabelle A 5.5.20: *Multiple Regressionen mit den biografischen Variablen aus DiViS, Sozialdaten aus dem Schülerfragebogen und FEESS Skalen aus Klassenstufe 5 als Prädiktoren auf die Skalen in Klassenstufe 6 als Kriterien in drei Modellen*

Skalen des FEES	n	Modell 1: 3 Sozialvariablen DIVIS		Modell 2: Modell 1 + Sozialvariablen des Schülerfragebogens		Modell 3: Modell 2 + Ausgangswert Klassenstufe 5	
		p	R ²	p	R ²	p	R ²
„Sozial Integration“	578	.497	.004	.000	.053	.000	.251
„Klassenklima“	577	.538	.004	.116	.026	.000	.197
„Selbstkonzept“	563	.829	.002	.000	.080	.000	.451
„Schuleinstellung“	548	.000	.037	.023	.068	.000	.281
„Anstrengungsbereitschaft“	564	.018	.018	.009	.053	.000	.256
„Lernfreude“	561	.010	.020	.002	.063	.000	.282
„Gefühl des Angenommenseins“	546	.001	.029	.006	.067	.000	.244

Tabelle A 5.5.21: *Prozentuale Varianzaufklärung der Residuen der Skalen des FEES durch die Systemebenen in Klassenstufe 6*

Skalen des FEES	sonderpädagogisch nicht geförderte Kinder			alle SuS der Stadtteilschulen		
	Schule	Klasse	Summe	Schule	Klasse	Summe
„Sozial Integration“	2,35	10,25	12,6	–	9,77	9,77
„Klassenklima“	1,91	36,56	38,47	–	26,53	26,53
„Selbstkonzept“	3,6	8,37	11,97	2,91	8,06	10,97
„Schuleinstellung“	–	11,39	11,39	–	11,43	11,43
„Anstrengungsbereitschaft“	3,76	2,87	6,63	3,21	2,71	5,92
„Lernfreude“	1,69	5,91	7,6	0,74	4,74	5,48
„Gefühl des Angenommenseins“	2,86	10,86	13,72	2,72	9,37	12,09

Tabelle A 5.5.22: *Varianzanalysen der FEES-Skalen mit dem Beschulungsort als Faktor für SuS mit sonderpädagogischen Förderungen im Bereich „Lernen“ in Klassenstufe 5*

Skalen des FEES	n		M		s		P	Eta ²
	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ	STS	ReBBZ		
„Sozial Integration“	57	19	2,16	1,84	0,55	0,38	.023	.068
„Klassenklima“	56	19	1,9	1,49	0,54	0,57	.004	.106
„Selbstkonzept“	55	17	1,77	1,77	0,50	0,48	.979	.000
„Schuleinstellung“	56	17	2,01	1,42	0,73	0,79	.006	.102
„Anstrengungsbereitschaft“	59	18	2,14	2,18	0,46	0,48	.790	.001
„Lernfreude“	55	17	1,99	1,77	0,54	0,56	.171	.027
„Gefühl des Angenommenseins“	57	17	2,34	2,23	0,50	0,51	.418	.009

Tabelle A 5.5.23: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit dem Beschulungsort als Faktor für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“ in Klassenstufe 6

Skalen des FEESS	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
„Sozial Integration“	49	24	2,28	2,23	0,56	0,52	.256	.018
„Klassenklima“	47	24	1,96	1,70	0,65	0,46	.082	.043
„Selbstkonzept“	49	24	1,75	1,96	0,45	0,57	.088	.041
„Schuleinstellung“	45	25	1,88	1,52	0,7	0,81	.054	.054
„Anstrengungsbereitschaft“	47	25	2,01	2,14	0,51	0,57	.330	.014
„Lernfreude“	48	25	1,80	1,88	0,57	0,64	.563	.005
„Gefühl des Angenommenseins“	47	24	2,17	2,35	0,57	0,55	.187	.025

Tabelle A 5.5.24: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit dem Beschulungsort als Faktor für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in Klassenstufe 5

Skalen des FEESS	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
„Sozial Integration“	19	11	2,07	2,02	0,54	0,38	.801	.002
„Klassenklima“	18	11	1,85	1,72	0,58	0,49	.524	.015
„Selbstkonzept“	17	11	1,91	2,19	0,6	0,33	.165	.073
„Schuleinstellung“	18	13	1,96	1,5	0,81	0,85	.135	.075
„Anstrengungsbereitschaft“	17	13	2,35	2,08	0,48	0,45	.121	.084
„Lernfreude“	17	12	2,12	1,75	0,58	0,54	.097	.099
„Gefühl des Angenommenseins“	17	13	2,3	2,1	0,53	0,63	.356	.031

Tabelle A 5.5.25: Varianzanalysen der FEESS-Skalen mit dem Beschulungsort als Faktor für SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“ in Klassenstufe 6

Skalen des FEESS	n STS	n ReBBZ	M STS	M ReBBZ	s STS	s ReBBZ	p	Eta ²
„Sozial Integration“	17	12	2,51	2,1	0,36	0,54	.021	.183
„Klassenklima“	17	11	2,1	1,83	0,49	0,43	.154	.077
„Selbstkonzept“	16	12	2,06	2,12	0,51	0,28	.723	.005
„Schuleinstellung“	17	11	1,85	1,73	0,72	0,83	.673	.007
„Anstrengungsbereitschaft“	17	12	2,08	2,23	0,43	0,51	.386	.028
„Lernfreude“	15	12	1,88	2,05	0,66	0,59	.512	.017
„Gefühl des Angenommenseins“	17	10	2,18	2,42	0,73	0,35	.354	.034

Tabelle A 5.5.26: *Veränderungsmessung der FESS-Skalen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Geistige Entwicklung“ im Längsschnitt*

Skalen des FESS	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe			
		M	s	M	s		
„Sozial Integration“	6	2,33	0,25	2,38	0,54	.834	.010
„Klassenklima“	6	1,86	0,39	2,05	0,8	.251	.252
„Selbstkonzept“	6	1,93	0,37	1,78	0,46	.570	.069
„Schuleinstellung“	5	2,7	0,35	2,1	0,75	.074	.592
„Anstrengungsbereitschaft“	4	2,23	0,18	2,2	0,76	.861	.012
„Lernfreude“	5	2,29	0,58	1,89	0,73	.256	.305
„Gefühl des Angenommenseins“	5	2,55	0,18	2,48	0,72	.84	.011

Tabelle A 5.5.27: *Veränderungsmessung der FESS-Skalen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Körperlich-motorische Entwicklung“ im Längsschnitt*

Skalen des FESS	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe			
		M	s	M	s		
„Sozial Integration“	2	2,36	0,64	2,77	0,19	.614	.324
„Klassenklima“	2	2,23	0,06	2,59	0,5	.500	.500
„Selbstkonzept“	2	1,4	0,85	1,43	0,71	.795	.100
„Schuleinstellung“	2	2,82	0,15	2,21	0,61	.460	.562
„Anstrengungsbereitschaft“	2	2,73	0,05	2,04	0,05	.070	.988
„Lernfreude“	2	2,58	0,16	1,77	0,22	.205	.900
„Gefühl des Angenommenseins“	2	2,58	0,05	2,46	0,76	.874	.038

Tabelle A 5.5.28: *Veränderungsmessung der FEES-Skalen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Hören“ im Längsschnitt*

Skalen des FEES	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe			
		M	s	M	s		
„Sozial Integration“	2	2,41	0,06	2,64	0,13	.126	.962
„Klassenklima“	3	2,24	0,11	2,15	0,69	.833	.028
„Selbstkonzept“	1	2,73	-	2,53	-		
„Schuleinstellung“	3	2,12	0,18	1,45	0,29	.030	.94
„Anstrengungsbereitschaft“	3	2,23	0,2	2,03	0,18	.251	.561
„Lernfreude“	3	1,9	0,12	1,85	0,07	.184	.667
„Gefühl des Angenommenseins“	2	2,42	0,49	2,12	0,27	.295	.800

Tabelle A 5.5.29: Veränderungsmessung der FESS-Skalen für SuS der Stadtteilschulen mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Autismus“ im Längsschnitt

Skalen des FESS	n	Zwei Messzeitpunkte				p	Eta ²
		Klassenstufe 5		Klassenstufe			
		M	s	M	s		
„Sozial Integration“	4	2,23	0,27	2,32	0,54	.809	.023
„Klassenklima“	4	2,11	0,58	1,91	0,68	.289	.355
„Selbstkonzept“	4	1,83	0,44	1,7	0,69	.456	.195
„Schuleinstellung“	4	2,43	0,65	1,82	0,65	.033	.826
„Anstrengungsbereitschaft“	4	2,04	0,49	1,94	0,57	.733	.032
„Lernfreude“	4	1,9	0,47	1,83	0,57	.808	.023
„Gefühl des Angenommenseins“	4	2,9	0,1	2,67	0,32	.314	.327

Anhangstabellen zum Kapitel 5.6

Tabelle A 5.6.1.01: Die Entwicklung der fachlichen Kompetenzen (Ausgangswerte)

	KERMIT	
	„Leseverstehen“	„Mathematik“
Durchschnitt Stadtteilschulen	76	49
Standardabweichung Stadtteilschulen	87	61
Zahl der EiBiSch-Klassen	69	69
Klassen unter Durchschnitt	35	33
Streuweite	9 bis 74	-13 bis 48
Klassen über Durchschnitt	34	36
Streuweite	76 bis 139	50 bis 97

Tabelle A 5.6.1.02: Klassenmittelwerte in den Kriterien in Klasse fünf und sechs und in den Entwicklungsmaßen der Fachkompetenzen (Ausgangswerte)

Ausgangswerte	n Klassen	M	Min	Max	s	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung M	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung p
Leseverstehen: Klassenstufe 5							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	434,99	373,64	546,61	37,90		
ohne Zusatzförderung	69	459,27	347,82	549,41	43,44	54,45	0,000 sss
mit Zusatzförderung	69	404,82	309,28	621,29	43,24		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	441,71	380,43	542,46	38,07		
Leseverstehen: Klassenstufe 7							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	433,39	358,88	529,11	32,04		
ohne Zusatzförderung	69	449,06	373,47	528,67	35,60	39,82	0,000 sss
mit Zusatzförderung	69	409,24	327,21	537,94	36,61		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	437,60	361,18	528,67	32,99		
Leseverstehen: T-Differenzen zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	-3,35	-60,92	63,12	29,22		
ohne Zusatzförderung	69	-7,97	-119,64	87,33	37,93	-9,16	0,115 ns
mit Zusatzförderung	69	1,19	-105,78	88,54	39,40		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	-4,48	-69,92	72,79	30,95		
Leseverstehen: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	73,80	9,08	139,29	29,83		
ohne Zusatzförderung	69	70,21	-44,20	164,96	38,70	-7,29	0,241 ns
mit Zusatzförderung	69	77,50	-51,85	174,17	42,39		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	73,46	13,15	158,00	31,17		
Mathematik: Klassenstufe 5							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	428,62	358,43	537,27	34,78		
ohne Zusatzförderung	69	450,93	361,73	539,03	36,56	48,08	0,000 sss
mit Zusatzförderung	69	402,85	344,51	503,80	32,08		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	434,84	361,10	539,03	34,32		
Mathematik: Klassenstufe 7							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	427,63	372,34	518,81	30,55		
ohne Zusatzförderung	69	444,96	370,90	532,56	35,69	43,93	0,000 sss
mit Zusatzförderung	69	401,03	323,73	498,06	33,39		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	434,15	379,73	519,80	30,29		
Mathematik: T-Differenzen zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	-2,63	-62,29	46,63	22,47		
ohne Zusatzförderung	69	-5,99	-71,04	47,35	25,31	-4,10	0,219 ns
mit Zusatzförderung	69	-1,88	-112,52	59,16	29,99		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	-2,17	-55,15	46,63	21,82		
Mathematik: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	48,67	-13,45	96,91	23,05		
ohne Zusatzförderung	69	43,49	-22,82	96,05	25,15	-7,81	0,022 s
mit Zusatzförderung	69	51,30	-62,26	111,77	30,55		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	48,24	-6,09	96,91	22,32		

Tabelle A 5.6.1.03: *Klassenmittelwerte in den Entwicklungsmaßen der Fachkompetenzen (Residuen)*

Ausgangswerte	n Klassen	M	Min	Max	s	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung M	Differenz mit/ohne Zusatz- förderung p
Leseverstehen: T-Differenzen zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	0,00	-0,72	0,74	0,33		
ohne Zusatzförderung	69	0,08	-1,08	1,04	0,41	0,21	0,002 ss
mit Zusatzförderung	69	-0,13	-1,07	0,79	0,45		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	0,02	-0,89	0,96	0,35		
Mathematik: T-Differenzen zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	0,01	-0,90	0,72	0,32		
ohne Zusatzförderung	69	0,08	-1,10	1,18	0,39	0,19	0,001 sss
mit Zusatzförderung	69	-0,12	-1,68	0,82	0,45		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	0,06	-0,80	0,70	0,32		
Leseverstehen: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	0,00	-0,66	0,71	0,33		
ohne Zusatzförderung	69	0,10	-1,04	1,01	0,41	0,25	0,000 sss
mit Zusatzförderung	69	-0,16	-1,34	0,86	0,46		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	0,03	-0,85	0,97	0,35		
Mathematik: Kompetenzentwicklung zwischen Klassenstufe fünf und sieben							
Klassenmittelwert für alle SuS	69	0,01	-0,90	0,70	0,32		
ohne Zusatzförderung	69	0,07	-1,14	1,18	0,39	0,17	0,003 ss
mit Zusatzförderung	69	-0,11	-1,65	0,81	0,45		
ohne sonderpädagogische Förderung	69	0,05	-0,83	0,69	0,32		

Tabelle A 5.6.1.04: *Klassenmittelwerte im „Leseverstehen“ – Klassenstufe 7 – für das untere und obere Quartil (gebildet nach der „Kompetenzentwicklung“ der SuS ohne zusätzlicher Förderung) in den erreichten „Kompetenzwerten“ und den Werten der „Kompetenzentwicklung“ (Ausgangswerte und Residuen) für unterschiedliche Gruppierungen der EIBISCH-Kohorte*

		Quartil 1 (17 Klassen)	Quartil 4 (17 Klassen)	p	Eta ²
		M	M		
<i>ohne zusätzliche Förderung</i>	KERMIT Standardwerte	417,5	473,8	0,000 sss	0,479 ***
	Kompetenzentwicklung	36,2	106,4	0,000 sss	0,589 ***
	Kompetenzentwicklung, Residuen	-0,40	0,60	0,000 sss	0,842 ***
<i>mit zusätzlicher Förderung</i>	KERMIT Standardwerte	404,5	417,1	0,405 ns	0,022
	Kompetenzentwicklung	73,3	87,6	0,302 ns	0,033
	Kompetenzentwicklung, Residuen	-0,17	-0,06	0,503 ns	0,014
<i>„additive Sprachförderung“</i>	KERMIT Standardwerte	415,3	420,5	0,834 ns	0,002
	Kompetenzentwicklung	71,3	94,4	0,301 ns	0,037
	Kompetenzentwicklung, Residuen	-0,08	0,07	0,624 ns	0,008
<i>ohne sonderpädagogische Förderung“</i>	KERMIT Standardwerte	416,5	454,7	0,003 ss	0,241 ***
	Kompetenzentwicklung	48,3	100,9	0,000 sss	0,534 ***
	Kompetenzentwicklung, Residuen	-0,31	0,39	0,000 sss	0,623 ***
<i>mit sonderpädagogischer Förderung“</i>	KERMIT Standardwerte	381,2	397,0	0,478 ns	0,017
	Kompetenzentwicklung	72,8	70,1	0,924 ns	0,000
	Kompetenzentwicklung, Residuen	-0,32	-0,40	0,788 ns	0,003
Vergleichswerte:		EIBISCH-Kohorte		Hamburg alle Stadtteilschulen	
Gesamtstichprobe n = 69 Klassen	KERMIT Standardwerte	433,4		451	
	Kompetenzentwicklung	73,8		56	
	Kompetenzentwicklung, Residuen	0			

Tabelle A 5.6.1.05: *Kreuztabellierung der Klassen nach den erreichten Quartile in den Fachdomänen. Bildung der Quartile nach den Kompetenzentwicklungen der SuS ohne zusätzlicher Förderung*

	Quartile in der Domäne „Mathematik“				Zahl der Klassen	
	1	2	3	4		
Quartile in der Domäne „Leseverstehen“	1	6	4	4	3	17
	2	5	4	4	4	17
	3	4	4	6	4	18
	4	2	5	4	6	17
Zahl der Klassen	17	17	18	17	69	

CHI²=4,00, p=0,915 ns; 12 von 69 Klassen durchgängig gut oder schlecht = 17%

Tabelle A 5.6.1.06.1: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung im „Leseverstehen“ für SuS ohne zusätzliche Förderung

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 DiViS-Variablen und weitere Variablen (49 Klassen)		Modell 2 nur DiViS-Variablen (49 Klassen)		Modell 2 nur DiViS-Variablen (69 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEES Klassenklima	-0,312	0,022				
FEES Soziale Integration	-0,309	0,024	Variablen nicht berücksichtigt			
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz						
Sozialindex Schule			-0,318	0,026	-0,313	0,009
Geschlecht						
Migrationshintergrund						
Familiensprache						
Alter						
Anteil Gymnasialempfehlungen						
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe						
	<i>R</i>	0,446		0,318		0,313
	<i>R</i> ²	0,199		0,101		0,098
	<i>p</i>	0,006 ss		0,026 s		0,009 ss

Tabelle A 5.6.1.06.2: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung in Mathematik für SuS ohne zusätzliche Förderung

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 DiViS-Variablen und weitere Variablen (49 Klassen)		Modell 2 nur DiViS-Variablen (49 Klassen)		Modell 2 nur DiViS-Variablen (69 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEES Klassenklima						
FEES Soziale Integration			Variablen nicht berücksichtigt			
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz						
Sozialindex Schule					-0,232	0,063
Geschlecht	-0,236	0,060	-0,236	0,060	-0,174	0,132
Migrationshintergrund						
Familiensprache						
Alter	-0,264	0,036	-0,264	0,036	-0,262	0,027
Anteil Gymnasialempfehlungen						
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	0,535	0,000	0,535	0,000	0,242	0,049
	<i>R</i>	0,618		0,618		0,465
	<i>R</i> ²	0,382		0,382		0,216
	<i>p</i>	0,000 sss		0,000 sss		0,003 ss

Tabelle A 5.6.1.07.1: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung im Leseverstehen (Ausgangswerte) für SuS unterschiedlicher Gruppierungen

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 Gesamtstichprobe (49 Klassen)		Modell 2 Kriterium: SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (49 Klassen)		Modell 3 Kriterium: „ohne Zusatzförderung“ (49 Klassen)		Modell 4 Kriterium: „mit Zusatzförderung“ (49 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEESS Klassenklima	-0,292	0,029	-0,211	0,121	-0,312	0,024		
FEESS Soziale Integration								
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz								
Sozialindex Schule	-0,373	0,006	-0,364	0,009	-0,309	0,024		
Geschlecht								
Migrationshintergrund								
Familiensprache								
Alter								
Anteil Gymnasialempfehlungen								
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe							0,271	0,059
	<i>R</i>	0,481		0,426		0,446		0,271
	<i>R</i> ²	0,232		0,182		0,199		0,074
	<i>p</i>	0,002 ss		0,010 ss		0,006 ss		0,059 T

Tabelle A 5.6.1.07.1: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung im Leseverstehen (Residuen) für SuS unterschiedlicher Gruppierungen

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 Gesamtstichprobe (49 Klassen)		Modell 2 Kriterium: SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (49 Klassen)		Modell 3 Kriterium: „ohne Zusatzförderung“ (49 Klassen)		Modell 4 Kriterium: „mit Zusatzförderung“ (49 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEESS Klassenklima								
FEESS Soziale Integration					-0,233	0,107		
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz								
Sozialindex Schule								
Geschlecht								
Migrationshintergrund							-0,248	0,072
Familiensprache								
Alter								
Anteil Gymnasialempfehlungen	0,326	0,022	0,255	0,077			0,342	0,014
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe								
	<i>R</i>	0,326		0,255		0,233		0,412
	<i>R</i> ²	0,106		0,065		0,054		0,17
	<i>p</i>	0,022 s		0,077 T		0,107 ns		0,014 s

Tabelle A 5.6.1.08.1: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung in Mathematik (Ausgangswerte) für SuS unterschiedlicher Gruppierungen

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 Gesamtstichprobe (49 Klassen)		Modell 2 Kriterium: SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (49 Klassen)		Modell 3 Kriterium: „ohne Zusatzförderung“ (49 Klassen)		Modell 4 Kriterium: „mit Zusatzförderung“ (49 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEES Klassenklima			-0,225	0,086				
FEES Soziale Integration							-0,226	0,083
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz								
Sozialindex Schule	-0,240	0,100					-0,257	0,090
Geschlecht			-0,234	0,077	-0,236	0,060		
Migrationshintergrund								
Familiensprache								
Alter	-0,308	0,017			-0,264	0,036	-0,300	0,024
Anteil Gymnasialempfehlungen								
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	0,375	0,011	0,455	0,001	0,535	0,000	0,274	0,070
	<i>R</i>	0,575		0,526		0,618		0,542
	<i>R</i> ²	0,331		0,277		0,382		0,294
	<i>p</i>	0,000		0,002		0,000		0,004

Tabelle A 5.6.1.08.2: Regressionen auf die Klassenmittelwerte der Kompetenzentwicklung in Mathematik (Residuen) für SuS unterschiedlicher Gruppierungen

Prädiktoren in den Regressionsgleichungen	Modell 1 Gesamtstichprobe (49 Klassen)		Modell 2 Kriterium: SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (49 Klassen)		Modell 3 Kriterium: „ohne Zusatzförderung“ (49 Klassen)		Modell 4 Kriterium: „mit Zusatzförderung“ (49 Klassen)	
	Beta	p	Beta	p	Beta	p	Beta	p
FEES Klassenklima			-0,212	0,108				
FEES Soziale Integration								
Lehrerfragebogen, Lernmethodische. Kompetenz	0,257	0,066	0,434	0,002				
Sozialindex Schule								
Geschlecht								
Migrationshintergrund								
Familiensprache								
Alter	-0,264	0,049			-0,331	0,013	-0,223	0,116
Anteil Gymnasialempfehlungen	0,197	0,147			0,317	0,017		
Anteil sonderpädagogischer Förderbedarfe	0,266	0,043	0,276	0,035	0,263	0,045	0,286	0,046
	<i>R</i>	0,543		0,523		0,524		0,342
	<i>R</i> ²	0,294		0,274		0,275		0,117
	<i>p</i>	0,003		0,002		0,002		0,057

Tabelle A 5.6.2.01: *Erklärung der Varianz der Einschätzung der „Sozial-kommunikative Kompetenzen“ der SuS durch die Lehrkräfte*

	Beta	p
„Hauptschulabschluss der Mutter“	-0,361	.017
SuS „Bezugsnormorientierung“	0,440	.004
Anzahl Klassen		34
Signifikanz des Modells		.004
R		.630
R ²		.397

Tabelle A 5.6.2.02: *Erklärung der Varianz der Einschätzung der „Lernmethodische Kompetenzen“ der SuS durch die Lehrkräfte*

	Beta	p
„Hauptschulabschluss der Mutter“	-0,325	.029
Anteil SuS mit „additiver Sprachförderung“	-0,344	.025
SuS „SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,287	.057
Anzahl Klassen		34
Signifikanz des Modells		.057
R		.641
R ²		.411

Tabelle A 5.6.2.03: *Erklärung der Varianz der Residuen der Einschätzung der „Lernmethodische Kompetenzen“ der SuS durch die Lehrkräfte*

	Beta	p
Eltern „Allgemeine Einstellung zur Inklusion“	0,325	.054
Anteil SuS mit Förderungen in „LSE“	-0,304	.071
Anzahl Klassen		33
Signifikanz des Modells		.071
R		.459
R ²		.210

Tabelle A 5.6.2.04: *Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen
„Selbstkonzept und Motivation“*

	Beta	p
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,206	0,030
SuS „Schülerorientierung“	0,276	0,001
Anzahl Klassen		51
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,574
R ²		0,329

Tabelle A 5.6.2.05: *Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen
„Sozial-kommunikative Kompetenzen“*

	Beta	p
SuS „Bezugsnormorientierung“	0,326	0,017
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,429	0,002
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,680
R ²		0,462

Tabelle A 5.6.2.06: *Erklärung der Varianz der Schülereinschätzungen
„Lernmethodische Kompetenzen“*

	Beta	p
SuS „Bezugsnormorientierung“	0,457	0,001
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	-0,325	0,001
Anzahl Klassen		45
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,572
R ²		0,327

Tabelle A 5.6.2.07: *Erklärung der Varianz der Residuen der Schülereinschätzungen der „Sozial-kommunikative Kompetenzen“*

	Beta	p
Lehrkräfte „Bezugsnormorientierung“	-0,426	0,001
Lehrkräfte „Annahmen und Erwartungen“	-0,067	0,612
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,483	0,002
Anzahl Klassen		36
Signifikanz des Modells		0,000
R		0,692
R ²		0,479

Tabelle A 5.6.2.08: *Erklärung der Varianz der Residuen der Schülereinschätzungen der „Lernmethodische Kompetenzen“*

	Beta	p
Lehrkräfte „Bezugsnormorientierung“	-0,335	0,024
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,377	0,012
Anzahl Klassen		39
Signifikanz des Modells		0,003
R		0,526
R ²		0,277

Tabelle A 5.6.3.01: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zum „Klassenklima“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
Anteil SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Sprache“	-0,101	.368
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,559	.000
SuS „Einstellungen zur Heterogenität“	0,213	.059
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.000
R		.683
R ²		.467

Tabelle A 5.6.3.02: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zum „Selbstkonzept“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Bezugsnormorientierung“	-0,598	.000
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.000
R		.472
R ²		.233

Tabelle A 5.6.3.03: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zur „Schuleinstellung“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Diagnostik allgemein“	0,403	.004
Schulen	-0,142	.300
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.004
R		.473
R ²		.224

Tabelle A 5.6.3.04: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zur „Anstrengungsbereitschaft“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Bezugsnormorientierung“	0,525	.000
Sozialindex Schule	-0,272	.021
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.000
R		.606
R ²		.367

Tabelle A 5.6.3.05: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zur „Lernfreude“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Diagnostik allgemein“	0,527	.000
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.000
R		.527
R ²		.278

Tabelle A 5.6.3.06: *Erklärung der Varianz der Angaben der SuS zum „Gefühl des Angenommenseins“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
Schulen	-0,133	.058
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,168	.026
SuS „Diagnostik allgemein“	0,198	.045
SuS „Schülerorientierung“	0,584	.000
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.000
R		.902
R ²		.813

Tabelle A 5.6.3.07: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zur „Sozialen Integration“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,451	.002
Anzahl Klassen		37
Signifikanz des Modells		.000
R		.451
R ²		.204

Tabelle A 5.6.3.08: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zum „Klassenklima“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,454	.002
Anzahl Klassen		52
Signifikanz des Modells		.002
R		.454
R ²		.206

Tabelle A 5.6.3.09: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zum „Selbstkonzept“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Bezugsnormorientierung“	0,369	.009
Anteil SuS mit speziellen sonderpädagogischen Förderungen	0,324	.021
Anzahl Klassen		44
Signifikanz des Modells		.009
R		.526
R ²		.276

Tabelle A 5.6.3.10: *Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zum „Selbstkonzept“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
SuS „Einstellungen zur Heterogenität“	0,358	.020
Anzahl Klassen		42
Signifikanz des Modells		.020
R		.358
R ²		.128

Tabelle A 5.6.3.11: *Erklärung der Varianz der der Residuen der Angaben der SuS zur „Anstrengungsbereitschaft“ über Klassen gemittelt*

	Beta	p
Anteil SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich „Lernen“	0,238	.139
Lehrkräfte „Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource“	0,401	.011
Lehrkräfte „Belastungen durch SuS mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich Sprache oder Lernen“	0,258	.111
Anzahl Klassen		36
Signifikanz des Modells		.020
R		.558
R ²		.311

Tabelle A 5.6.3.012: Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zur „Lernfreude“ über Klassen gemittelt

	Beta	p
Lehrkräfte „Positive Erfahrungen mit der personellen Ressource“	0,327	.023
SuS „Einstellung zur Heterogenität“	0,403	.006
Anzahl Klassen		40
Signifikanz des Modells		.001
R		.549
R ²		.301

Tabelle 5.6.3.13: Erklärung der Varianz der Residuen der Angaben der SuS zum „Gefühl des Angenommenseins“ über Klassen gemittelt

	Beta	p
SuS „Unterrichtsstörungen“	-0,340	.012
SuS „Schülerorientierung“	0,485	.001
Anzahl Klassen		42
Signifikanz des Modells		.000
R		.722
R ²		.522